Dezember 1950

chäft
Wünsche
SE
Bestecke
0.50
ASCHENUHR
arke KIENZLE
olides Werk
lt Garantie
Auswahl
SE
Bestecke
16.-
DAMEN-
ARMBAND-
UHR
Ankerwerk
Leuchtziffern
¾ Jahr Garantie
Edelstahlboden
ufenster
SE
Bestecke
12.50
STIL-
WECKER
Marken-
fabrikat
Leuchtzeiger
mod. Formen
chgeschäft
SE
Bestecke
4.50
RREN-
MBANDUHR
Std. Gangdauer
15 Steine
Paletten-Anker
Leucht - Ziffern
werkstatt
SE
Bestecke
5.-
SCHUHR
-Bam-Gong
Eiche
19 Uhr
SE
Bestecke
2.- AN
e Deutsche
Schweizer
banduhren
Ia Ankerwerk
15 Steine
mod. Formen
hre 1878
SE
Bestecke
ORF
aße 70
RASSE
P 21143

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 77 NR 287 — SAMSTAG, 9. DEZEMBER 1950 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Moskaus Einladung angenommen

Viererkonferenz über Deutschland – Französische Hintergedanken

Paris, 8. Dezember. (Eigenbericht) Die diplomatischen Vertreter der USA, Großbritanniens und Frankreichs sind übereingekommen, der Sowjetregierung bis zum Montag eine Note zuzustellen, in der sich die drei Westmächte prinzipiell bereit erklären, eine Viererkonferenz abzuhalten. Die Tagesordnung für die Konferenz soll auf diplomatischem Wege vereinbart werden.

Dies ist das Ergebnis der Besprechungen, die der Generalsekretär im französischen Außenministerium, Parodi, und die Botschafter der USA sowie Großbritanniens am Donnerstag und Freitag in Paris führten, um eine gemeinsame Antwort auf die Moskauer Einladung zu einer neuen Viererkonferenz zu beraten. Von amtlicher Seite liegt über diese Besprechungen noch keine Mitteilung vor, jedoch glauben informierte Kreise, ihrer Sache sicher zu sein.

Die Entscheidung ist insofern überraschend, als erwartet wurde, daß die drei Westmächte, bevor sie die sowjetische Einladung annehmen, genaue Bedingungen über die Tagesordnung stellen würden. In ihrer Note an die Westmächte hatte die Sowjetregierung zu einer Viererkonferenz allein über Deutschland eingeladen. Verantwortliche Sprecher der Westmächte, darunter der britische Außenminister Bevin und USA-Außenminister Acheson, hatten aber bisher betont, daß eine neue Viererkonferenz nur in Frage käme, wenn nicht allein das Deutschlandproblem, sondern der ganze Kreis der zwischen Ost und West schwebenden Meinungsverschiedenheiten mit einiger Aussicht auf Klärung erörtert werden könne. Nachdem sich die Westmächte nun jedoch entschlossen haben, keine Zeit mehr zu verlieren, sondern den russischen Vorschlag im Prinzip anzunehmen, gibt man in Paris der Vermutung Ausdruck, daß die deutsche Frage das Hauptthema der neuen Viererkonferenz sein wird.

Von französischer Seite ist der Plan einer neuen Viererkonferenz offensichtlich besonders stark gefördert worden. Der Entschluß, dem amerikanischen Plan zur Einbeziehung eines deutschen Kontingents in eine atlantische Streitmacht beizustimmen, ist vielen Franzosen nämlich sehr schwer gefallen. Sie hoffen nun die deutsche Wiederaufrüstung doch noch verhindern zu können, wenn sich die Siegermächte auf einer Viererkonferenz einigen und gemeinsam erneut die völlige Demilitarisierung Deutschlands — sowohl der Bundesrepublik wie der Sowjetzone — beschließen könnten. In diesem Sinne betont „Le Monde", keiner der amtierenden französischen Minister wünsche, daß die französische Zustimmung zu einem deutschen Verteidigungsbeitrag einen Bruch des französisch-sowjetischen Paktes nach sich ziehe, eines Paktes also, der längst als vergessen galt und nun plötzlich wieder aus der Schublade hervorgeholt wird! Und Maurice Schuman, einer der führenden Köpfe der MRP, schreibt: „Die Eingliederung eines remilitarisierten Westdeutschland in den Westblock wird unvermeidlich, wenn nicht ein Viermächte-Abkommen die Beschlüsse der Sachverständigen zu umgehen gestattet."



Der roten Zange entgangen . . .

Die türkische Brigade rettete ihnen die Freiheit. Sie stemmte sich gegen die rote Flut, bis das letzte der zahllosen zurückrollenden Fahrzeuge die Straßenkreuzung bei Kunuri passiert hatte. Als die Türken schon fast völlig umklammert waren, wurden sie im letzten Augenblick zurückgenommen. Auf unserem Bild sammeln sich die zurückgehenden Soldaten — Amerikaner, Koreaner und Türken, Gesunde, Kranke und Verwundete —, die gerade der roten Zange entkommen sind. Von hier aus geht der Rückmarsch weiter. Die Militärs werden ihn kaum noch stoppen können. Wird es den Politikern gelingen? Bild: Keystone

China bedroht Indochina

Lage ernster denn je — Frankreich fordert Hilfe von den Vereinigten Staaten

Washington, 8. Dezember. (dpa/AP) Die obersten französischen Militärbehörden haben dem Verteidigungsministerium der USA mitgeteilt, daß sie eine Offensive chinesischer Streitkräfte gegen Indochina erwarten. Gleichzeitig forderten die Franzosen noch einmal die USA auf, ihnen in verstärktem Umfange Waffen und Ausrüstungen für den Kampf in Indochina zur Verfügung zu stellen. Militärische Sachverständige in Washington sind der Auffassung, daß die Chancen der französischen Streitkräfte in Indochina geringer sind als die der UNO-Truppen in Korea. Sie halten weitere Rückzüge der Franzosen in Indochina für unvermeidlich.

Dazu wird aus der Hauptstadt Indochinas, Saigon, gemeldet daß viele Franzosen den Rückzug in Korea für ein sicheres Zeichen für den „Anfang vom Ende in den nördlichen Teilen Indochinas halten". Es sei nur noch eine Frage von Wochen, vielleicht auch von Monaten, bis die Reisebene Tongkings, die Hauptstadt Hanoi und die Hafenstadt Haiphong in die Hände der Aufständischen fallen werden. In ihrem Pessimismus werden die Franzosen bestärkt, nachdem der zuständige Militärbefehlshaber die Evakuierung aller französischen Zivilisten aus Tongking angeordnet hat. Alle waffenfähigen Franzosen sind zum Militärdienst eingezogen worden. Hanoi ist jetzt von drei Seiten eingeschlossen. An der vierten Seite, im Westen, sind die Aufständischen nur noch 30 km von den ersten Häusern entfernt. Man rechnet nicht damit, daß die Stadt verteidigt wird. Diese Erfolge erzielten die Aufständischen bisher ohne aktive Unterstützung chinesischer Verbände.

„Wir können uns behaupten"

USA-Generalstabschef ist zuversichtlich

Washington, 8. Dezember. (dpa/AP) Die amerikanischen Kräfte in Korea sind nach Ansicht des Generalstabschefs der USA-Armee, General Collins, in der Lage, ohne weitere ernsthafte Verluste sich behaupten zu können. Collins besuchte in den letzten Tagen General MacArthur und die Truppen in Korea. Er erklärte, daß sich sein Optimismus auf die dort gewonnenen Eindrücke gründe.

Während im Raume südlich Pjöngjang noch Ruhe herrscht, traten in Nordostkorea die eingeschlossenen amerikanischen Verbände zu einem neuen Durchbruchsversuch an. Am Freitagabend trennten sie noch 10 km von der aus dem Raume Hanhung vorstoßenden Panzerdivision. Die Amerikaner stehen in diesem Gebiete im Kampfe gegen mindestens sieben chinesische Divisionen, die laufend Verstärkung erhalten. Der Einsatz der Luftwaffe wurde am Freitag durch heftige Schneestürme stark behindert. Trotzdem warfen Transportmaschinen die Einzelteile für eine Bailey-Brücke ab, damit die amerikanischen Verbände einen Fluß überqueren können.

Truman und Attlee für friedliche Lösung

„Auch weiterhin im Auftrage der UNO in Korea" — Washingtoner Konferenz beendet

Washington, 8. Dezember. (AP) Die viertägige Konferenz zwischen Truman und Attlee wurde am Freitag beendet. In einem Schlußkommuniqué unterstreichen die beiden Staatsmänner die Entschlossenheit der USA und Großbritanniens, ihre militärische Mission in Korea auch weiterhin im Auftrage der UNO zu erfüllen. „An eine Beschwichtigung oder die Hinnahme irgendeiner Aggression kann nicht gedacht werden." Die militärische Macht der USA und Großbritanniens solle „so schnell wie möglich" verstärkt werden, weil angemessene Verteidigungsstreitkräfte für die Verhinderung eines Krieges unentbehrlich seien. Zum Schluß wird der Überzeugung Ausdruck gegeben, „daß die Sowjetunion und China ihre Haltung mit einigem Willen derart ändern könnten, daß die alliierten Verteidigungsvorbereitungen unnötig würden. „Im Namen der USA und Großbritanniens versichern Truman und Bevin: „Wir werden alles in unserer Macht stehende tun und alle uns offenstehenden Möglichkeiten benutzen, ihnen (den kommunistischen Führern der Sowjetunion und Chinas), diese Ansicht nahezubringen und eine friedliche Lösung der bestehenden Probleme zu erreichen."

Truman erklärte Attlee, er hoffe, es werde niemals erforderlich sein, die Atombombe einzusetzen; er beabsichtige, Attlee über „Entwicklungen, die zu einer Veränderung der Lage führen könnten", auf dem Laufenden zu halten. Die beiden Staatsmänner kamen überein, daß ein oberster Befehlshaber für die gemeinsame europäische Streitmacht ernannt werden soll, sobald die Pläne für diese Streitmacht gebilligt sind; sie gaben der Hoffnung Ausdruck, daß dies bald geschehen möge. Truman und Attlee schlossen ferner ein Übereinkommen über die Verteilung der Rohstoffe, um den militärischen und zivilen Bedarf decken zu können. Grundsätzlich wurde beschlossen, daß die Produktion für die Verteidigung „die höchstmögliche Priorität" erhalten muß, während der zivile Bedarf" soweit wie möglich" zu decken ist.

Als einziger Punkt, über den sich Truman und Attlee nicht einigen konnten, wird die Frage der Anerkennung Rotchinas und seine Zulassung zur UNO hervorgehoben. Während Großbritannien die Aufnahme der rotchinesischen Regierung unterstützt, sind die USA weiterhin dagegen. Truman und Attlee erklären jedoch, daß sie entschlossen seien, „ihre unterschiedliche Politik nicht mit den gemeinsamen Bemühungen zur Erreichung des gemeinsamen Zieles in Konflikt geraten zu lassen". In bezug auf Formosa einigten sich Truman und Attlee, daß eine Erörterung dieser Frage vor der UNO wünschenswert sei.

Nach Beendigung der Konferenz begab sich Attlee im Flugzeug nach Lake Success, wo er mit Trygve Lie, dem Generalsekretär der UNO, eine Besprechung haben wird. Am Sonntag fliegt Attlee nach Ottawa weiter, um dem kanadischen Ministerpräsidenten St. Laurent über die Washingtoner Konferenz zu berichten.

„Mit Kriegsdienstverweigerung . . .

. . . kann man den Krieg nicht verhindern", sagt die FDJ

Berlin, 8. Dezember. (Eigenbericht) „Kriegsdienstverweigerung steht bei uns nicht zur Debatte. Wir sind der Ansicht, daß man den Ausbruch eines Krieges vorher verhindern kann und muß." Diese Antwort gab ein Sprecher der „Freien Deutschen Jugend" dem Berliner Korrespondenten der „Rheinischen Post" auf die Frage, wie die Staatsjugend in der Sowjetzone zur Frage der Kriegsdienstverweigerung stehe. Umgekehrt betonte der Sprecher, daß die FDJ jeder Gruppe in Westdeutschland helfen werde, die den Kriegsdienst verweigern wolle.

In der Verfassung der Sowjetzone heißt es: „Kein Bürger darf an kriegerischen Handlungen teilnehmen, die der Unterdrückung eines Volkes dienen." Das bedeute, erklärte der FDJler, ein Verbot, etwa in die Fremdenlegion einzutreten oder an Kriegen teilzunehmen, die dazu dienen, ein Kolonialregime zu errichten oder aufrechtzuerhalten. „Wenn es aber nun doch zu einem Kriege kommen sollte", bohrte der RP-Korrespondent weiter. „Die Weltfriedensbewegung wird verhindern . . .". Schließlich gab der Sprecher als „persönliche Meinung" folgende Antwort: „Ich glaube nicht, daß ein junger Arbeiter, der 1945 seinen ‚volkseigenen' Betrieb mitaufgebaut hat und in ihm jetzt seine Lebensaufgabe sieht, im Falle eines amerikanischen Angriffskrieges die Hände in die Taschen stecken und zusehen würde, wie alles wieder vernichtet wird. Wir brauchen kein Wehrgesetz oder Zwangsmaßnahmen, unsere Bürger werden ihre Werte allein bewahren", und er verwies auf den Artikel 4 der Verfassung, in dem es heißt: „Jeder Bürger ist verpflichtet, im Sinne der Verfassung zu handeln und sie gegen ihre Feinde zu verteidigen." Das schließt auch die Verpflichtung zur Verteidigung mit der Waffe ein, wenn die Staatsführung die Feststellung trifft, es läge ein Angriff vor. Die leitenden SED-Politiker der Sowjetzone haben schon mehrfach in ihren Reden erklärt, daß die „Deutsche Demokratische Republik" an der Seite der Sowjetunion notfalls mit der Waffe in der Hand den Friedenskampf führen werde. „Mit Kriegsdienstverweigerung allein", so erklärte abschließend der FDJ-Funktionär, „kann man den Krieg nicht verhindern, denn wenn alle den Kriegsdienst verweigern, könnten die Aggressoren mit zwei Bataillonen die ganze Welt unterdrücken." Daß diese Erkenntnis umgekehrt ebenso gilt, wurde ihm offenbar nicht bewußt

Embargo gegen China

Transport von Kriegsmaterial untersagt

Washington, 8. Dezember. (AP) Das USA-Handelsministerium hat den Transport von kriegswichtigem Material, das direkt oder indirekt für Rotchina oder die Ostblockstaaten bestimmt ist, mit sofortiger Wirkung untersagt.

Das Verbot gilt auch für Transporte nach Hongkong und Macao, dem britischen beziehungsweise dem portugiesischen Hafen in China, um eine Weiterleitung von dort in das kommunistische China zu verhindern. Für China ist praktisch ein völliges Ausfuhrembargo verhängt worden, da der Transport von Gütern aller Art einer Lizenz bedarf. Lizenzen jedoch nicht erteilt werden. Der Transport von nichtkriegswichtigen Waren nach europäischen Ostblockstaaten wird von diesem Verbot nicht betroffen.

Bundesrat billigt neuen Kohlepreis

Arbeitsminister Ernst: Fehlende Wohnungen Ursache des Bergarbeitermangels

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 8. Dezember. Der Bundesrat stimmte am Freitag den vom Bundestag beschlossenen Erhöhungen des Kohle- und Stahlpreises um 4,50 DM bzw. 26,50 DM je Tonne und dem Frachtenzuschlag von 2 DM für die revierfernen Gebiete mit 31 gegen 5 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen zu. Die Bundesregierung kann somit die entsprechenden Verordnungen erlassen, die rückwirkend ab 1. Dezember in Kraft treten.

Bei der Aussprache über die Preiserhöhungen erklärte der nordrhein-westfälische Arbeitsminister Ernst, daß Nordrhein-Westfalen eine größere Erhöhung gewünscht hätte. Die vom Bundestag beschlossene Erhöhung werde der Lage nicht gerecht. Die Kalamität liege im Bergarbeitermangel, den er auf 15 000 Arbeitskräfte beziffert. Das bedeute einen Förderungsausfall von 15 000 Tonnen täglich. Alle Bemühungen, die Zahl der Bergarbeiter zu erhöhen, scheiterten am Wohnungsmangel. 48 000 Bergleute lebten getrennt von ihren Familien. Insgesamt fehlten 80 000 Wohnungen, obwohl der Bergbau in der Errichtung neuer Wohnungen bis an die Grenze des für ihn Tragbaren gegangen sei. Ernst bat deshalb, den „Wohnungsbau im Ruhrgebiet auch unter den neuen Preisverhältnissen gebührend zu berücksichtigen, weil das Wohnungsproblem die Ursache für den Bergarbeitermangel und für die ungenügenden Förderungsziffern sei.

Den Bundestagsbeschluß, Weihnachtsgratifikationen bis zu 200 DM steuerfrei zu lassen, behandelte der Bundesrat noch nicht. Der darauf sich beziehende Beschluß des Bundestages war ihm erst nach Beginn der Sitzung zugestellt worden. Der Bundesrat wird zu ihm in seiner nächsten Sitzung Stellung nehmen. Mit einer Ablehnung muß gerechnet werden.

Hausbrandlieferung ungenügend

Kohleneinzelhandel ohne Kohlen

Essen, 8. Dezember. (dpa) Der deutsche Kohleneinzelhandel hat die zuständigen Stellen telegrafisch aufgefordert, die an sich schon völlig ungenügenden Sollmengen für Hausbrand- und Kleinverbrauch bevorzugt an den Kohleneinzelhandel auszuliefern. Die Belieferung des Kohleneinzelhandels sei bisher völlig unzureichend gewesen. Seine Lager seien deshalb leer. Die bisherigen Lieferungen hätten es lediglich erlaubt, an die einzelnen Haushalte von Fall zu Fall bis zu einem Zentner abzugeben. Selbst im Ruhrgebiet habe der Einzelhandel keine Kohlen mehr.

Gleichmäßige Kürzung gefordert

Köln, 8. Dezember. (Eigenbericht) Der Bundesverband der deutschen Industrie hält die bisher von den Behörden getroffenen Maßnahmen für die Kohlenversorgung für unzweckmäßig und vor allem für nicht genug wirtschaftsnahe. Zur Milderung des Kohlenmangels fordert er daß alle Verbrauchergruppen, unter ihnen auch die öffentliche Hand, gleichmäßig weniger Kohle erhalten sollten. Der bisher eingeschlagene Weg führe zwangsläufig zu einer neuen Bewirtschaftung. Diese aber sei unnötig, da die fehlenden Mengen „zu geringfügig" seien und da außerdem der Kohlenmangel „voraussichtlich von beschränkter Dauer" sei.

Gewerkschaften gegen Kohlenferien

Düsseldorf, 8. Dezember. (Eigenbericht) Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat sich dagegen gewandt, durch Feierschichten zwischen Weihnachten und Neujahr Kohlen einzusparen. Statt der Kohlenferien, die nur einen finanziellen Verlust für den arbeitenden Menschen darstellten, forderten die Gewerkschaften „sofortige verantwortungsvolle Planungsmaßnahmen" Die Haltung des Bundeswirtschaftsministeriums in der gegenwärtigen Kohlenkrise sei ihm unverständlich. Prof. Erhard sei im Sommer allzu optimistisch gewesen und habe nicht für den Winter genügend vorgesorgt. Der DGB gibt in seiner Verlautbarung aber zu daß vor allem die starke Erhöhung der Produktion den Abbau der großen Haldenbestände beschleunigt habe.

Auch Strom und Gas teurer?

Bonn, 8. Dezember. (dpa) Die Bundesregierung hat dem Bundesrat zwei Verordnungsentwürfe zur Erhöhung der Preise von Strom und Gas zugeleitet. Danach sollen die Elektrizitäts- und Gaswerke ihre durch die Kohlepreiserhöhung entstehenden Mehrkosten auf ihre Abnehmer abwälzen dürfen. Die Strompreise für Haushalte dürfen danach um höchstens 0,7 Pfennig je Kilowattstunde und die Gaspreise um höchstens zwei Pfennig je Kubikmeter erhöht werden. Für Großabnehmer sollen die zulässigen Preiserhöhungen noch geringer sein. Die Verordnung bedarf, um rechtswirksam zu werden, der Zustimmung von Bundesrat und Bundestag.

Gleichberechtigung ist unteilbar

Adenauer: Ja unter zwei Bedingungen — Deutschland muß gehört werden

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 8. Dezember. Die Bundesregierung sei unter Umständen in Anbetracht der außerordentlich gespannten weltpolitischen Lage bereit, notfalls auch zu einer provisorischen Regelung des deutschen Verteidigungsbeitrages ja zu sagen, erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Freitag vor Bonner Journalisten. Dieses Ja sei jedoch an zwei unabdingbare Voraussetzungen gebunden: 1. Das Provisorium dürfe keine Diskriminierung Deutschlands und der deutschen Einheiten enthalten, und 2. müsse dafür Sorge getragen werden, daß es nicht eines Tages als endgültige Lösung genommen werden könne.

Der Kanzler erklärte, daß die Atlantikpaktmächte vor ihrer endgültigen Entscheidung deutschen Vertretern Gelegenheit zu einer Stellungnahme geben müßten. Diese Entscheidung werde nach seiner Meinung zunächst im politischen Sektor getroffen werden. Dabei sei zu hoffen, daß sie in einem Sinne ausfiele, der es den Deutschen ermögliche, auch zu den weiteren Fragen ja zu sagen.

Wie man sich in Bonn diese politische Entscheidung denkt, geht aus einem Gespräch hervor, das ein AP-Korrespondent am Freitag mit Kreisen hatte, die dem Kanzler nahestehen. Dabei wurde von deutscher Seite erklärt die Bundesregierung könne sich keinesfalls mit einer „progressiven Gleichberechtigung" zufrieden geben, wie sie bei den Londoner Verteidigungsgesprächen empfohlen worden sei. Die Bundesregierung werde unnachgiebig auf der Forderung nach voller deutscher Gleichberechtigung bestehen. Vom einfachen Mann bis zur höchsten militärischen Führung müßten die Deutschen in vollem Umfang ohne Unterschied von den übrigen Teilnehmerstaaten gleichberechtigt behandelt werden. Einem europäischen Oberkommando und den entsprechenden Führungsstäben müßten deutsche Vertreter angehören. Die deutschen Truppeneinheiten müßten die volle Gewähr haben daß ihre Belange in der obersten Führung ebenso berücksichtigt würden wie die aller übrigen Kontingente.

Die Bezeichnung „progressive Gleichberechtigung" sei schon ein Widerspruch in sich. Es gebe nur eine Gleichberechtigung, nämlich die volle. Auf alliierter Seite werde zur Frage des deutschen Verteidigungsbeitrages in den letzten Tagen immer wieder erklärt die Hauptsache sei, daß ein Anfang gemacht werde. Deutscherseits müsse man dem entgegenhalten, daß auch zu diesem Anfang nicht nur das alliierte Verlangen, sondern auch die deutsche Bereitschaft gehöre. Es wäre wünschenswert wenn die Alliierten fünf Jahre nach Kriegsende und angesichts der raschen weltpolitischen Entwicklung den deutschen Wünschen mehr Gehör schenkten als bisher.

Schumacher: „Absolut unmöglich"

Bonn, 8 Dezember (dpa) Der SPD-Vorsitzende Dr Schumacher bezeichnete am Freitag die Vorschläge der Atlantikpaktstaaten für den deutschen Verteidigungsbeitrag nach den vorliegenden Nachrichten als „absolut unmöglich" Jeder, der das deutsche Volk kennt" wisse, daß dieser Weg nicht gegangen werde.

„Verteidigung zuerst"

Marshallplan soll umgestellt werden

Paris, 8. Dezember. (AP) Der Sonderbeauftragte für den Marshallplan in Europa, Botschafter Katz, sagte am Freitag vor dem handelspolitischen Ausschuß der französischen Nationalversammlung, der Schwerpunkt des ERP-Programms müsse vom wirtschaftlichen Wiederaufbau auf die Verteidigung Europas gegen eine mögliche kommunistische Aggression verlagert werden. Das warnende Beispiel Koreas habe deutlich gemacht, daß der bisherige Schwerpunkt der ERP-Hilfe den Verhältnissen nicht mehr entspreche und daß auch das Tempo zu langsam sei.

Theaterskandal in Berlin

Demonstrationen gegen Werner Krauß

Berlin, 8. Dezember. (Eigenbericht/AP) Obwohl die für Freitag abend angekündigte Studentendemonstration gegen das Auftreten von Werner Krauß im Berliner Kurfürstendamm-Theater vom Verband Deutscher Studentenschaften abgesagt worden war, demonstrierten eine halbe Stunde vor Beginn der Aufführung etwa tausend Personen vor dem Theatereingang. Die zum Schutz des Theaters eingesetzten Polizisten versuchten vergeblich, die Demonstranten zu zerstreuen. Die Polizeikette wurde durchbrochen, und die Glastüren des Theaters gingen in Scherben.

Die Demonstranten bestanden in der Hauptsache aus Studenten; auch Angehörige der Berliner jüdischen Gemeinde, die vor einiger Zeit schriftlich Protest gegen das Auftreten von Werner Krauß eingelegt hatte, waren vertreten. Während die Demonstranten auf der Straße immer wieder in Rufe wie „Raus mit Krauß" ausbrachen versuchten die Angehörigen der jüdischen Gemeinde vor dem verbarrikadierten Theatereingang mit der Polizei zu verhandeln. Zur Verstärkung der Polizei wurde ein Wasserwerfer angefordert.

Kripochef in Braunschweig verhaftet

Braunschweig, 8. Dezember. (AP) Der Chef der Braunschweiger Kriminalpolizei, Kriminalrat Ernst Hildebrandt, ist am Donnerstag auf Anweisung der Braunschweiger Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Ihm wird vorgeworfen, zusammen mit dem ebenfalls verhafteten Polizeimeister Sonnenschmidt der Zeitschrift „Spiegel" Polizeiakten ausgehändigt zu haben, die sich mit dem Fall eines Juden befaßten, der Rassegenossen bei der Gestapo denunziert haben soll.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Schuldenanerkennung

da- Die Anerkennung der deutschen Auslandsschulden ist die Voraussetzung für das Inkrafttreten von Erleichterungen des Besatzungsstatuts. Bundeskanzler Dr. Adenauer bat deshalb Anfang der Woche den Auswärtigen Ausschuß des Bundestages um die Zustimmung zu der von der Bundesregierung und alliierten Sachverständigen ausgearbeiteten Anerkennungsformel. Gestützt auf diese Zustimmung hoffte er offenbar, die Alliierten dazu bewegen zu können, die Erleichterungen des Besatzungsstatuts nunmehr nicht länger hinauszuzögern und dadurch zu bestätigen, daß sich in dem Verhältnis Bundesrepublik — Alliierte grundlegende Änderungen vollziehen. Der Ausschuß erfüllte jedoch die Bitte des Kanzlers nicht. Er wollte sich nicht in einer einzigen Sitzung über eine Frage entscheiden, zu deren Prüfung die Bundesregierung mehrere Monate gebraucht hatte. Vor allem lehnte er eine Abstimmung über das Anerkennungsdokument ab, ehe er nicht eingehend über den Sinn und die Auswirkungen der einzelnen Bestimmungen des Dokuments unterrichtet worden sei.

Die Haltung des Ausschusses wurde verschieden gedeutet. Es wurde in ihr eine Niederlage des Kanzlers gesehen. Auch wurde sie als Widerspruch gegen die Anerkennung der Auslandsschulden überhaupt aufgefaßt. Beides war eine Verkennung der Tatsachen. In der Notwendigkeit der Anerkennung besteht weitestgehende Einmütigkeit. Diese bezieht sich auch darauf, daß die Reichsschulden insgesamt und nicht etwa nur der auf das Gebiet oder die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik entfallende Teil anzuerkennen sind, weil sich die Bundesrepublik sonst des Rechtes begeben würde, im Namen ganz Deutschlands zu sprechen und zu handeln. Strittig ist die Höhe des Betrages und die Form der Anerkennung. Unter Anwendung der Goldklausel würde sich der Betrag an alten Reichsschulden auf fast sechs Milliarden Mark belaufen. Unter Verzicht auf die Goldklausel, d. h. unter Berücksichtigung der allüberall vorgenommenen Währungsabwertungen würde er sich auf etwa 3,8 Milliarden Mark ermäßigen. Es kann den Vertretern des Parlaments nicht verargt werden, daß sie in dieser Beziehung klar sehen wollen. Das gleiche gilt für die Form, in welcher der von den Alliierten zugesagte „beträchtliche Schuldennachlaß" in dem Anerkennungsdokument festgelegt wird, über den nach den bisher vorliegenden Mitteilungen „später verhandelt" werden soll. Es gibt Beispiele dafür, daß solche späteren Verhandlungen nicht zu dem erwarteten Ergebnis führten. Vielleicht dachte der Auswärtige Ausschuß daran, als er sich für die Anhörung von Sachverständigen aussprach.

Die ehemaligen Reichsschulden — und nur auf diese bezieht sich der in Aussicht gestellte Nachlaß — sind eine, die nach dem Kriege entstandenen Verpflichtungen die andere Seite der Angelegenheiten. Soweit sie sich aus ERP-Lieferungen ergeben haben, wurden sie bereits anerkannt. Darüber hinaus stehen die sogenannten Garioa-Lieferungen mit über vier Milliarden Mark zu Buch. Soll sich die Anerkennung auch auf die volle Höhe dieses Betrages beziehen? Sind die Lieferungen aus der Zeit vor der Konstituierung des Wirtschaftsrates nicht als ein Zuschuß zu betrachten, der unter die Verpflichtung der Haager Landkriegsordnung fällt, daß Besatzungsmächte die Bevölkerung besetzter Gebiete aus ihren Mitteln vor Hunger und Not zu schützen haben? Diese Frage ist einer genauen Prüfung wert. Die Prüfung müßte allerdings schnell erfolgen, damit wir nach der Schuldenanerkennung endlich durch Revision des Besatzungsstatuts eine größere außenpolitische Bewegungsmöglichkeit erhalten.

Hier aber liegt ein Gefahrenpunkt. Jede Ausweitung der Befugnisse des Kabinetts Dr. Adenauer ist der Opposition ein Dorn im Auge. Deshalb erscheint es nicht ausgeschlossen, daß sie nach Gründen sucht und auch findet, mit denen sie bei der entscheidenden Abstimmung im Bundestag ein Nein zur Schuldenanerkennung rechtfertigen könnte. Wenn Dr. Schumacher bei der Endabstimmung dem Bundeskanzler eine Niederlage bereiten könnte, er würde es mit grimmiger Genugtuung tun, denn der nach Anerkennung der Schulden kommende Außenminister wäre ja nicht sein, sondern Dr. Adenauers Mann. Zur Klärung der Mehrheitsverhältnisse ist es deshalb notwendig, daß die Einwände entkräftet werden, die vor allem bei einer FDP-Gruppe um Dr. Hoepker-Aschoff gegen die Regierungsvorlage bestehen. Die FDP-Fraktion aber hätte dabei Gelegenheit, das gerade von ihr geforderte bessere Einverständnis zwischen Regierung und Regierungsparteien unter Beweis zu stellen. Das Anerkennungsdokument ist ja nur formal eine Vorlage der Regierung. In Wirklichkeit stellt es das Ergebnis langwieriger Verhandlungen mit den Alliierte dar. In deren Zuständigkeit fällt nicht nur die Revision des Besatzungsstatuts, auch das Maß der Zugeständnisse in der Schuldenfrage liegt bei ihnen. Wenn sich der Bundestag davon überzeugen läßt, daß die Bundesregierung alle Verhandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft hat, müßte die Zustimmung zu dem Anerkennungsdokument im Hinblick auf die Revision des Besatzungsstatuts als ein notwendiges Übel angesehen werden.

Lastenausgleich als Verteidigungsbeitrag

Dr. Schäffer gab Regierungsentwurf bekannt — Vorbehalte der Vertriebenen

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 8. Dezember. Bundesfinanzminister Dr. Schäffer gab am Freitag in Bonn einen Überblick über den Regierungsentwurf für das Lastenausgleichsgesetz, über den sich bekanntlich Bundesregierung und Regierungsparteien in dieser Woche geeinigt haben. Er bezeichnete dabei den Lastenausgleich als einen „außerordentlich wichtigen Verteidigungsbeitrag", der durch keinen anderen Verteidigungsbeitrag geschmälert werden dürfe. Weiter teilte er mit, daß die Vorlage voraussichtlich schon Anfang Januar im Bundestag beraten werde.

Auf der Abgabeseite sieht der Entwurf eine 50prozentige Belastung des Vermögens vor, das am Stichtag der Währungsreform vorhanden war. Die Belastung erstreckt sich über 30 Jahre. Die jährlichen Leistungen — Tilgung plus Verzinsung — sollen für Betriebsvermögen und gewerbliches Vermögen 3 Prozent, für Haus- und Grundbesitz 2,5 Prozent und für landwirtschaftliches Vermögen 2 Prozent des Gesamtvermögens betragen. Sie soll in der Regel durch Geld erfolgen. Eine Naturalabgabe unmittelbar an einen Anspruchsberechtigten soll aber möglich sein. Für die Verwaltung des Lastenausgleichsvermögens sieht der Entwurf vor, daß ein Sonderfond beim Bund gebildet wird. Um insbesondere in den ersten Jahren die Empfangsberechtigten nicht zu sehr von den tatsächlichen Eingängen abhängig zu machen, erwägt man die Aufnahme von Krediten bis zu etwa fünf Milliarden Mark für diesen Fond. Nach Ansicht des Bundesfinanzministers würden die Möglichkeiten zur Erlangung dieser Kredite z. B. aus dem Ausland um so größer sein, je stärker man den produktiven Charakter des Lastenausgleichs gegenüber dem rein konsumptiven, d. h. gegenüber einer Verrentung unterstreiche. Als produktiv sind nach dem Entwurf folgende Verwendungszwecke anzusehen: Wohnungsbauhilfen, die auf jährlich 300 Millionen Mark geschätzt werden, berufliche Förderungshilfen, die mit etwa 100 Millionen Mark anzusetzen sind, und sogenannte Eingliederungshilfen für den Wiederaufbau einer Existenz. Der Betrag für die Eingliederungshilfe ergibt sich, wenn man von dem mit mindestens 1,5 Milliarden Mark angenommenen jährlichen Gesamtaufkommen die vorgenannten Summen und die Ausgaben für konsumptive Zwecke absetzt. Als konsumptive Zwecke gelten die Kriegsschädenrente für erwerbsunfähige Anspruchsberechtigte, für die ein Jahresbedarf von 400 bis 420 Millionen Mark angenommen wird, die Hausratshilfe, die auf 300 Millionen Mark beziffert wird, und die Ausgaben der Fonds für besondere Härtefälle und für besondere Währungsschäden, die mit insgesamt 100 Millionen Mark ausgestattet werden sollen. Die pro Kopf höchstens ab 840 Mark jährlich betragende Kriegsschädenrente soll zusammen mit der Kriegsfolge- und -fürsorgehilfe zu einer einheitlichen Rente zusammengekoppelt werden. Sofern ein Abgabepflichtiger selbst Kriegsschaden erlitten hat (z. B. ein bombengeschädigter einheimischer Landwirt), soll der Kriegsschaden nach einer gestaffelten Quote bei seinen Leistungen in Anrechnung gebracht werden. Die Staffel berücksichtigt daher Gesamtvermögen und Schadensgrad. Grundsätzlich sollen Kriegsschäden jedoch nur bei Vermögen bis zu 150 000 Mark anerkannt werden Völlige Abgabefreiheit soll erst dann eintreten, wenn der Kriegsschaden mindestens 80 Prozent des Vermögens beträgt. Eine Verdinglichung der Vermögensabgabe ist nicht vorgesehen. Die Leistungen für die Soforthilfe werden jedoch angerechnet. Soweit sie gestundet sind, müssen sie jetzt nachgezahlt werden.

Im Anschluß an die Ausführungen von Dr. Schäffer erklärte der Vorsitzende des Zentralverbandes der Vertriebenen, Bundestagsabgeordneter Dr. Kather (CDU), der Regierungsentwurf sei zwar „eine Diskussionsgrundlage", die kriegsvertriebenen Abgeordneten behielten sich aber für die parlamentarischen Beratungen „völlig freie Hand" vor. Als wichtigste Einwände gegen den Regierungsentwurf nannte Dr. Kather die Nichtberücksichtigung der Forderung nach sofortiger Fälligkeit der Abgaben aus Vermögen von über 30 000 Mark und nach Ansetzung des Gebrauchswertes als Grundlage für die Abgabe. Auch die Verzinsung sei nach Ansicht der Vertriebenen zu niedrig gehalten. Abschließend versprach der Abg. Kunze (CDU) als Vorsitzender des Bundestagsausschusses für den Lastenausgleich, daß die Forderungen der Geschädigten in den Ausschußberatungen sorgfältig geprüft werden würden.

Keine Heinemann-Partei

Auch kein Austritt aus der CDU — Richtigstellung von Mißverständnissen

Essen, 8. Dezember. (dpa) Bundesinnenminister a. D. Dr. Heinemann erklärte am Freitag, daß er nicht aus der CDU ausgetreten sei und sich „trotz erheblicher Bedenken gegen gewisse Erscheinungsformen der CDU-Politik" nicht mit der Proklamierung einer neuen Partei beschäftige. Er hoffe vielmehr, daß bestehende Spannungen innerhalb der Partei gelöst werden könnten.

Die Meldung der Schweizer Zeitung „Die Tat", daß er eine neue Partei der Sammlung propagiere, da er im Augenblick keine Plattform habe, seinen Aufklärungsfeldzug gegen die Politik Dr. Adenauers fortzusetzen, führte Dr. Heinemann auf die mißverständliche Wiedergabe einer Unterredung zurück, die er gelegentlich eines Aufenthaltes in Zürich mit einem Vertreter dieser Zeitung gehabt habe. In dieser Unterredung sei u. a. auch die Problematik der Demokratie in der Bundesrepublik und insbesondere die Problematik ihrer Parteien erörtert worden und der offensichtliche Vorbehalt vieler Wahlberechtigten gegenüber der CDU zur Sprache gekommen, der sich bei den süddeutschen Wahlen gezeigt habe. Wenn die Erörterung dieser Problematik als ein Programm aufgefaßt worden sei, so beruhe das auf einem Mißverständnis.

Arbeitskreis evgl. Abgeordneter

Bonn, 8. Dezember. (Eigenbericht) Zu regelmäßigen Aussprachen über die laufende politische Arbeit haben sich evangelische Bundestagsabgeordnete zu einem Kreis zusammengeschlossen dem u. a. der Bundestagspräsident Dr. Ehlers (CDU) sowie weitere Abgeordnete der CDU, SPD, FDP, DP und DRP angehören. Die Zielsetzung des Kreises ist unpolitisch. Er will lediglich „die gemeinsame Basis des evangelischen Glaubens für ein ständiges Gespräch über die Fraktionen hinaus nutzen".

Evangelische Jugend hält zurück

Düsseldorf, 8. Dezember. (Eigenbericht) Die Evangelische Kirche tue gut daran, sich in dem Stadium ihrer „Neubildung" nicht politisch festzulegen, sondern den verschiedenen Systemen gegenüber Zurückhaltung zu bewahren, erklärte Pfarrer Dr. Stammler (Stuttgart) auf einer Besprechung mit westdeutschen Journalisten in Düsseldorf. Stammler ist Leiter der Pressestelle der Evangelischen Jugend und Vorsitzender des publizistischen Ausschusses des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Die Verlegung des Kirchentages 1951 nach Berlin begründete er damit, daß sich die Kirche nicht dem Ruf der Brüder aus der Sowjetzone verschließen könne. Es werde sich erweisen, ob sie stark genug sei, die politischen Differenzen zwischen der Sowjetzone und der Bundesrepublik auf ihrem Boden zu überwinden.

Bomben auf den Ätna?

Zwei Dörfer durch glühende Lava verschüttet — Über 20 Krater

Catania, 8. Dezember. (dpa/AP) **Italienische Geologen erwägen zur Zeit, ob man der anhaltenden Ausbrüche des Ätna durch Bombenabwürfe Herr werden kann. Es ist vorgeschlagen worden, das Kraterinnere mit Bomben zu belegen, um damit ihrer Tätigkeit Einhalt zu gebieten. Ferner sollen durch Bomben die glühenden Lavaströme von ihrem Vorrücken auf die Dörfer am Abhang des Ätna abgelenkt werden. Das Projekt wird aber wahrscheinlich daran scheitern, daß inzwischen über zwei Dutzend Krater auf dem Ätna aufgebrochen sind.**

Der Ausbruch des Ätna hat eine Stärke erreicht, wie sie seit 92 Jahren nicht mehr erlebt worden ist. Die Dörfer Renazzo und Milo sowie verschiedene Einzelgehöfte sind inzwischen von fünf glühenden Lavaströmen erdrückt worden. Scheinwerfer der italienischen Armee beleuchten bei Nacht den Schauplatz, damit die Einwohner der bedrohten Häuser ihr Hab und Gut retten können. Die Bauern versuchen, selbst Türen, Fenster und Dachziegel in Sicherheit zu bringen. Das Dorf Milo wurde in der Nacht zum Freitag geräumt. Unter einem ohrenbetäubenden Pfeifen aus einem der Hauptkrater verließen die letzten Lastwagenkolonnen den Ort. Irgendwelche Zeichen, daß die Tätigkeit des Vulkans nachlassen wird, liegen noch nicht vor.

Löwenkäfig ungenügend gesichert

Baden-Baden, 8. Dezember. (dpa) Die Große Strafkammer in Baden-Baden verurteilte den Direktor des Zirkus „Olympia" wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis. Ihm wurde zur Last gelegt, daß sichert und bewacht war, so daß in Bühlertal im April dieses Jahres ein Löwe ausbrechen und ein Mädchen töten konnte. An dem Unglückstage war der Löwenwagen seines Zirkus nicht genügend gesichert und durch Prankenhiebe das Mädchen tödlich verletzte. Ein 20jähriges Mädchen um drei Uhr morgens mit einem Angestellten des Zirkus an dem Löwenwagen vorbeigekommen. Der Angestellte erkannte den Löwen „Pascha", der ausgebrochen war, sich dem Paar näherte und — ergriff die Flucht. Das Mädchen schlug dagegen mit einem Regenschirm auf den König der Wüste ein, der darauf zum Angriff überging und

ZUM TAGE

Zeit gewonnen . . .

be- **Seit der schweren Niederlage der UNO-Streitkräfte in Korea verharrte die Welt in Angst und Furcht. Zeitweilig hatte es den Anschein, als ob ein Krieg zwischen den USA und China und damit ein neuer Weltkrieg unvermeidbar sein werde. Eine Hiobsbotschaft jagte die andere. Nun haben sich endlich die Wolken etwas gelichtet. In Washington erklärten Truman und Attlee nach langen Beratungen, daß sie alles in ihrer Macht Stehende tun und jede Möglichkeit ausnutzen werden, um eine friedliche Lösung der bestehenden Probleme zu erreichen. Gleichzeitig gaben in Paris die Vertreter der drei Westmächte bekannt, daß sie prinzipiell bereit seien, die Einladung der Sowjetunion anzunehmen und mit ihr über die schwebenden Fragen, vor allem über das Problem Deutschland, zu verhandeln. Die Tür für eine Verständigung zwischen Osten und Westen ist also weit geöffnet worden. Freilich wird die Erhaltung und Sicherung des Friedens von beiden Seiten Opfer und guten Willen verlangen. Weihnachten steht vor der Türe, das Fest des Friedens für alle, die guten Willens sind. Hoffen wir, daß es daran nicht fehlen wird. Wir werden gestärkt in dieser Hoffnung weil zunächst einmal Zeit gewonnen wurde, und das kann bedeuten, daß alles gewonnen wird.**

Der Kohlenpreis

schma- **Die Rücksichtnahme auf die Masse der Verbraucher hat bei der Preiserhöhung von Kohle und Eisen endlich zu einem Kompromiß geführt, das eine Erschütterung des Preisgefüges in der westdeutschen Wirtschaft vermeiden soll. Die Verteuerung der Hausbrandkohle um 5 Pfennig pro Zentner fällt kaum ins Gewicht. Man kann wohl hoffen, daß jetzt die Kohlenversorgung nach der Beseitigung der Ungewißheit über den neuen Kohlenpreis besser klappen wird. Es war zu erwarten, daß die Montan-Industrie diesem Kompromiß nur schweren Herzens zustimmen würde, da ja die Forcierung der Kohlenförderung mittels Lohnerhöhungen sowie Zuschlägen für Sonderschichten und durch Prämien bereits seit Mitte November erhebliche Mehrkosten verursacht. Bei dem neuen Kohlenpreis bleibe, so behaupten führende Kreise des Ruhrbergbaues, immer noch ein Defizit von 20 bis 25 Pfennig pro Tonne. Demgegenüber bleibt abzuwarten, in welchem Umfang die anteiligen Kosten bei der erhöhten Förderung automatisch sinken werden. Es wäre wünschenswert, daß endlich einmal ein amtlicher Prüfungsausschuß die Kosten- und Ertragslage im westdeutschen Steinkohlenbergbau objektiv untersuchte, um eine für die Gesamtwirtschaft gerechte und dauerhafte Lösung des Preisproblems bei den Grundstoffen zu finden.**

Vorrang für Zeitungspapier

Papierknappheit bedenklich geworden

Bonn, 8. Dezember. (Eigenbericht) **Der Mangel an Zeitungsdruckpapier ist so kritisch geworden, daß die Bundesbehörden die westdeutsche Papierindustrie aufgefordert haben, der Erzeugung von Zeitungsdruckpapier vor allen anderen Papierarten den Vorrang zu geben. Ein großer Teil der Zeitungen des französischen Besatzungsgebiets hat wegen der Papierknappheit ihren Umfang bereits auf vier bis sechs Seiten verringert. Auch die meisten westdeutschen Zeitungen haben die Seitenzahl ihrer Ausgaben vermindern müssen. Die Berliner Presse wird vom 24. bis 27. Dezember wegen Papiermangels nicht erscheinen. Ähnliche Maßnahmen sind in Westdeutschland ebenfalls zu erwarten.**

Unternehmer verhandlungsbereit

Für Fortsetzung des Gesprächs von Maria Laach

Düsseldorf, 8. Dezember. (Eigenbericht) Eine freiwillige Übereinkunft der Sozialpartner in der entscheidenden Frage des Mitbestimmungsrechts müsse möglich sein und sei jedem Gesetz, das der Bundestag beschließen könne, vorzuziehen, erklärte Dr. Krengel vom Vorstand der Vereinigung der Nordrhein-Westfälischen Arbeitgeberverbände am Freitag auf einer Pressekonferenz in Düsseldorf. Die Arbeitgeber seien bereit, die Verhandlungen mit den Gewerkschaften, die seit Maria Laach nicht fortgesetzt worden seien, erneut aufzunehmen.

Dr. Krengel stellte fest, daß die Auseinandersetzungen um diese zunächst rein sozialpolitische Frage infolge der „Dramatisierung" durch die in ihrem Wert zweifelhafte Urabstimmung der Industriegewerkschaft Metall zu einem „innerpolitischen Kardinalproblem" geworden sei. Die Gewerkschaften hätten durchaus das Recht, das Kampfmittel des Streiks bei Lohn- und Tarifstreitigkeiten anzuwenden. Streiks mit politischen Zielen jedoch seien ein Verstoß gegen die Verfassung und das demokratische Prinzip überhaupt. Mit der Drohung des Generalstreiks, betonte Dr. Krengel, übten die Gewerkschaften einen unzulässigen Druck auf die gesetzgeberische Arbeit des Bundestages aus, der gegenwärtig mit dem Mitbestimmungsrecht befaßt sei. In der Jahresmitgliederversammlung der Vereinigung der Nordrhein-Westfälischen Arbeitgeberverbände betonte auch der Vorsitzende, Wilhelm Vorwerk (Wuppertal), die Bereitschaft der Abeitgeber zu einer vertrauensvollen freiwilligen Zusammenarbeit der Sozialpartner.

Kommunisten müssen bleiben . . .

. . . entschied der Staatsgerichtshof Bremen

Bremen, 8. Dezember. (AP) **Der Bremische Staatsgerichtshof hat entschieden, daß zur Zeit keine Möglichkeit bestehe, die beiden kommunistischen Mitglieder des Staatsgerichtshofes aus ihrem Amt zu entfernen. Alle Mitglieder des Staatsgerichtshofes seien von der Bürgerschaft gewählt worden und hätten solange im Amt zu bleiben, bis die nächste Bürgerschaft eine Neuwahl vorgenommen habe. Ohne vorherige Verfassungsänderung sei eine Abberufung von Mitgliedern nicht möglich. Damit ist — für Bremen — der Antrag der CDU-Fraktion vorläufig erledigt, in dem die Abberufung der beiden kommunistischen Staatsgerichtshofsmitglieder gefordert worden war, weil man nicht mehr davon überzeugt sein könne, daß sie für die demokratische Staatsform arbeiteten.**

Wieder Technische Nothilfe?

Bonn, 8. Dezember. (Eigenbericht) **Neben den Maßnahmen für die Vorbereitung des Luftschutzes werde man auch an die Wiedereinrichtung einer Art Technischer Nothilfe denken müssen, wurde am Freitagabend von Regierungsseite in Bonn erklärt.**

T. S. Eliots „Cocktail Party"

Zur deutschen Erstaufführung in Düsseldorf

Der Gründgens-Bühne in Düsseldorf, die früher bereits Eliots „Familientag" zu einem stark bewegenden Eindruck führte, überließ der englische Dichter und Nobelpreisträger auch sein jüngstes dramatisches Werk „Die Cocktail-Party" zur deutschen Erstaufführung, die heute im Opernhaus unter der Regie von Gründgens stattfindet. Nachstehend eine erste Orientierung über die soeben als Buch im Verlag Suhrkamp, Frankfurt-Berlin, in deutscher Übersetzung erschienene Komödie.

Als T. S. Eliot zur Verleihung des Nobelpreises in Schweden weilte, fragte ihn ein Journalist nach der „Cocktail Party". Eliot kennzeichnete sie mit dem Worte: grimmig. Die erste Komödie des großen Angelsachsen wurde am 22. August 1949 bei den Edinburgher Festspielen uraufgeführt. In Brighton, New York und London erzielte das Stück einen für angloamerikanische Verhältnisse ungewöhnlichen Bühnenerfolg. Einer der namhaftesten englischen Literaturpreise, der im Vorjahre Churchills Kriegsmemoiren zugesprochen wurde, fiel 1950 der „Cocktail Party" zu.

Die „Cocktail Party" hat Eliot die Aufmerksamkeit breitester englischer Schichten erworben, eine Aufmerksamkeit, wie er sie den Stücken Shakespeares nachgerühmt hat: „Für die einfachsten Zuhörer gibt es die Fabel, für die nachdenklicheren den Charakter und Charakterkonflikt, für die literarisch interessierten die Worte und Ausdrucksarten, für die musikalisch beeindruckbaren den Rhythmus und für Zuhörer von größerer Sensibilität und Einsichtskraft einen Sinn, der Stufe um Stufe sich selber enthüllt." Eliots Bemühungen um die Erneuerung des Versdramas, um das poetische Schauspiel, anknüpfend an klassische Vorbilder, haben in dieser „Komödie" ihren Gipfel erreicht. Die Verklammerung eines faszinierenden Titels, der eine gute und schlechte Gewohnheit der modernen Gesellschaft ad absurdum führt, mit den zugehörigen Szenen ist das am meisten komödienhafte Moment des Stückes. Der flackernde, oft gütige und weltverfahrene, oft zynische und weltverachtende Humor, der durchschlägt wie die Sicherungen an einem Lichtzähler, kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß Eliots abgründige Ironie auf Ernsteres, schwerer Wiegendes gerichtet ist als auf die amüsante Oberfläche und das fahrige, kreiselspielende Geschwätz von sogeannten Partys.

Das Leitmotiv ist die seelische Erkrankung dreier Menschen, erzeugt in dem Dreiecksverhältnis, dem Triangel, der eines der Symptome für moralischen und sittlichen Verfall ist. Von Nervenzusammenbrüchen wird geredet. Aber der auftretende Seelenarzt und Seelsorger, Sir Henry, ist an psychoanalytischer Methodik nicht interessiert. Die Dinge liegen tiefer, sie sind einfacher und komplizierter. Der Mensch von heute, stellvertreten in diesem Maskenspiel von jeder Figur, er liebt nicht, oder er kann nicht geliebt werden. Das sind die beiden Seiten der gleichen Medaille. Eliot, der Zeitdiagnostiker, weist die Verfremdung zwischenmenschlicher Beziehungen auf. Die Verdrossenheit und das permanente Zerwürfnis des heutigen Menschen, der den Nächsten nicht mehr lieben kann wie sich selbst, wird sozusagen vor den Barspiegel gerückt.

Die „Cocktail Party" wurde von W. H. Audens „Zeitalter der Angst" angeregt. In diesem barocken Hirtengedicht wandern vier Menschen der Kriegsjahre, die sich in einer New-Yorker Bar getroffen haben, durch die Zonen des Unterbewußtseins. Auf dieser Wanderung begegnen sie überall einer gleichen schwindelerregenden Angst. Die „Cocktail Party" siedelt aus der Bar in die Etage eines Stadthauses über. Edward Chamberlayne empfängt Gäste. Die Hausfrau, Lawinia, aber ist verschwunden. Ein ungeladener Gast ist mit von der Partie. Als die Gäste gegangen sind, gesteht ihm Edward, daß seine Frau ihn verlassen habe. Aber „wir waren nur aneinander gewöhnt". Edward interessiert sich für Celia, die ihrerseits von Peter geliebt wird, der zu Lavinia Beziehungen unterhält. Der erste Akt wäre der Stoff für eine Novelle (im Stile von Henry James. Was macht Eliot daraus?

Es gibt, auch in einem antiseptischen Zeitalter, kein hygienisches Leben. „Es gibt kein Gedächtnis, das man in Kampfer legen könnte." Verstrickung, Schuld, die Dialektik der Leidenschaften und Schwächen, die Kreuzwegsituation des Nichtgeliebtwerdens, Blutverlust und seelischer Schwund: Diese Motive behaupten sich dort, wo „gelebt" wird. Lavina kehrt wieder heim. Wie Irrlichter um Sumpfgelände, flitzen vor ihrer Ankunft seltsame Telegramme zwischen den Beteiligten hin und her. Die Rückkehr verändert nichts. Julia, eine komische Person, „Mine der Information", bewegt Edward, Lavinia und Celia vor den Psychotherapeuten. Dieser Seelenarzt ist niemand anderer als der unbekannte Gast.

Er rät Edward und Lavinia, „aus einer heillos verfahrenen Lage das Beste zu machen", Edward ist liebesunfähig, Lavinia kann nicht geliebt werden. Celia hingegen, die verwöhnte junge Dame, ist aus dem Stoff einer Heiligen. Sir Henry schickt sie auf eine „fürchterliche Reise". Ihr Schicksal wird im dritten Akt, der zwei Jahre später handelt, von Alex berichtet. Wieder erwarten die Chamberlynes, die einen Weg des Miteinander gefunden haben, Gäste zu einer Party. Die früheren Freunde treffen, unerwartet, wieder ein. Celia hat auf einer Tropeninsel Pestkranke gepflegt. Bei einem Aufstand der Eingeborenen kam sie auf grauenhafte Weise um. Celia ist der Hölle entronnen. „Was ist die Hölle?" wird an einer Stelle gefragt. „Die Hölle ist man selbst, allein. Die andern Gestalten darin sind nur Projektionen." Eliots Replik auf Sartres „Die Hölle, das sind die andern" und der Drehpunkt des Stückes.

Eliot sieht den Menschen als den Feind seiner selbst. Im Geiste aber, läßt er Celia sagen, im Geiste verspürt der Mensch „eine Vibration der Freude, ohne Wunsch". Die Freude, oberhalb des reinen Entzückens, Pascals „joye", ist der höchte Beweger zu einem „guten Leben". Die „Cocktail Party" ist eine Höllenfahrt in die Abgründe des Menschseins An dramatischer Fülle übertrifft sie Eliots frühere Stücke. Der gedankliche und musikalische Gehalt, das christliche Grundmuster, die handelnden und leidenden Figuren als Stellvertreter des Menschen überhaupt; dies alles nähert Eliots Komödie größeren geistigen „Bildern" dichterisch-dramatischer Art an. Eigenwertig und charakteristisch für Eliot bleibt die Heilige als der Weg aus dem Dschungel der modernen Zivilisation.

Wir beschließen den kurzen Gang durch das Stück, durch seine Fabel Es hat genug bühnenmäßige Effekte, der gedanklichen und fragevollen Schwierigkeit des Ganzen einen bewegten Rahmen, Spiel und Gegenspiel, die Darstellung subtilster seelischer Gesten im leichten Geplauder durch den sprechenden und handelnden „Mimen" zu erlauben und diese „Komödie" zu einem Theaterereignis von Rang zu machen. Man sollte jedoch die Blinklichter nicht übersehen, die vom Londoner Russell Square 4, Eliots Domizil, mit diesem Schauspiel ausgestrahlt werden Eliots Bühne ist eine „moralische Anstalt". Helmuth de Haas

Kammeroper des Barock

„Heimliche Ehe" in Düsseldorf

Cimarosas Buffo-Oper „Die heimliche Ehe" aufzuführen, kommt heute schon fast einer Ausgrabung gleich. Düsseldorf inszenierte diese reizende Kammeroper neu und bereicherte so den westdeutschen Opernspielplan um das einst weltberühmte, heitere und heute noch dankbare Werk. Im gleichen Wien, in dem 1791 Mozart starb, schrieb der Neapolitaner Cimarosa 1792 dieses, sein Meisterwerk. Die entwaffnende Leichtfertigkeit, mit der sich die Musik in spielerischen Floskeln, empfindsam, doch ohne Tiefendimensionen gibt, ist Operntheater als erweiterte Tafelmusik — ein Meisterwerk in dem Bereich, in dem heute etwa die Operette fungiert, ohne noch zu ahnen, daß sie einmal ein „Operchen" war.

Die Düsseldorfer Aufführung stellte „Die heimliche Ehe" mit schöner Behutsamkeit in den intimeren Raum des „Neuen Theaters". Hatte die Inszenierung auch viel Intimität und war zwischen — noch etwas zu großem — Orchester und Bühne feingestimmt ausbalanciert, so wirkte sie dennoch nur als erster Schritt zur wirklichen Kammeroper aus den Dimensionen des großen Opernhauses heraus. Ein vortreffliches Ensemble der sechs Sänger fand dabei mit schönem Gleichmaß den Ton Cimarosas. Ilse Hollweg ist die Caroline auf den Leib geschrieben. Eine reiche, fast unmerkbare Skala von Ausdrucksnuancen hob diese Leistung heraus. Ihre beweglich charakterisierende Stimme schmilzt auch die Koloratur melodisch verinnerlicht ein. Hilla Oppel (Elisetta) und Ingeborg Lasser (als pathetische Fidalma) waren temperamentvolle Partnerinnen. Gottfried Riedner (Paolino) setzte seinen lyrischen Tenor und lebendiges Spiel mit Geschmack der Carolino entgegen. Kurt Geister war ein Graf mit noblen lyrischen Tönen und verhaltenem Spiel, Willy Schöneweiß, ein Signor Geronimo mit behutsam gesetzten Zügen eines „Ochs".

Wolf Völker zeigte sich nach einer Reihe erfolgreicher Inszenierungen hier zum ersten Male im Kammerstil des 18. Jahrhunderts. Er disponierte umsichtig und zielte anscheinend auf einen Singspielton. Sein künstlerischer Geschmack bewahrte ihn vor Vergröberungen, doch gibt diese Musik in ihrem nur eleganten Floskelspiel den Hinweis, in höfischen Wendungen zu denken. Kostüm und Bild Wilhelm Reinkings standen in Stil und Schwingung noch um eine Schattierung unverbindlicher zur Musik. Hans Gierster hatte das Musikalische delikat durchgearbeitet und zu einer beachtlichen Durchsichtigkeit geführt. Werk und durchgefeilte Aufführung fanden dankbaren Beifall.

Dr. P. M.

Chronik des geistigen Lebens

Die Wiener Konzerthausgesellschaft hat mit den Philharmonikern vereinbart, daß die Mitglieder der „Musikalischen Jugend" kostenlos die Proben der Sinfoniekonzerte besuchen dürfen, sofern der jeweilige Dirigent seine Zustimmung gibt.

Das Schauspiel „Graf Oederland" von Max Frisch wird im Februar im Züricher Schauspielhaus uraufgeführt.

Die Wiesbadener Jahresversammlung der deutschen Sektion des Pen-Clubs wählte Prof. Friedmann erneut zum geschäftsführenden Präsidenten und beauftragte als weitere Präsidenten Johannes R. Becher und Erich Kästner. Kasimir Edschmid wurde als Nachfolger von Ernst Penzoldt zum Generalsekretär bestellt.

Aus der Stadt Neuss

146 000 t Güterumschlag

Der Schiffsgüterverkehr im Neußer Hafen lag im November mit 58 775 Tonnen um knapp 2000 Tonnen unter dem Ergebnis des Oktobers. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ist eine Steigerung von 14 476 Tonnen = 25 Prozent zu verzeichnen, ein Ergebnis, das die Hafenverwaltung auf die „allmähliche Wiederbelebung der Neußer Wirtschaft" zurückführt. Diese Feststellung wird durch die Umschlagszahlen im Güterverkehr der Städtischen Ring- und Hafenbahn (Kleinbahn der Stadt Neuß) unterstrichen. Im November 1950 wurden 88 200 Tonnen befördert gegenüber 83 883 im Oktober und 77 653 Tonnen im gleichen Monat des Vorjahres. Im Gesamtverkehr (Schiffs- und Bahngüterverkehr) wurde im November 1950 mit 146 975 Tonnen das bisher höchste Monatsergebnis der Nachkriegszeit erreicht.

Frauen holen auf

Von 62 926 Personen, die am 13. September, dem Tag der Volks- und Berufszählung, in Neuß gezählt wurden, sind 29 455 Männer und 33 471 Frauen. 1939 waren es 28 181 Männer und 31 473 Frauen, und 1946 24 660 Männer und 30 301 Frauen. In allen Jahren hatten also die Frauen rein zahlenmäßig die Oberhand. Auf tausend Männer kamen 1939 1116,8 Frauen, 1946 1228,8 und im September 1950 1136,3 Frauen. Die Frauen versuchen also, wie in allen anderen Städten, das in den Kriegsjahren verrutschte Verhältnis wieder auszugleichen. In der Wohndichte bewegen sich die Ziffern unserer Stadt: 1939: 1127,5, 1946: 1038,8, 1950: 1189,3 Personen je qkm.

Bereitschaftsdienst der Apotheken

In der Zeit vom 10. bis 16. Dezember haben Bereitschaftsdienst: Löwen-Apotheke, Oberstr. 133 (Ruf 2595) und die Nord-Apotheke, Venloer Straße 137 (Ruf 3007). Beginn: Samstag abend.

„Fahrplan" der Heimatfreunde

Die Heimatfreunde laden zu einem Lichtbildervortrag ein: „Neuß, das Werden einer deutschen Stadt", den Karl Kreiner am Mittwoch, dem 13. Dezember, 20 Uhr, im Rahmen des Volksbildungswerkes in der Promenadenschule hält. — Am Sonntag, dem 17. Dezember, treffen sich die Heimatfreunde um 11 Uhr zu einer Besichtigung im Stadtmuseum im Obertor. — Im Januar spricht Dr. Karl-Heinz Keil über die Neußer Mundart. — Am 1. Februar steigt im Saale von Engels in Weckhoven der Nüsser Ovend und im März spricht Joseph Lange in einem heimatkundlichen Vortrag über „Bilder aus der Vergangenheit von Neuß".

Hl. Abend geöffnet

Aber nur für Lebensmittelgeschäfte

Entgegen allen bisher veröffentlichten Nachrichten dürfen die Neußer Lebensmittelgeschäfte nach einer Mitteilung des Ordnungsamtes der Stadtverwaltung am 24. Dezember (Hl. Abend) in der Zeit von 11 bis 14 Uhr geöffnet halten, um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich mit verderblichen Lebensmitteln für die Feiertage einzudecken. Der Verkauf von Weihnachtsbäumen bleibt am Hl. Abend auf die Zeit von 11 bis 13 Uhr beschränkt.

Wen trifft die Schuld?

15 Monate altes Mädchen verbrannt

Ein 15 Monate altes Mädchen mußte mit starken Brandverletzungen in das Herz-Jesu-Krankenhaus eingeliefert werden. Die Ermittlungen ergaben, daß das Kind sich mit seinem vierjährigen Brüderchen allein in der elterlichen Wohnung befand. Der Vater war zur Arbeit gegangen und die Mutter auf dem Wege zum Krankenhaus, um ein drittes Kind nach Hause zu holen. Der Junge hatte sich am Herd zu schaffen gemacht, wobei herausfallende Kohlenglut die Kleider des kleinen Mädchens entzündete. An den erlittenen Verletzungen ist das Kind nach der Einlieferung ins Krankenhaus verstorben.

Invalidin bestohlen

Einer Invalidin von der Breite Straße wurden aus einem Brillenetui, das sie in ihrer Wohnung aufbewahrte, 40 DM von unbekannten Tätern gestohlen.

Dieb in der Schulklasse

Aus dem unverschlossenen Klassenzimmer einer Schule wurde einem Schüler eine Aktentasche mit Inhalt entwendet.

Ein Bettler von Format

Sechs Wochen Haft für „armen Familienvater" — 110,— DM Lohn gestohlen

Ein 56jähriger Tiefbauarbeiter aus Neuß, der dem Richter wegen Bettelei und Diebstahls vorgeführt wurde, war nicht weniger als 46mal vorbestraft. Sein Betätigungsfeld erstreckte sich nicht nur auf Neuß, sondern auch auf Düsseldorf, M.Gladbach und Rheydt. Als er im September gefaßt wurde, fand man in seiner Tasche sechs D-Mark, die ihm mildtätige Menschen zugesteckt hatten. Er wollte seiner kranken Schwägerin, die im Krankenhaus liegt, helfen. So behauptete er. Bei seiner Bettelei führte er sich aber mit dem mitleiderregenden Spruch „Ein armer Familienvater bittet um eine Gabe" ein. Auf Antrag des Staatsanwalts wurden ihm sechs Wochen Haft zudiktiert, wobei der Richter es nicht unterließ, ihn darauf hinzuweisen, daß er, wenn er noch einmal bei einer Bettelei ertappt würde, mit Unterbringung im Arbeitshaus zu rechnen habe.

•

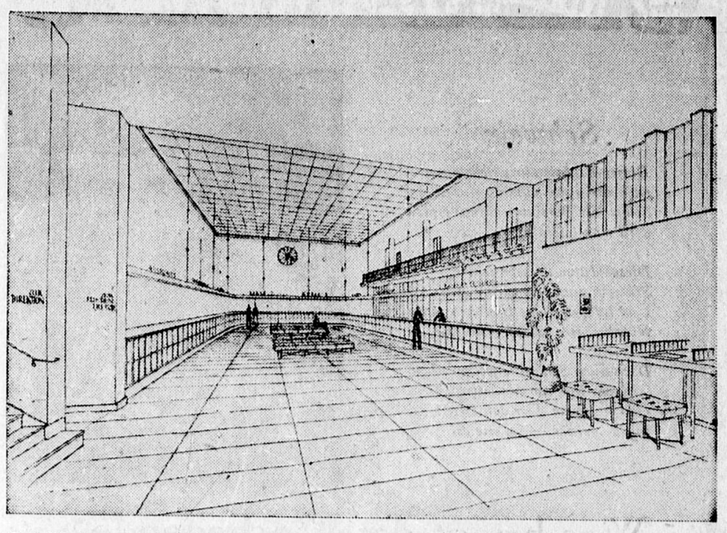
Ein Arbeiter aus Delrath traf am Abend des 7. Oktobers einen Bekannten am Nievenheimer Bahnhof. Beide glaubten Grund zu haben, dieses Wiedersehen mit diversen Bieren unterstreichen zu müssen. Es muß eine erhebliche Menge Alkohol gewesen sein, die die beiden verkonsumierten, denn der „Saufkumpan", ein Schreiner, wankte nach dem Gelage mit starker Schlagseite heimwärts. Unterwegs kamen ihm 110 DM, sein Lohnverdienst, abhanden. Niemand anders als der Angeklagte konnte sich den Betrag angeeignet haben, denn die Polizei holte schon wenig später das Geld aus seiner Wohnung heraus. Dieser unschöne Kameradendiebstahl kostete den Täter einen Monat Gefängnis.

Millowitsch bleibt Millowitsch

Millowitschs hatten Pech. Auf dem Wege nach Neuß blieb ihr Kulissenwagen im Schnee auf der Strecke. Jetzt mußten sie im Apollo-Theater auch noch die Kulisse illusionieren. Vielleicht spornte gerade das sie an, der Burleske den letzten tollen Effekt abzugewinnen. „Anton, zieh die Bremsen an" stand auf dem Spielplan, aber ihr Humor stürzte bremsenlos auf das tobende Publikum.

Kassenhalle der neuen Sparkasse

Sie wird allen „Anstürmen" gerecht werden — Modernste Sicherungen



Seit Wochen ist der Neußer Bevölkerung durch entsprechende Publikationen bekannt, daß die Städtische Sparkasse einen Neubau plant. Auf Wunsch der Stadtverwaltung hat die NGZ bisher darauf verzichtet, vor einer endgültigen Entscheidung ihr vorliegende Pläne zu veröffentlichen. Nachdem jetzt eine andere Zeitung diese Zurückhaltung durchbrach, sieht die Redaktion der NGZ keine Veranlassung, ihren Lesern diese Pläne auch weiterhin vorzuenthalten. Wir sind grundsätzlich der Ansicht, daß ein Projekt von 0,6 Millionen DM vor einer endgültigen Beschlußfassung durch den Stadtrat vor das Forum der Oeffentlichkeit gehört, auch dann, wenn die erforderlichen Gelder aus eigenen Mitteln der Sparkasse bereitgestellt werden.

Das neue Gebäude wird auf dem Gelände, auf dem früher das Kaufhaus Alsberg stand, errichtet. An der Oberstraße wird die Front des Baues über 24 Meter, und an einer noch zu errichtenden Straße zwischen Ober- und Michaelstraße über 40 Meter sich hinziehen. Vier Architekten wurden aufgefordert, Vorschläge zu unterbreiten. Auf der Hauptausschußsitzung am vergangenen Mittwoch wurden die Pläne einem Teil der Stadtvertretung schon vorgeführt. Am 13. Dezember soll die endgültige Entscheidung fallen.

Unser Bild vermittelt einen Blick in die 16x23 Meter große Kassenhalle, um die sich nach drei Seiten 16 Schalterplätze gruppieren. Für den Publikumsverkehr bleiben 8x16,5 Meter Raum, die ausreichen dürften, allen „Anstürmen" gerecht zu werden. Die acht Meter hohe Halle würde nach diesem Entwurf ein besonderes Glasdach erhalten, das gegen Wärme- und Kälteeinwirkung isoliert. Die Beleuchtung der Kassen- und Arbeitsräume sowie die Sicherungen sollen nach den neuesten Erfahrungen eingebaut werden.

Neuß wird mit diesem Neubau ein modern eingerichtetes Geldinstitut erhalten, das den mannigfachen Geschäften der Neußer Wirtschaft und den Wünschen der Bevölkerung gerecht werden sollte. Seine Errichtung auf der Oberstraße kann dazu beitragen, diesem geschäftlich bisher wenig belebten Straßenzug neuen Auftrieb zu verleihen.

Papierverbrauch der Stadtverwaltung

Der Papierverbrauch der Stadtverwaltungen der linksrheinischen Städte betrug im Etatjahr 1949/50 15 DPfg. je Kopf der Bevölkerung. Das würde rein rechnerisch bedeuten, daß in Neuß bei rd. 63 000 Einwohnern ca. 9½ Tausend DM für Schreibpapier, Formulare, Protokolle, Pausen usw. jährlich aufgewendet werden müssen. Der gesamte Bürobedarf ist in dem neuen Etat für Neuß mit 63 000 DM veranschlagt.

124 Jubilare am weißgedeckten Tisch

„Feierabend" bei der Firma C. Thywissen

Die Firma C. Thywissen bereitete gestern abend ihren vielen Jubilaren, 106 alten und 18 „frischen", ein festliches Beisammensein im Saal der Bürgergesellschaft. Die Tatsache, daß ein Mitarbeiter 50 Jahre, einer 40 Jahre und sechzehn weitere 25 Jahre der Firma treu gedient haben, führte Betriebsinhaber und Mitarbeiter zusammen, denen Herr Josef Thywissen im Namen der Firma Dank und Glückwunsch aussprach und ein Sparkassenbuch überreichte. Im Namen des Betriebsrates fand der Vorsitzende Josef Dresen anerkennende Worte. Die Feier war mit einer vielseitigen Bewirtung, mit musikalischen Darbietungen und fröhlichen Zugaben aus den Reihen der Mitarbeiter lobenswert gestaltet und vereinte die Festgesellschaft für einige frohe Stunden.

Die Namen der diesjährigen Jubilare sind: Jakob Kölschbach, Neuß (50), Anton Pohl, Neuß (40), Heinrich Beger, Karl Zygalski, Benedikt Philipsen, Ludwig Frommen, Wilhelm Offermann (Neuß), Josef Joller (Wevelinghoven), Wilhelm Breuer (Holzbüttgen), Johann Beger, Theo Ciocz, Heinrich Zaum (Holzheim), Hubert Kluth, Theo Ohmen, Heinrich Schröder (Weckhoven), Fritz Krücken (Straberg), Jakob Offer (Norf), Ferdinand Brings (Kleinenbroich), alle 25 Jahre.

Beim Reuschenberger „Aeltestenrat"

In der Pfarrgemeinde Reuschenberg bürgert sich eine lobenswerte Sitte ein, alljährlich im Anschluß an das Elisabethfest alle Leute über 70 Jahre in einer kleinen Feierstunde zu bewirten. Nachdem vorgestern die Frauen der gefallenen und vermißten Soldaten sich für einige Stunden zusammenfanden, waren es gestern die Aeltesten der Siedlung Reuschenberg. Jugend sang und spielte vor den alten Leutchen, die die Einsamkeit und die Last des Alters für einige Stunden vergessen durften und mit dem wissenden Schmunzeln des Alters recht froh wurden. Inmitten der frohen alten Runde saß der Gastgeber, Pfarrektor Doppelfeld, der feststellte, daß ihn 2800 Jahre umgaben.

Die Weihnachtsferien der Berufsschulen

in Neuß sind abweichend von den Ferien der Volksschulen von Montag, den 18. Dezember 1950 (erster Ferientag), bis Samstag, den 6. Januar 1951 (letzter Ferientag).

Gottesdienst für Taubstumme

Am Sonntag, dem 10. Dezember, 15 Uhr, findet im Josefskloster, Kölner Straße, Gottesdienst für Taubstumme statt.

Konzert blinder Künstler

Montag, 11. Dez., Zeughaus, 20 Uhr, Solisten-Konzert. Ausführende: Ernst Ilse, Göttingen, Violine, Helmut Pleus, Braunschweig, Klavier. Es gelangen zum Vortrag Werke von Mozart, Beethoven, Romanze G-dur, C. M. v. Weber, Ed. Grieg und Chopin.

50 Jahre Firma Oepen

In diesen Tagen kann die Neußer Druckerei C. Jos. Oepen, in der Krämerstraße, auf ihre 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Unternehmen wurde von C. I. Oepen gegründet und von dem jetzigen Inhaber Jos. Oepen 1920 übernommen. Der Wiederaufbau des Betriebes, der Anfang 1945 durch Bomben zerstört wurde, konnte jetzt im Jubiläumsjahr glücklich zu Ende geführt werden.

Paul Baumgartner begeisterte

Das 4. Zeughaus-Konzert

Das erste Meisterkonzert in der Reihe der Zeughaus-Konzerte brachte auch in diesem Winter den ausgezeichneten Pianisten Paul Baumgartner (Basel) nach Neuß. Die drei großen Werke, die er zum Vortrag brachte, illustrierten in aufschlußreicher Weise die Entwicklung des Klavierstils vom ausklingenden Klassizismus über die Romantik zur Nachromantik.

Ludwig van Beethovens sog. „Waldsteinsonate" op. 53, der Zeit des Entstehens der „Eroica" und des „Fidelio" entstammend, bildet einen Höhepunkt im Klavierschaffen des Meisters.

In den drei Sätzen von Robert Schumanns „Phantasie" op. 17 paart sich künstlerische Phantasie mit romantischem Schwärmen in klavieristisch genialer Ausdeutung. Dabei mag persönliches Erleben Anlage und Form über das gewohnte Maß geweitet haben. Soll doch von diesem Stück der Komponist zu Clara gesagt haben: „Der erste Satz ist wohl mein Passioniertestes, was ich je gemacht — eine tiefe Klage um Dich!"

Die „Variationen über ein Thema von Händel" op. 24 von Johannes Brahms endlich sind ein Werk von nicht minder monumentalem Format. Mit souveräner Beherrschung aller Kompositionsmittel spricht hier einer der größten Meister der Variationskunst unmittelbar aus der edlen Kernigkeit seines Wesens zum Hörer.

Baumgartner stellte, entgegen der Anordnung auf dem Programmzettel, das Schumann-Werk an die Spitze. Mit feiner Einfühlung zeichnete er in ihm die melodischen Linien in der verschwenderischen Vielfachheit ihres Empfindungsgehaltes nach, dadurch jenes persönliche Moment bei der Schöpfung des Stückes unwillkürlich hervorhebend. Für manche mögen die Brahms-Variationen der Höhepunkt gewesen sein. Jede einzelne Variation eine kleine, in sich geschlossene Einheit von manchmal direkt plastischer Ausdruckswirkung, in die gelegentlich der Künstler auch den Humor einfließen ließ. Sehr gestrafft in der Form wirkte nach der schweifenden Phantastik dieser beiden Werke romantischer Prägung die Beethoven-Sonate! Die klarsichtige geistige Durchdringung, mit der Baumgartner sie anfaßte, enthebt von selbst das Technische der Absicht, Selbstzweck zu sein, und läßt es aufgehen in der Aussage eines tieferen musikalischen Wollens.

Mit hier sonst ungewohnter Beifallfreudigkeit wurde der Spieler bedankt, so daß er den Zuhörern in liebenswürdiger Freigebigkeit sogar drei Zugaben gewährte. Einige Lücken im Saale hat sicher die Tatsache verursacht, daß am gleichen Tage noch zwei weitere größere Veranstaltungen stattfanden. Man sollte bei diesen Terminverteilungen allgemein etwas mehr Rücksicht aufeinander nehmen!

Schwarzes Brett

Kolpingsgedenktag

Samstag, 20 Uhr, in der Münsterkirche kurze Andacht für die Seligsprechung Adolf Kolpings. Sonntag, 10., 7.30 Uhr, Generalkommunion der gesamten Kolpingsfamilie mit ihren Angehörigen in der Münsterkirche. Anschließend gemeinsamer Kaffee in der Fortituto. — Abends 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums Feierstunde.

„Neußer Jägerkorps" Jahreshauptversammlung. Sonntag, 10 Dez., um 10.30 Uhr, in der Bürgergesellschaft. Gleichzeitig Ehrung des Schützenkönigs.

Wer sammelt Briefmarken? Nächste Tauschveranstaltung Sonntag, 10 Uhr, im Rot-Kreuz-Heim in Neuß, Zufuhrstraße.

Kirchliche Nachrichten

2. Adventssonntag

St. Marien. Sonntags hl. Messen um 6, 7, 8, 9 für Kinder, 10 Uhr Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Andacht. Werktags hl. Messen um 6.15, 7 vor Roratemesse, 7.45 und 8.30 Uhr. Mittwoch 7 Segensmesse der Frauen und Mütter (Roratemesse). Donnerstag: 6 Pfarrjugendmesse. Samstag 18 Salveandacht. 19.15 kirchl. Abendgebet.

St. Barbara. Kommunionsonntag der Pfarrjugend, 7.30 Gemeinschaftsmesse mit gem. hl. Kommunion, 9.30 Deutsche Singmesse, 11.30 Christenlehre und Andacht f. a. Schulkinder, 17 Andacht zu Ehren der Muttergottes. Werktags 7.15 hl. Messe, Dienstag und Freitag 8 Schulmesse. Samstag Beichtvorbereitung und hl. Beichte, Jungen 15, Mädchen 16. Samstag 18 Salveandacht. — Montag, Männerkonferenz 19.30 im Sälchen unter der Kirche. Es spricht Diözesanobmann J. Kolter.

Hl. Dreikönige. Gem. hl. Kommunion der Jugend und der Jungen des 6. 7. 8. Schuljahres. Karitaskollekte. Abrechnung der Karitassammlung und der Pfarrkaritas. 7, 8, 9, 10 (feierl. Hochamt) und 11.15 hl. Messe, 14 Kinderandacht, 18 Marienfeier mit Festpredigt. Werkt. 7, 8, 8.30 Messe. Dienstag 20 Bibellesung, Mittwoch 8.30 Frauenmesse mit Ansprache, Donerstag 7 Jugendmesse, 16 Vorstandssitzung der Frauengemeinschaft, Samstag 15 bis 19 Beichtgelegenheit, 19.30 Deutsche Komplet, Krankenwoche: Kpl. Vollner, Fringsstr. 5.

Kapelle Selikum: Sonntag 8 Uhr hl. Messe.

Notburgahaus. 9 Einkehrtag für alleinstehende Frauen.

St. Elisabeth. 6.30 Frühmesse. 7.30 Kommunionsmesse Pfarrjugend, Kolpingsfamilie, 9 Kommunionsmesse Schulknaben, 10 feierl. Hochamt, 14.30 Liedstunde und Andacht, auch Erwachsene. — In der Woche: Hl. Messen 7 Mittwoch im Klösterchen, um 8.30 Schulmesse Kirche. Mittwoch: 7 Roratemt, 8.30 Amt. Samstag: 7 hl. Messe (Klösterchen), 8.30 hl. Messe, 16 Beichtgelegenheit, 19 Deutsche Komplet.

St. Konrad. 6 Brüdermesse, 6.55 Gemeinschaftsmesse der Jugend (gem. hl. Komm.), 7.55 feierliches Hochamt, 9 Kindermesse, 10 Deutsche Singmesse. In den Messen des Rektorates Gesang, nach den neuen Texten des neuen Diözesan-Gebetbuches, in den Kintergottesdiensten auch nach der neuen Melodie. Andachten: 13.45 Kinderandacht ohne Christenlehre. — In der Woche: Hl. Messen 6 und 7.30. Dienstags und donnerstags 8 Schulmesse. Donnerstag (statt Dienstag!) 16.15 Versammlung der Förderinnen des Frauen- und Müttervereins im Pfarrhaus.

St. Josef. Hl. Messen: 6.30, 8 Gemeinschaftskommunion Pfarrjugend, 9 Gemeinschaftskommunion d. Schulknaben, 10, 11, Christenlehre 14, Festandacht zu Ehren der Muttergottes mit Predigt 18 Uhr. — Dienstag 7 Pfarrjugendmesse; Mittwoch 8.30 Segensmesse für Frauen u. Mütter, Donnerstag 7.45 hl. Messe für Gefangene und Vermißte, Samstag 15 Beichtvorbereitung Schulmädchen. — Krankenwoche: Kpl. Vogt, Gladbacher Str. 7.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag, den 9. Dezember 1950

Christuskirche: 19 Wochenschlußandacht StR. Hellriegel.

Sonntag, den 10. Dezember 1950

Christuskirche: 9.30 Gottesdienst Sup. Weiss, Einführung von Pastor Peter; 11 Kindergottesdienst. **Glehn:** 10 Kindergottesdienst; 14 Gottesdienst Miss. Jung. **Reuschenberg:** 10 Gottesdienst Miss. Jung; 11 Kindergottesdienst. **Grefrath:** 9 Kindergottesdienst; 16 Gottesdienst Miss. Jung. **Holzheim:** 9.30 Kindergottesdienst. **Weckhoven:** 9.30 Kindergottesdienst. **Uedesheim:** 8.30 Gottesdienst Pfr. Schmidt; 9.30 Kindergottesdienst. **Grimlinghaus.:** 9 Kindergottesdienst; 10 Gottesdienst Pfr. Schmidt. **Rosellen:** 14 Kindergottesdienst (Weihnachtsfeier). **Norf:** 10.30 Kindergottesdienst. **Gohr:** 8 Gottesdienst Pfr. Köller. **Delrath:** 9.30 Gottesdienst Pfr. Köller. **Büttgen-Vorst:** 8 Gottesdienst StR. Hellriegel; 10 Kindergottesdienst. **Büttgen:** 9.30 Gottesdienst StR. Hellriegel; 11 Kindergottesdienst. **Kleinenbroich:** 10 Kindergottesdienst; 11 Gottesdienst StR. Hellriegel. **Kaarst:** 11 Kindergottesdienst. **Annoschule:** 11 Kindergottesdienst.

Malheurchen

„64 999 plus Inge = 65 000. Blumen und Geschenke für das jüngste Neußer Kind", so schrieb die NGZ am 28. September. Die gesamte Neußer Presse, von der Stadtverwaltung eingeladen, eilte damals zur Azalienstraße 8 in Reuschenberg, um Herrn und Frau Peter Röhlen und vor allem ihrer kleinen Inge — der 65 000. Einwohnerin unserer Stadt — zu gratulieren. Es war ein feierlicher Augenblick, als der Vertreter der Stadtverwaltung seine Glückwünsche aussprach und dem Baby ein Sparbuch mit 100 Mark in die Wiege legte. Dann kam die große Volks- und Berufszählung. Die Presse versuchte vergebens, ihre Ergebnisse zu erfahren. Die zuständigen Stellen schwiegen sich gründlich aus. Was schon lange vermutet wurde, liegt jetzt offen auf der Hand. Neuß hat noch keine 65 000 Einwohner, nur 62 926 Personen wurden am 13. September gezählt. Heute sind es vielleicht einige Hundert mehr. Die alte Fortschreibung, wie sie von den Beamten an Hand der Geburten, Sterbefälle, Fort- und Wegzüge jeden Tag fleißig korrigiert wird, stimmt nicht mehr. Zum Trost der Stadt, nicht nur in Neuß war man etwas voreilig mit der runden Zahl. Wer sich irrte, sollte aber auch den Mut haben, das einzugestehen. Die Welt wird davon nicht untergehen und „Klein-Inge" darf ihr Sparkassenbuch sicher behalten.

Freund und Helfer der Werkjugend

Zum Gedenktag der Kolpingssöhne

Die Neußer Kolpingsfamilie begeht am morgigen Sonntag ihren Feiertag zu Ehren Adolf Kolpings.

Zu jeder Tageszeit treten junge Männer vor die Steinplatte in der zerstörten Kölner Minoritenkirche, die das Grab des Gesellenvaters Adolf Kolping deckt. Sie kommen von nah und aus dem wogenden Großstadtgewühl, sie kommen von fern mit staubbedeckten Schuhen, um dem zu danken, der ihnen seelische und materielle Heimat gab und ihnen in der Planlosigkeit ihres Lebens Ziele steckte.

Kolping, der selbst aus bedürftigen Verhältnissen stammte, das Schusterhandwerk erlernte, in vorgeschrittenen Jahren Priester wurde, wußte aus eigener Erfahrung, welchen Gefahren der junge Handwerker ausgesetzt war und wieviele verkamen. Kolping war ein Zeitgenosse von Karl Marx und sah wie dieser die Notwendigkeit wirtschaftlicher Maßnahmen ein, wußte aber auch, daß die Hilfe nicht nur sozial-ökonomisch sein konnte, sondern daß es der Kräfte der Religion bedürfe, sollte der junge Handwerker aus seiner Minderwertigkeit befreit werden und eine positive Haltung für das Gesellschaftsgefüge gewinnen.

Kolping, der die volkstümliche Sprache des arbeitenden Menschen verstand, überzeugte seine Gesellen wieder von dem ethischen Wert der Arbeit, von der Bedeutung der Familie, von der Notwendigkeit beruflicher Fortbildung. Die Gesellen spürten, daß hier einer um sie warb, der sie liebte und alles für sie tat.

Aus kleinsten Anfängen wuchs so ein Werk, das heute Länder umspannt, den Gesellen eine Heimat in unzähligen Heimen bietet und so gesund in seinem Kerne ist, daß es alle Widrigkeiten überstand.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V. Josef Schmitz, Neuß. Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß. Lokales, Stadt: Joseph Lange, Neuß. Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G. Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis: DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 3953/54. Vertriebs- und Anzeigen-Abt.: 2553.

PALMOLIVE-SEIFE
in der schönen Weihnachtspackung bringt Freude in jedes Haus
Weihnachts-Packung INHALT 3 Stück DM 3.-

Kreis Grevenbroich

Schwein

Dieses Bildnis eines Schweines
zeigt dir unumwunden eines:
Selbst mit Borsten und mit Speck
wird man leicht zum Modegeck.

Diese Mütze ist sehr schick.
Schwein dazu, dann bringt sie Glück.
Und falls wen das Grunzen schreckt:
Nützlich ist, was eingeweckt.

Doch auch Schweine wollen leben
(sichtbar hier am Modestreben)
Gönne diesem Tier den Dreß!
Lächle drüber — so, wie es!

o-z.



Was bringt das Wochenende?

Kleinenbroich. Der Ortsverband der Ostvertriebenen veranstaltet heute im Saal von Willi Kohlen einen Heimatabend.

Holzheim. Sonntag findet um 20 Uhr im Lokal Schloßmacher eine Vollversammlung der Karnevalsgesellschaft „Rot-Weiß" statt.

Büttgen. Ein Bunter Nachmittag — verbunden mit einer Werbeschau — findet Sonntag um 15 Uhr im Saale Hannen, Büttgen-Wattmannstraße, statt. Veranstalter ist die „Rewe" G. m. b. H.

Korschenbroich. Einen Bunten Abend, verbunden mit einer Werbeschau, veranstaltet die „Rewe" G. m. b. H. heute um 18 Uhr im Saale Michael Steigels.

Grevenbroich-Elsen. Die Spielschar der katholischen Pfarrjugend führt am Sonntag um 19.30 Uhr im Concordia-Saal in Orken das Schauspiel „Die Hubertus-Mühle" von Wollny auf.

Vanikum. Der Theater- und Laienspielverein Gindorf führt Sonntag um 17 Uhr im Saale Fenes in Vanikum den Vierakter „Marzella, die Schmugglerbraut" auf.

Liedberg. Der Theaterverein „Einigkeit" hatte mit seiner Aufführung „Der Strom" von Max Halbe einen vollen Erfolg. Auf vielseitigen Wunsch wird Sonntag um 19 Uhr die Aufführung bei Vennen wiederholt.

Jüchen. Der Reisetaubenverein Jüchen veranstaltet heute und morgen im Saale Ecken-Kremer eine Brieftaubenausstellung.

Neurath. Im Lokale Bündgen findet Sonntag für die Mitglieder des Ortsverbandes der Kriegsbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen eine Weihnachtsfeier statt

Otzenrath. Der evangelische Kirchenchor von Otzenrath spielt Sonntag im Saale Goebel die Operette „Das Mädel vom Neckarstrand".

Frimmersdorf. Für die Mitglieder des Turnvereins „Deutsche Eiche" findet Sonntag im Saale Reinhold ein Familienabend statt.

Zons. Im „Bergischen Hof" wird Sonntag abend die Operette „Ein Walzertraum" aufgeführt.

Frost bedroht Wasserleitungen

Rechtzeitig Vorsichtsmaßnahmen treffen! — Stroh als Schutz

Grevenbroich. Bei Eintritt der Kälte besteht für die Wasserleitungen erhöhte Gefahr. Es ist daher zu empfehlen, zeitig Vorkehrungen zu treffen, die einen Frostschaden verhüten. Folgendes ist dabei zu beachten: Sobald Kältegefahr besteht, sollten in Kellern und in der Nähe von Wasserleitungen Türen und Fenster geschlossen bleiben. Beschädigte Fensterscheiben sind zu ersetzen; schlecht schließende Türen sollten instand gesetzt werden. Wo sich Wasserzähler in Schächten draußen im Freien befinden, sollten diese mit Stroh umgeben werden. Die leichte Bedienung der Absperrhähne und Wasserzähler darf dadurch natürlich nicht behindert werden.

Setzt starker Frost ein, müssen in Kellern und in der Nähe von Wasserleitungen Fenster und Türen abgedichtet werden. Mit Stroh oder Altpapier gefüllte Säcke bieten einen sicheren und einfachen Schutz. Hauptabsperrhähne sollten bei Nacht, aber auch bei geringer Wasserentnahme am Tage geschlossen bleiben. Alle Zapfstellen sind kurz zu öffnen und nach dem Entleeren der Steigestränge sofort wieder zu schließen. Wenn notwendig, sollten auch im Keller die Leitungen bis zum Absperrhahn entleert werden. Bei der Wiederinbetriebnahme der Haus-Innenleitungen darf das Wasser zunächst nur langsam zufließen. Die höchstgelegenen Zapfstellen sind zu entlüften und die Leerlaufhähne zu schließen. Eingefrorene Innenleitungen dürfen nicht mit der Lötlampe oder offenem Feuer aufgetaut werden. Es empfiehlt sich, einen Fachmann heranzuziehen, der das Auftauen an der richtigen Stelle beginnt. Treten Frostschäden an den Wasseruhren und den Hausanschlußleitungen auf, muß die Hilfe des örtlichen Wasserwerks in Anspruch genommen werden.

Rechtzeitig erwischt

Grevenbroich. Drei Personen aus Köln versuchten vom Werkgelände einer Firma in Grevenbroich Aluminiumschrott zu stehlen. Ein Aufsichtsbeamter des Werkes überraschte die Diebe und verständigte sofort die Polizei. Die Beschuldigten wurden vorläufig festgenommen; 523 Kilogramm Schrott im Wert von 300 DM wurden sichergestellt.

Schwierigkeiten abgestoppt

Neurath. Die Gemeinde Neurath beabsichtigt, für ihren Bereich einen Fluchtlinienplan ausarbeiten zu lassen. Die bisherige Bebauung des Ortes war keinesfalls günstig. Dies zeigt sich besonders in der Verlängerung der Frimmersdorfer Straße, die außerordentlich eng ist und beweist, daß man früher die Entwicklung nicht vorausschaute. In Neurath herrscht ein ziemlich starker Verkehr zu und von den Brikettfabriken. Die Anfahrt zu diesen Werken muß über die Kirchstraße geleitet werden. Die Einfahrt in die Kirchstraße ist ebenfalls außerordentlich unübersichtlich. Durch diesen starken Verkehr wurde erst kürzlich die durch den Ortskern führende Verlängerung der Frimmersdorfer Straße zur Einbahnstraße erklärt. Mit dem neuen Fluchtlinienplan werden von vornherein sämtliche Schwierigkeiten, die entstehen könnten, ausgeschaltet. Durch die unregelmäßige Bebauung des Ortes werden die Vermessungen für den Fluchtlinienplan erschwert. Die Ausarbeitung des Planes wird etwa drei bis vier Monate dauern. Die zu vermessende Fläche beträgt etwa 1074 Hektar.

Beihilfen für Kindergärten

Aus der Stadtratssitzung in Wevelinghoven

Wevelinghoven. Der Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters in der gestrigen Stadtratssitzung ging eine lebhafte Debatte voraus, die sich mit der zweimaligen Verschiebung der Ratssitzung befaßte. Die Debatten und Erklärungen führten zu keinem Ergebnis. Zwei Wahlvorschläge: Meier (CDU) und Gehlen (FDP) wurden eingebracht. Mit Stimmenmehrheit wurde Bürgermeister Gehlen wiedergewählt. Für die Wahl des Stellvertreters machte die CDU keinen Vorschlag. Der bisherige Vertreter des Bürgermeisters Lechner (SPD), wurde mit Stimmenmehrheit wiedergewählt. Bürgermeister Gehlen dankte für die Wiederwahl und gelobte, sich nach bestem Wissen und Können für die Belange der Stadt einzusetzen.

Außer diesem Punkt sah die Tagesordnung die Erledigung von weiteren 31 Punkten vor, die fast alle einstimmig erledigt wurden. Die Stadtvertretung genehmigte die Zahlung einer befristeten Teuerungszulage für die Angestellten sowie für die Wegearbeiter eine Sonderzulage von 9 Dpfg. je Stunde. Außerdem stimmte sie der Zahlung einer Teuerungszulage für Beamte zu, deren Grundgehalt eine gewisse Höhe nicht überschreitet. Zur Instandsetzung des evangelischen Kindergartens wurde eine einmalige Beihilfe von 500 DM gewährt. Die katholische Gemeinde beabsichtigt, einen neuen Kindergarten zu errichten. Hierzu leistet die Stadt eine einmalige Beihilfe von 1500 DM. Außerdem erhält die Kirchengemeinde aus Schadensersatzansprüchen gegen die Stadt zum Bau des Kindergartens eine Schadenssumme von 6000 DM. Die katholische Kirchengemeinde hat einen Teil des Grundstückes von Frl. v. Heinsberg erworben, die ihre Ansprüche gegen die Stadt an die Kirchengemeinde in voller Höhe abgetreten hat.

Nach Anhören des Siedlerausschusses und der Finanzkommission wurde die Auswahl der Siedler für fünf Siedlerstellen vorgenommen. Eine Siedlerstelle muß noch vergeben werden. Es wurde dankend Kenntnis davon genommen, daß mit den Instandsetzungsarbeiten an der Zehntstraße durch den Kreis begonnen worden ist. Es sind einige Kosten für die Erbreiterung der Straße aufzubringen, die Stadt und Kreis tragen. Pappeln am Hemmerdener Weg und auf dem Grundstück hinter der Burg sollen geschlagen werden.

Dienst der Apotheken

Grevenbroich. Ab heute bis zum kommenden Samstag hat die Hirsch-Apotheke Nacht-, Sonn- und Feiertagsdienst.

Klubkampf der Kegelfreunde

Büttgen. Die Kegelklubs „Puddel" und „Alles wackelt" kegelten in einem Klubkampf vier Partien aus. Die erste gewann „Puddel", die übrigen drei „Alles wackelt". Gesamtergebnis: 813 zu 692 Holz.

Landwirtschaft vor großen Aufgaben

Bundestagsabg. Muckermann vor dem Landwirtschaftsverband, Kreisgruppen Grevenbroich und Neuß

„Die Landwirtschaft muß trotz der schwierigen Verhältnisse alle Anstrengungen machen, um den jetzigen Lebensstandard aufrechtzuerhalten", erklärte Bundestagsabgeordneter Muckermann (CDU) in der gestrigen Generalversammlung des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes, Kreisgruppen Grevenbroich und Neuß, im Zeughaus der Quirinusstadt. Die ernste wirtschaftspolitische Situation müsse durch intensive Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Industrie und Verbraucherschaft überwunden werden, denn „wir sitzen alle in einem Boot". Gemeinsam und gerecht zu dienen, führe zum Ziel. Der Vorsitzende des wirtschaftspolitischen Ausschusses in Bonn habe erklärt, daß die Versprechungen an die Landwirtschaft in bezug auf den Saisonabschlag wohl in Kürze eingelöst würden. „Man darf gerade heute nicht die Bedeutung der Landwirtschaft falsch bewerten", betonte Bundestagsabgeordneter Muckermann, „fest steht, daß die Landwirtschaft eine der tragenden Säulen unserer Volkswirtschaft bildet. Dies haben die letzten Jahre eindeutig bewiesen." Der Landwirt habe mehr zu verlieren als jeder andere Berufsstand: Von seiner Scholle gelöst, sei er und mit ihm alle, die volkswirtschaftlich auf ihn angewiesen seien, dem Zusammenbruch geweiht.

Begrüßungsansprachen

Als Vertreter der Stadt Neuß begrüßte Beigeordneter Arns die Gäste und wünschte gutes Gelingen der Veranstaltung, der die Landwirte in erfreulich großer Zahl beiwohnten. Kreislandwirt Kluth konnte zahlreiche Ehrengäste aus allen Sparten der Landwirtschaft, der Industrie und der Behörden willkommen heißen. Landrat Göggel, der mit Oberkreisdirektor Dr. Gilka erschienen war, betonte Bedeutung und Verantwortung „des wesentlichsten Berufsstandes im Landkreis". Er appellierte an die Landwirte, den Siedlungsgedanken auch weiterhin bei Bitten um Freigabe von Baugelände durch Entgegenkommen zu fördern. Denn hier werde der Gemeinnutz offensichtlich, durch den es innere und äußere Krisen zu überwinden gelte.

Bevor Oberlandwirtschaftsrat Dr. Stolz eine 50jährige Berufsjubilarin (Katharina Coenen, Stessen), vier 40-, sieben 30- und siebzehn 25-jährige Berufsjubilare durch Ueberreichen einer Ehrenurkunde auszeichnete, sprach er über den Wert solcher Vorbilder, „deren Arbeit für uns Verpflichtung ist, in Leistung und Treue ihnen nachzueifern". Ihr Schaffen sei ein Beispiel, das nicht vorgeredet, sondern vorgelebt worden sei. — Die Landwirtschaft habe heute als wichtigste Aufgabe die Koordinierung ihrer agrarwirtschaftlichen Interessen und der neuen Situation in industrieller und sozialer Hinsicht zu lösen. Die Lohnhöhe zum Beispiel dürfe keine Abwertung der landwirtschaftlichen Arbeit sein. — Ueber die ausführlichen Fachreferate wird die NGZ noch berichten.

Schwere Verletzungen erlitten

Büttgen. Auf der Bundesstraße 7 schleuderte ein englischer Lastwagen und fuhr gegen einen Straßenbaum. Fahrer und Beifahrer des Wagens wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus Büttgen eingeliefert werden. Mit schweren Beschädigungen wurde der Lastwagen abgeschleppt.

Mit Zons verwachsen

Heinrich Wimmer 25 Jahre Vorsitzender der Ortsbauernschaft

Zons. Ortslandwirt Heinrich Wimmer feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum als Vorsitzender der Ortsbauernschaft. Mit Ausnahme einiger Jahre des Naziregimes steht er seinen Berufskameraden als Vorsitzender seit 1919 vor. Der Vorsitzende des Landwirtschaftsverbandes, Ortsgruppe Zons, Heinrich Nußbaum, überreichte ihm als Anerkennung der großen Verdienste um die Landwirtschaft eine handgemalte Urkunde. Die Glückwünsche der Stadtverwaltung und der Bevölkerung überbrachte für den verhinderten Stadtdirektor Scheer Inspektor Schmitz. Daß Dechant Klüwer bei diesem Gratulationsakt nicht fehlen durfte, versteht sich schon aus dem Grunde, weil Heinrich Wimmer seit 1933 Mitglied des Kirchenvorstandes ist. Da der Jubilar auch Vorsitzender der Spar- und Darlehenskasse Zons ist, wurde er auch von dieser Seite durch eine Ehrengabe von Johann Erkelenz ausgezeichnet.

Heinrich Wimmer genießt in der gesamten Zonser Bürgerschaft ein großes Ansehen. Wenn er die Zonser Jugendlichen in seinen Vorträgen für die historische Vaterstadt begeisterte, dann war er in seinem Element. Darüber hinaus betätigte er sich auch als Verfasser von Büttenreden, hat er doch auch die Karnevalsgesellschaft mit ins Leben gerufen. Außerdem hat er zahlreiche Heimatgedichte verfaßt. Wenn man diesem bescheidenen Mann gegenübersitzt und hört, wie er die schwierigsten Situationen immer mit Humor gemeistert hat, kann man verstehen, daß ihm die Bevölkerung von ganzem Herzen zugetan ist. Heinrich Wimmer wird als ein Zonser von echtem Schrot und Korn auch weiterhin die Interessen der Landwirtschaft in äußerster Pflichterfüllung vertreten.

Problem Stadtmauer

Zons. Die Ausbesserungsarbeiten an der Stadtmauer in Zons sollen bei besserem Wetter fortgesetzt werden. Die Regierung hat weitere Zuschüsse für diese Arbeiten zur Verfügung gestellt. Insbesondere sollen die drei Wehr-Erker an der nördlichen Stadtmauer instandgesetzt und überdacht werden. Dadurch erhält die Stadtmauer wieder ihr altes historisches Gesicht. — Wie die NGZ weiter erfährt, wird das Kultusministerium in Zukunft keinerlei Zuschüsse mehr gewähren. Das wäre bedauerlich, weil das inzwischen so gut angelaufene Renovierungsprogramm, das sich über zehn Jahre hinaus erstrecken sollte, dadurch in Frage gestellt würde. Die finanzschwache Stadt Zons allein ist keinesfalls in der Lage, die Arbeiten aus eigenen Mitteln durchzuführen. Die Stadtverwaltung wird nichts unterlassen, die erforderlichen Zuschüsse dennoch zu erhalten.

Lebensrettungsgesellschaft wirbt Mitglieder

Dormagen. In Köln fand in der letzten Woche eine Wachabschlußfeier der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft statt. In Dormagen besteht eine Zweigstelle der Kölner Bezirksgruppe. Innerhalb dieser Gruppe wurden im vergangenen Sommer 17 Personen dem Tod entrissen. Es ist ein Beweis für die Einsatzbereitschaft der Dormagener Zweigstelle, daß von diesen 17 Personen allein sechs auf Dormagen entfallen. Im Schwimmbad Dormagen hat Frau Agnes Meid allein fünf Menschen gerettet. Die Zweigstelle Dormagen der D. L. R. G. führt zur Zeit eine Werbeaktion durch und hat alle Schwimmer und Wassersportler aufgefordert, der D. L. R. G. beizutreten. Der Wahlspruch für die D. L. R. G. ist geblieben: „Jeder Deutsche ein Schwimmer! Jeder Schwimmer ein Retter!"

Der Landkreis in einem Blick

Termin: 15. Dezember

Gustorf. Für die unterhaltsberechtigten Personen, die Anspruch auf eine Weihnachtsbeihilfe haben, sind die Anträge bis zum 15. Dezember beim Wohlfahrtsamt in Gustorf, Rathaus, einzureichen.

Weihnachtswunsch der Schulkinder

Hülchrath. Der geplante Schulneubau in Hülchrath, dessen Dringlichkeit vom ganzen Gemeinderat bestätigt wurde, scheint auf die bekannte lange Bank geschoben worden zu sein, oder aber ist vollends in der Versenkung verschwunden. So wurde der NGZ aus Hülchrath berichtet. Die Schwierigkeiten und die Sorgen, die dieser Schulneubau den verantwortlichen Stellen verursacht hat und heute noch verursacht, sind wegen der schwierigen Landbeschaffung zu bekannt. Auf der letzten Sitzung der Gemeinderäte sprach man von „Enteignung", falls es nötig wäre. Wochen sind wieder ins Land gegangen, ohne daß man von Fortschritten oder von Landerwerb hörte. Den Schulkindern der Ortschaft Hülchrath würde der Gemeinderat die schönste Weihnachtsfreude bereiten, wenn das Christkind die Bestätigung brächte, daß Land für den neuen Schulbau zur Verfügung gestellt würde. Vielleicht läßt sich dieser Weihnachtswunsch erfüllen.

Heimatabend der Kolpingsfamilie

Gustorf. Am 85. Todestag des Gesellenvaters Kolping fügte die rührige Kolpinsfamilie der Pfarre Gustorf ihren monatlichen Versammlungen erstmalig einen Heimatabend ein. Ein Vortrag hatte die 90jährige, 55 km Flußlauf umfassende Erftmelioration zum Inhalt, deren Spuren auf Gustorfer Gebiet in toten Erftarmen, Entwässerungsgräben, Flußbettbegradigungen, Schleusen und Dammbauten sichtbar sind. Der Vortrag war das Fundament für eine Heimatpflege auf weite Sicht. Im Juni folgt eine Wanderfahrt zum Geburtsorte Kolpings, nach Kerpen. Im Nachbarort dieses Erftstädtchens, in Brüggen, nahm zu Lebzeiten des Gesellenvaters die Erftmelioration ihren Anfang. Das lebhafte Interesse, das der erste Heimatabend weckte, läßt den schönsten Erfolg für die weiteren Abende erwarten.

Karnevalisten auch in Stürzelberg

Stürzelberg. Eifrigen Karnevalisten ist es gelungen, in Stürzelberg eine Karnevalsgesellschaft auf die Beine zu stellen, die den Namen „Rheinische Funken Rot-Weiß" trägt. Hubert Wirtz und Fritz Boes haben sich besonders um die Gründung verdient gemacht. Johann Doeren und Hubert Mostert, bekannte Karnevalisten, und die Herren Jean Schmitz, Peter Eul, Georg Schmitz, Johann Berchem, Willi Schmitz, Franz Belka und Adolf Pamata zählen zu den Gründern. Präsident der Gesellschaft ist Hubert Wirtz, Senatspräsident Jean Schmitz. Zwei Sitzungen sollen steigen. Fritz Boes, der Verfechter des Heimatgedankens, hat die Regie der Sitzungen übernommen. Bei dem karnevalistischen Temperament der Stürzelberger wird die Gesellschaft viele Freunde finden.

Ortsgruppe gegründet

Büttgen. In einer Versammlung der Ruhestandsbeamten wurde eine Ortsgruppe gegründet, „damit die wohlerworbenen Rechte nicht verloren gehen." 42 Anwesende trugen sich in die Mitgliedsliste ein. Vorsitzender ist Herr Glasmacher, Kassierer Adam Sterk, Schriftführer Johann Pesch.

Das Standesamt meldet ...

Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im Landkreis

Zons. Geburten: Udo Riesner, Stürzelberg, Schulstraße 68; Robert Machill, Stürzelberger Straße 32, Winfried Stein, Am Rheintor 3; Philipp Marx, Hubertusstraße 13. — Eheschließungen: Gerhard Simkowski, Stürzelberg, Rheinstraße 35, und Angela Katharina Thiel, Stürzelberg, Bahnstraße 134; Wilhelm Kollenbroich, Nievenheim, Bahnerweg 7, und Gisela Thiel, Stürzelberg, Bahnstraße 134, Peter Schiefer, Baumberg, Thomasstraße 20, und Cäcilia Hermanns, Zons, Grünwaldstraße 20; Hubert Wolter, Zons, Gartenstraße 3, und Margareta Paefgen, Zons, Hubertusstraße 14. — Sterbefall: Heinrich Lohl, Krefeld, Hochstraße 50.

•

Kleinenbroich. Geburten: Käthe Patten, Neußer Str. 35; Hans Helmut Vieten, Martinshütte 14. Sterbefälle: Josef Koweitis, Ueberseite 24; Frau Matth. Höfgen, Martinshütte.

•

Gustorf. Geburten: Gerta Bongartz, Gindorf, Friedensstr. 91c. — Peter Schmitz, Mittelstr. 18d. — Otto Radtke, Bahnstraße 51. — Eheschließungen: Fredi Gröhler, Gindorf, Mühlenstr. 3, und Waltraud Kunz, Gindorf, Mühlenstr. 3. — Jakob Obermanns, Frimmersdorf, Unterbruchstr. 297, und Martha Renner, Mühlenstraße 20. — Adrianus Swart und Katharina Gallus, Kirchstr. 36. — Franz Zierke, Kurze Str. 10, und Auguste Waldeck, Bahnstr. — Heinrich Weuffen, Hauptstraße 30, und Anna Lambertz, Hauptstraße 13. — Sterbefälle: Michael Henk, Kirchstraße 64. — Elisabeth Müller geb. Kremer, Mittelstraße 30. — Johann Spenrath, Gindorf, Schillingstr. 1. — Max Bollen, Gindorf, Mühlenstr. 27.

•

Frimmersdorf. Geburten: Hilarius Vosen, Neurath, Frimmersdorfer Str. 8. — Heinz Bodewig, Hauptstr. 84. — Eheschließungen: Peter Aussem, Blerichem, Hauptstr. 12, und Josefine Königs, Neurath, Kölner Straße 12. — Anton Rätz, Karl-Marx-Straße 5a, und Gertrud Schmitz geb. Krumbach, Hauptstr. 108. — Sterbefälle: Elisabeth Hermanns geb. Gammersbach, Hauptstr. 98. — Martin Kaulertz, Hauptstr. 90. — Anton Zensen, Neurath, Allrather Str. 24. — Jakob Hurtz, Gindorf, St.-Leonhard-Straße 9. — Anton Müller, Neurath, Donaustr. 6a. — Peter Amels, Winkelheim, Dorfstraße 186.

Frimmersdorf — eine der Ausnahmen

Solides Straßennetz — Schwierigkeit hoffentlich bald behoben

Frimmersdorf. Gut ausgebaute Straßen geben der Gemeinde Frimmersdorf ihr besonderes Gepräge. Mit Ausnahme von verhältnismäßig wenigen Gemeinden im Kreisgebiet hat Frimmersdorf ein solides Straßennetz. Die letzten Fahrbahnen, die noch instandgesetzt werden mußten, sind inzwischen fertig geworden. Es handelt sich dabei um die Sackstraße in der Erftsiedlung und um eine kleine Verbindungsstraße zwischen Karl-Marx- und Kasterstraße, die jedoch für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen nicht zugelassen ist. Auch die Weststraße soll — sobald das Wetter günstig ist — ausgebaut werden. So haben denn auch die Bewohner der neuen Siedlungshäuser eine gute Straße.

Der neue Wohnblock an der Straße nach Neuenhausen, der von der Erftsiedlungsgenossenschaft errichtet wurde, ist im Rohbau fertiggestellt. Zwölf Familien können dort untergebracht werden. Siedlungshäuser und Wohnblock tragen in kleinem Rahmen zur Linderung der Wohnungsnot in Frimmersdorf bei. — In den Wohnblock an der Straße nach Neuenhausen wurden Spülklosetts eingebaut. Die Straße hat jedoch keinen Kanal; im übrigen handelt es sich um eine Provinzialstraße. Hier sollen einige Schwierigkeiten entstanden sein. Es ist jedoch zu hoffen, daß sie behoben werden.

NGZ gratuliert

Grevenbroich. Maria Hauptmanns, Stadtteil Noithausen, Grabenstraße Nr. 1, wird Sonntag 87 Jahre alt. — Am gleichen Tag wird Gertrud Bongartz aus dem Stadtteil Allrath, Feldgasse Nr. 1, 84 Jahre alt.

Aldenhoven. Heute vollendet Margarete Vogt, Aldenhoven Nr. 51, ihr 85. Lebensjahr.

Glerath. Sonntag vollendet Nikolaus Strerat sein 84. Lebensjahr.

Gubberath. Gestern wurde Heinrich Schnock 84 Jahre alt.

Kall übern Gartenzaun

Die Dame hatte Format. Der Postomnibus machte eine ehrfurchtsvolle Verbeugung, als sie auf dem Trittbrett stand. Sie fragte stotternd: „Nach Grevenbroich?" Das wurde bestätigt.

Als zwei Stationen zurückgelegt waren, kam der Schaffner zu der Dame. Wußte nicht, ob er einfache oder doppelte Fahrt berechnen sollte. Da, wo sonst die zweite Person sitzen sollte, war nur noch Streichholzbreite frei. „Wann fahren Sie heute Mittag wieder in Grevenbroich ab", wollte die Dame noch wissen. Die höfliche Antwort lautete „Um 12.30 Uhr". Kurz vor Grevenbroich erkundigte sich die Dame nochmals, wann der Bus von Grevenbroich wieder abfahre. Es wurde wieder dienstbeflissen die erste Auskunft erteilt: 12.30 Uhr.

Mit drei Paketen bewaffnet, hatte sich die Dame nach ihren Besorgungen in der Kreisstadt schon um 12 Uhr wieder am Bahnhof, der Omnibusabfahrtstelle, eingefunden. Schaffner und Fahrer standen in der Nähe ihres Wagens und unterhalten sich. Gewichtig schritt die Dame auf die beiden zu. Zum dritten Male befragt, wann der Omnibus abfahre, gab der Schaffner Auskunft: „Um 12.30 Uhr". Zur Vorsicht fragte die Dame jetzt auch noch den Fahrer. Er verbeugte sich und sagte leichthin: „Um halb eins". Jetzt hatte es aber eingeschlagen! Die Dame wurde puterrot. Ganz entrüstet fauchte sie die beiden Bediensteten an: „Wem soll man nun glauben? Der Schaffner sagt: der Omnibus fährt um 12.30 Uhr ab! und Sie sagen, er fährt um ein halb ein Uhr! Wann fährt er denn eigentlich ab!?".

Der Wagen ist trotzdem um 12.30 Uhr gefahren.

Radio Tillmanns Kapitelstraße 14 NEUSS Telefon 3814 Rundfunkgeräte, Tonmöbel Schallplatten Bequeme Teilzahlung!

Schienenomnibusse zum Export

KREFELD. Die luxemburgischen Staatsbahnen beabsichtigen, in Deutschland hergestellte Schienenomnibusse einzusetzen. Das teilte ein Vertreter der Uerdinger Waggonfabrik mit.

Silvesterfahrt mit der Bundesbahn

KÖLN. Die Eisenbahndirektion Köln setzt einen Silvesterzug ein. Reiseziel ist Wildbad im Schwarzwald, der Start am 30. Dezember.

Melitta-Werke werden Truppenunterkünfte

MINDEN. Die Melitta-Filter-Werke, die vor dem Krieg über 1000 Arbeitskräfte beschäftigten, werden als Truppenunterkünfte ausgebaut.

Vierachser kommen im Frühjahr

Großraum-Straßenbahn in sechs nordrhein-westfälischen Städten

DUSSELDORF. Im Frühjahr werden in Bonn, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Köln und Wuppertal die ersten vierachsigen Großraum-Straßenbahnwagen in Dienst gestellt. Ministerialdirektor Brandt, NRW-Verkehrsministerium, gab in Düsseldorf Einzelheiten zu diesem Projekt.

Die Triebwagen und Anhänger haben ein Fassungsvermögen von 200 Personen. Die gleiche Zahl kann ein normaler Straßenbahnzug nur mit einem zweiten Anhänger bewältigen. Die Fahrgäste steigen an einer Seite des Wagens ein, entrichten ihr Fahrgeld bei dem dort sitzenden Schaffner und verlassen den Wagen nur durch eine als Ausgang bestimmte Tür im Mittel- und Vorderteil. Die in Leichtbauweise konstruierten Wagen haben bei verbesserter Bremseigenschaft eine erhöhte Reisegeschwindigkeit. Neben akustischen und optischen Signalanlagen verfügen sie über bessere Lüftung, Heizung und Federung. Der Fahrer sitzt abgeschlossen vom Fahrgastraum und kann ohne Anstrengung mit Füßen und Händen die Fahrtanlage bedienen. Statt der bisherigen Fahrkurbel wurde ein Fahrbremshebel eingebaut. Durch eine neue Aufteilung des Innenraumes wird ein eigenläufiger Verkehr beim Ein- und Aussteigen vermieden und hierdurch die Standzeit an den Haltestellen wesentlich abgekürzt.

Das Finanzministerium des Landes hat den beteiligten Straßenbahnunternehmungen zum Bau dieser Fahrzeuge einen Kredit von 1,8 Mill. DM zur Verfügung gestellt. Man hofft, daß diese Wagen auch im Ausland Beachtung finden und dadurch der deutschen Waggonindustrie eine Exportmöglichkeit geboten wird. Nordrhein-Westfalen, das 15 Großstädte mit über 100 000 Einwohnern hat, beheimatet 40 Straßenbahnunternehmungen, das sind fast 50 Prozent des Bundesgebietes. Mit diesen Verkehrsmitteln werden monatlich mehr als 100 Millionen Personen befördert.

Bestechungsskandal erregt Frankfurt

Dreizehn Kriminalbeamte und ein Rechtsanwalt in den Fall verwickelt

FRANKFURT/MAIN. Das Hauptgesprächsthema der Frankfurter bildet die Aufdeckung eines Bestechungsskandals, in den neben 13 Kriminalbeamten ein namhafter Frankfurter Rechtsanwalt verwickelt sind. Die Beamten werden beschuldigt, beschlagnahmte Schmuggelwaren gegen Geldbeträge an die Besitzer zurückgegeben zu haben.

Die Ermittlungen, die von der Frankfurter Staatsanwaltschaft unter Aufsicht des hessischen Justizministeriums geführt werden, haben bisher ergeben, daß die Beamten große Mengen sichergestellter Waren ohne Ermächtigung gegen Geld oder Waren an deren Eigentümer herausgegeben haben. In drei anderen Fällen wurden die Sachen, als deren Besitzer unbekannt blieben, von den Beamten auf eigene Rechnung veräußert.

Den Mittelpunkt des Skandals bildet die „Beschlagnahme" der Ladung eines österreichischen Lastwagenfahrers, der Büchsenmilch und Zigaretten von Paris nach Österreich schmuggeln sollte. Die Frankfurter Polizei erfuhr von dem Unternehmen, und fünf Beamte und der Rechtsanwalt stellten den Lastwagen bei seiner Ankunft in Frankfurt. Während der Fahrer sofort abgeführt wurde, schaffte man die Hälfte der Ladung auf die Seite und „beschlagnahmte" nur 1000 Stangen Zigaretten, die später aber auch in dunkle Kanäle flossen.

Die Ermittlungen gehen weiter. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft kann mit der Erhebung der Anklage erst in einigen Wochen gerechnet werden

Vier Polizeibeamte verkauften Schmuggelware

AACHEN. Wegen Unterschlagung zollpflichtiger Waren sind vier Polizeibeamte aus dem Dienst entlassen worden. Sie sollen in Uniform in und außer dem Dienst im Grenzgebiet Schmugglern Kaffee abgenommen und unter sich verteilt oder verkauft haben.

Revision des KPD-Chefredakteurs verworfen

BIELEFELD. Das Oberlandesgericht Hamm wies die Revision des Chefredakteurs einer kommunistischen Zeitung in Detmold, Ernst Nagel, zurück. Nagel war wegen übler Nachrede und wegen Beleidigung zum Nachteil von Richtern zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden.

SPIEGEL DES WESTENS

Paketannahmestellen länger geöffnet

BONN. Die Paketannahmestellen der Post werden bis 24. Dezember entweder über die Schalterstunden hinaus offengehalten werden, oder sie nehmen die Pakete außerhalb dieser Stunden an, ohne eine besondere Einlieferungsgebühr zu erheben. An den Sonntagen vor Weihnachten und am Sonntag, 24. Dezember, werden Pakete und Päckchen zugestellt.

Krefelder Laienorchester nach Holland

KREFELD. Dem Städtischn Kulturamt wurde eine Einladung zur Teilnahme an einem internationalen Musikwettbewerb in Kerkrade (Holland) übermittelt. Beim Wettbewerb wird der Titel eines holländischen und eines Weltmeisters vergeben. Sechs Krefelder Laienorchester und Liebhaberkapellen werden der Einladung im nächsten Jahre Folge leisten.

Löbbecke-Museum erhielt 3000 Schmetterlinge

DUSSELDORF. Der Entomologe und Fabrikant Ernst Lueg schenkte dem Löbbecke-Museum seine in langjähriger Sammeltätigkeit erworbene wertvolle Schmetterlingssammlung, die rund 3000 Tages- und Nachtschmetterlinge umfaßt.

Bekannter holländischer Chor zu Gast

ESSEN. Der bekannte holländische Männerchor „Koninklijke Zang-Vereniging Mastreechter Staar" wird am 10. Dezember auf Einladung des Essener Schubert-Bundes in Essen zu Gast sein.

Schule mit Brausebädern und Vorgärten

DUISBURG. Eine der modernsten Schulen des Ruhrgebiets soll bis 1952 in Duisburg fertiggestellt sein. Der dreigeschossige Bau wird 800 Volksschulkinder beider Konfessionen aufnehmen. Im Kellergeschoß sind Brausebäder für die Schulkinder vorgesehen. Für die untersten Klassen wird ein flachgeschossiger Anschlußbau mit Vorgarten errichtet.

Westfalens Holzschuhmacher in der Krise

MÜNSTER. Das Holzschuhmachergewerbe steht in einer schweren Krise, weil der Lederschuh den Holzschuh verdrängt. Die Hälfte der 178 Betriebe des Kreises Ahaus haben ihre Arbeit eingestellt. Viele in größeren Holzschuhmachereien beschäftigte Arbeiter sind in andere Berufe übergewechselt oder wurden umgeschult.

Neue Emsbrücke dem Verkehr übergeben

MÜNSTER. Nach mehrmonatiger Bauzeit wurde die Emsbrücke, welche die münsterländischen Orte Mesum und Elte miteinander verbindet, dem Verkehr übergeben. Im Krieg zerstört und nach der Fertigstellung erneut durch Hochwasser vernichtet, bildet sie eine wichtige Verkehrsverbindung für das nördliche Westfalen.

Keine Wetteränderung

Wetterlage: Kalte Meeresluft bleibt als schwache Hochdruckbrücke weiter für uns wetterbestimmend. — Vorhersage: Heiter bis wolkig, Temperaturen um den Gefrierpunkt, nachts mäßiger Bodenfrost. — Weitere Aussichten: Keine Änderung.

Pegelstand des Rheins

Von Konstanz bis Emmerich

DÜSSELDORF, 8. Dezember. Konstanz (vom Vortage) 336 (— 2), Rheinfelden 295 (— 3), Breisach 272 (— 11), Straßburg 348 (+ 12), Maxau 568 (— 26), Mannheim 505 (— 30), Worms 420 (— 30), Mainz 449 (— 22), Bingen 358 (— 21), Kaub 426 (— 29), Koblenz 475 (— 56), Andernach 586 (— 47), Bonn 498 (— 56), Köln 547 (—58), Düsseldorf (fehlt), Duisburg 784 (—43), Ruhrort 814 (—46), Wesel 825 (—45), Rees 706 (— 28), Emmerich 750 (— 27).



Es wird Ernst. Das Schneetreiben am Donnerstag war kräftig genug und hat Vater und Sohn vom Beginn der Skisaison überzeugt. Bei uns im Flachland sind die Vorbereitungen noch nicht ganz so dringend wie im Oberbergischen oder im Sauerland. Während der ältere in der Hütte seine Bretter wachst, macht sich der jüngere erst einmal mit den Skischuhen vertraut. Geduld, es wird schon werden. Später, wenn die Stiefel passen, kommen die Ski fast ganz von selbst hinzu, und dann fehlt zum Skilaufen, wie bei uns hier, nur noch genügend Schnee.

Wo kann man denn noch Ski laufen?

Weniger bekannte Wintersportgebiete in der Eifel und im Bergischen Land

KÖLN. Nach den starken Schneefällen lautet die allgemeine Frage: Wohin zum Wintersport? Es ist längst bekannt geworden, daß man dazu nicht erst in die Voralpen oder in den Schwarzwald zu fahren braucht, sondern daß auch die engere Heimat neben den bekannten Skigebieten um Winterberg manches vorzügliche Ski- und Rodelgelände anzubieten hat.

In der Nordeifel befindet sich zum Beispiel bei Hellenthal-Hollerath das höchstgelegene Wintersportgebiet der Nordeifel mit Höhen von 400 bis 700 Meter. Zusammenhängende Wälder ziehen sich aus diesem Gebiet bis zum Hohen Venn hin. Die Berghänge bei Hellenthal-Hollerath bieten viele Gelegenheiten zum Rodelsport. Verschiedene große Wintersportveranstaltungen sind für Januar und Februar vorgesehen. Auch Wintersportlehrgänge werden abgehalten. Massenquartiere und Einzelunterkünfte stehen zur Verfügung. Von Köln her führt eine Bahnstrecke über Kall nach Hellenthal, außerdem gibt es Omnibuslinien von Köln und Aachen.

Empfohlen wird in der Eifel für Wintersport auch der Luftkurort Gemünd und die Kreisstadt Schleiden. Dann sind bei Monschau und im ganzen Kreis Monschau viele Gelegenheiten zu Wintersport aller Art. Besonders günstig ist dieses Gebiet für den Skisport, und zwar für Ablauf-, Langlauf- und Slalomfahrten. Als günstig zum Tourenlauf ist die Gegend um Wahlerscheid bekannt. Der Kneippkurort Münstereifel hat mit dem Michelsberg und den Nöthener Hängen ein gutes Skigelände sowie zwei Rodelbahnen. Zu abwechslungsreichen Skiwanderungen lädt der Luftkurort Blankenheim an der Ahrquelle ein. Dort gibt es außerdem Rodel- und Eissportmöglichkeiten.

Ein zweites Wintersportgebiet im Gebiet Nordrhein bietet sich im oberbergischen Land vor allem um Marienheide, Eckenhagen, Odenspiel-Wildbergerhütte und Ründeroth an. Marienheide hat bei Müllenbach 1949 eine Sprungschanze neu ausgebaut. Es ist mit der Bundesbahn von Köln, Düsseldorf, Wuppertal und Gummersbach aus zu erreichen. Omnibusverbindungen nach Marienheide bestehen von Gummersbach, Remscheid-Lennep und Engelskirchen aus. Ein schönes Skigebiet liegt bei Ründeroth im Aggertal. Auch dieses Gebiet ist bequem von Köln, Hagen und Wuppertal aus zu erreichen.

Vermißtenliste des DRK wird abgeschlossen

BONN. Die Vermißtenliste des Deutschen Roten Kreuzes wird in der nächsten Zeit abgeschlossen. Das DRK weist darauf hin, daß deshalb nur noch wenige Wochen lang vermißte Personen bei der Suchdienst-Verbindungsstelle des DRK in Berlin-Dahlem angemeldet werden können.

Zu den Festtagen Brieftelegramme billiger

BONN. Brieftelegramme mit Weihnachts- und Neujahrsglückwünschen kosten nur die Hälfte, wenn sie zwischen dem 15. Dezember und 6. Januar aufgegeben werden. Allerdings dürfen sie nur die Glückwünsche enthalten.

Die „...fen Ch... r..." veröffentlicht in dieser Spalte Leserzuschriften ohne Rücksicht darauf, ob sich deren Inhalt mit der Meinung der Redaktion deckt

Kein Problem der Psychiatrie!

Ihr Artikel „Psychiatrie als Problem im Cortenprozeß" unterscheidet sich in relativer Sachlichkeit von der durch keinerlei Sachkenntnis getrübten Reportage anderer Zeitungen. Trotzdem enthält der Artikel verzeihliche Entstellungen, so z. B. daß „die Wissenschaft nicht verurteilt werden dürfe".

Wie dem Richter so kann auch dem Arzt und erst recht dem Psychiater ein Irrtum unterlaufen und das Gericht hat zu entscheiden, ob Fahrlässigkeit oder Freiheitsberaubung vorliegt. Eine Nervenklinik ist ein Ksankenhaus wie jedes andere auch, nur mit anderen Voraussetzungen, mit geringeren Geldmitteln und mit geringerem Personal. Wenn Patienten in Wachsälen oder anderen geschlossenen Häusern „eingesperrt" werden, dann geschieht das zu ihrem Schutz und dem ihrer Umgebung oder zur Beobachtung. Wie zu erwarten war, haben Darstellungen wie die „Schlangengrube" mit ihren Entstellungen bei Reportern und anderen Laien merkwürdige Vorstellungen aufkommen lassen. Normalerweise läßt sich die Frage einer irrtümlichen Anstaltsaufnahme relativ bald entscheiden genau wie im Krankenhaus z. B. der Patient entlassen wird, wenn sich herausstellt, daß die vermutete Krankheit nicht vorliegt. Selbstverständlich hat der Kranke Beschwerderecht und Anspruch auf Prüfung. Es entscheidet die Gesundheitsbehörde. Diese entscheidet auch bei zwangsweiser Einweisung gegen den Willen des Kranken und sie weist nicht leicht ein, denn im Hintergrund steht immer die Klage wegen Freiheitsberaubung. Es genügt z. B. nicht, daß ein äußerlich unauffälliger, aber völlig wahnhafter und gegen seine Frau wahnhafter eingestellter Mann seine Frau bedroht und abends ein Beil an sein Bett stellt, um ihn gegen seinen Willen einzuweisen! Bei seiner Einweisung muß bewiesen werden, daß der Kranke eine Gefahr für sich und seine Umgebung darstellt.

Das Urteil im Cortenprozeß liegt nun vor, aber es scheint mir völlig abwegig, aus dem vorliegenden Anklagematerial ein „Problem der Psychiatrie" zu machen und künstlich Vertrauenskrisen herbeizuführen. Besser wäre, man erreichte dadurch, daß die öffentliche Hand mehr für die Anstalten und damit für die Kranken täte. Es wäre auch noch zu überlegen, ob nicht jeder Anstalt ein kluger, unabhängiger Laie ehrenamtlich aber mitverantwortlich beigeordnet werden sollte, damit das „Publikum" einen Vertreter hat, der das Anstaltsleben miterlebt, so daß die Laien ihre Ansichten nicht aus Filmen und verdrehenden Reportagen beziehen müssen.

Düsseldorf, im Dezember.

Dr. Robert Helsper

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Am Bahndamm an der Zariza

Ihren Bericht über Stalingrad habe ich mit großem Interesse gelesen. Ich war selbst Angehöriger der 6. Armee — ich gehörte zur 297. Infanteriedivision — und habe die Abwehrkämpfe um und in Stalingrad vom Beginn bis zu meiner Gefangennahme am 29. Januar 1943 mitgemacht. Zu Ihrem Bericht möchte ich noch folgendes ergänzen: Die im Süden der Stadt, im Vorort Minlana, kämpfende 297 ID ist nicht „gestürmt". Zwar hat der Kommandeur, General von Drebber, durch seinen Ic dem Russen die Kapitulation vorgeschlagen, doch ist nur das Regiment 524 unter Führung des Obersten Pickel in Gefangenschaft gegangen. Oberst Pickel spielte kurze Zeit später als Führer des „Komitees Freies Deutschland" im Offizierslager Ela-Buga eine traurige Rolle. Später ist er jedoch wegen „Kriegsverbrechen" zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Der Rest der Division, der durch den Ausfall des Regt. 524 in schwerste Bedrängnis kam, kämpfte sich bis zur Innenstadt durch. Hier erlebte ich am Bahndamm an der Zariza das Ende des Generals von Hartmann, der, aufrecht stehend in voller Uniform ohne Tarnbekleidung, so lange schoß, bis er durch Kopfschuß fiel. Mit einem noch fahrbereiten Kettenfahrzeug stießen die letzten acht Soldaten des Grenadierregiments 522 am 28. Januar in der Stadt auf den Divisionsnachschubführer und kamen am 29. Januar in Gefangenschaft. Erst vor einem Jahr kehrte ich nach sechs Jahren und acht Monaten aus Rußland zurück.

Krefeld, im Dezember. Walter Ponwelar.

Die Damen im grünen Hut

Roman aus einer kleinen Stadt von Germaine Acrement

Aus dem Französischen übersetzt von Karl Fischer

26. Fortsetzung

„Wie Sie diesen Bauern niemals ändern können, so wenig werde ich meine Meinung ändern. Wenn Sie mich zwängen, ihn zu heiraten, würde ich mich gegen ihn zur Wehr setzen."

„Sie!"

„Aber beruhigen Sie sich. Wir werden es soweit nicht kommen lassen. Ich habe mich entschlossen, mich nicht zu verheiraten. Wirklich. Meine Kusine, ich treibe keinen Scherz."

„Wenn wir Sie nicht aufgenommen hätten, was wäre aus Ihnen geworden? Wenn Sie meine Gastfreundschaft in Anspruch nehmen, unterwerfen Sie sich meiner Autorität. Wenn ich Ihnen Herrn Jacque de Fleurville angeboten hätte, wären Sie vor Freude außer sich gewesen."

„Halten Sie ein! Ich erlaube nicht . . ."

„Ah! Sie haben für ihn mehr Höflichkeit an den Tag gelegt, als für uns. Sie hoffen zweifellos, daß er Sie heiraten wird. Aber er macht sich über Sie lustig . . ."

„Das ist nicht wahr, das ist nicht wahr!"

„Das wagen Sie mir ins Gesicht zu sagen?"

Die Lampe wirft traurige Schatten in das Zimmer. „Ich sage Ihnen, daß er sich über Sie lustig macht . . ."

„Sie lügen!"

„Sie entschuldigen sich, Sie entschuldigen sich sofort!"

„Nein, nein, lassen Sie mich los. Ich werde fortgehen. Ich sehe, daß ich Ihnen lästig bin. Sie werden nie mehr von mir hören, ich schwöre es ihnen . . ."

„Fortgehen? Wo wollen Sie hin? Sie sind ein rebellisches Mädchen, aber ich werde Sie bändigen."

*

Alle Wesen haben das Recht auf Freiheit. Doch Arlette hat alle Hoffnung aufgegeben. Sie fühlt sich wie eine Gefangene. Jacque ist so fern.

Mit fiebriger Hast nimmt sie ihren Reisekoffer. Sie bleibt nicht eine Minute noch in diesem Hause. Den Mantel um die Schulter, den Hut auf dem Kopf, öffnet sie die Tür ihres Zimmers.

Wie schwarz die Treppe ist!

Sie hält den Atem an. In dieser Stille hört sie das Ticken der großen Uhr im Speisezimmer.

Wo soll sie hin? Sie geht rasch durch den Flur. Da ist die Tür.

Endlich! —

Da ist die Straße . . .

Arlette breitet unbewußt ihre Arme aus. Sie öffnet den Mund und fällt bewußtlos auf den Boden.

XXIV

Die Rolladen sind geschlossen und die Vorhänge zugezogen. Müde legt sie ihre Hände auf die Augen.

„Sind Sie wach?"

„Sie sind jetzt außer Gefahr, meine kleine Arlette . . . Der Arzt hatte Ihnen ein Schlafpulver verschrieben . . . Schwester Telcide sagte uns, daß ihr die Ursache Ihres Zusammenbruches bekannt sei. Gleichzeitig bat sie uns, nicht weiter zu fragen . . . Sie behauptete, daß Sie nach Ihrem Kopfe handeln wollten und der Himmel Sie dafür bestraft habe . . . Sagen Sie mir die Wahrheit . . ."

„Die Wahrheit ist sehr einfach: Ich war glücklich in diesem Haus, da ich glaubte wenigstens eine Freundin zu haben . . . Es gibt einen Mann, der mir sein ganzes Glück schuldet. Ich glaubte, auf seine Freundschaft zählen zu können . . . Und der, der mich hätte beschützen müssen, hatte den unglücklichen Gedanken, an dem ich sterbe . . ."

„Duthois?"

„Ja. Duthois!

Was würden Sie antworten, wenn man Ihnen befehlen würde, einen anderen als Hyacinthe zu heiraten?"

„Ich würde mich dagegen wehren!"

Sie müssen Jacque de Fleurville aufsuchen. Seit gestern muß er von Paris zurück sein."

„Sind Sie sicher, daß er Sie liebt?"

„Ich bin überzeugt!"



„Ich gehe. Ich werde mein Bestes tun, das verspreche ich Ihnen . . ."

Es ist vier Uhr nachmittags. Maria täuscht eine eilige Besorgung vor. Seit ihrer Verlobung läßt Telcide ihr eine gewisse Freiheit . . .

Endlich steht sie vor dem Haus der Familie Fleurville.

„Ist Herr Fleurville zu Hause?" fragt sie den Kammerdiener.

„Nein, der Herr ist ausgegangen . . ."

„Kann ich einen Augenblick mit dem Herrn Sohn sprechen?"

„Bitte, treten Sie ein. Wen darf ich melden?"

„Mlle. Maria Davernis!"

„Fräulein Maria Davernis —? Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches?"

„Ich will mich demnächst verheiraten . . . Mit Herrn Ulysse Hyacinthe, Professor am Gymnasium. Ich werde das Haus meiner Schwester verlassen. Nun wollte ich meinen Schwestern ein Andenken hinterlassen. Seit acht Jahren gibt es eine Frage, die sie beunruhigt, fast umbringt."

„Das ist die Dachrinne?"

„Ja. Meine Schwester Telcide wird nicht von ihren Forderungen abgehen. Herr de Fleurville bleibt bei seiner Weigerung. Ich würde stolz sein, wenn durch meine Vermittlung eine freundliche Lösung erzielt würde. Wenn Sie mir helfen wollen, vielleicht finden wir eine Lösung."

„Ich verspreche es Ihnen, mein Fräulein. Ich werde meinen Vater dazu bewegen. Mein Vater wird Ihren Schritt gutheißen, um Ihnen einen Gefallen zu tun."

„Oh! danke! Mein Herr . . ."

Die Kusine Maria erhebt sich, um dem jungen Mann die Hand zu drücken.

„Erlauben Sie mir, mein Fräulein, nach dem Wohlergehen Ihrer Kusine zu fragen?"

„Arlette ist leidend. Das heißt, hauptsächlich nervös. Ich weiß wirklich nicht genau, was vorgefallen ist. Sie muß einen wüsten Auftritt gehabt haben."

„Eine Auseinandersetzung?"

„Ja, unter uns, ich glaube, es handelt sich um eine Heiratsfrage."

„Sie können nicht ermessen, mein Fräulein, wie traurig mich das macht. Wollen Sie ihr meine heißesten Wünsche für ihre schnelle und gründliche Genesung überbringen. Übrigens wenn Sie morgen ihr Zimmer verlassen darf, werde ich es ihr selbst sagen."

„Wie?"

„Wegen der Dachrinne werde ich meinen Vater fragen. Ich komme dann persönlich."

„Arlette wird überglücklich sein!"

Nach dem Besuch hat es Maria sehr eilig, ihrer kleinen Kusine die große Neuigkeit mitzuteilen.

Am andern Morgen erlebten Telcide, Rosalie und Jeanne das Wunder: Arlette ist aufgestanden! Sie ist sehr lustig und nur ein wenig blaß

„Ist Telcide noch böse?" fragt sie Maria.

„Sie wird sofort aufhören mit Schmollen, wenn ich ihr mitteile, daß in aller Kürze die Dachrinne gemacht wird."

Maria kann nicht mehr schweigen: „Bevor ich euch verlasse, möchte ich noch einen eurer Wünsche erfüllen. Ich habe von Herrn Fleurville erreicht, daß unsere Dachrinne repariert wird . . ."

Telcide zuckt zusammen und wird vor Ärger rot.

„Herr de Fleurville wird alle notwendigen Arbeiten anordnen. Heute nachmittag, um 2 Uhr, wird er selbst kommen, um mit Ihnen alles zu besprechen."

„Endlich!" ruft Telcide. „Der Kampf hat acht Jahre gedauert. Herr de Fleurville beugt sich

„Wenn Jacque de Fleurville uns besucht, dann will er doch nur Sie besuchen. Er liebt Sie!" sagt Maria.

„Morgen wird Herr Hyacinthe kommen. Bedenken Sie, ich habe ihn seit dem Diner nicht mehr gesehen. Er ist so gut und geistreich. Er verstand sofort, daß Sie nicht zögerten zwischen einem munteren Pariser und Eugen Duthois."

„Aber — Telcide?"

Maria antwortet nicht. Sie kennt ihre Schwester zu gut.

Ein Viertel vor Zwei Telcide ist im Sal... Sie versucht eine herablassende und ironische Miene zu machen.

Es ist zweieinhalb Uhr, als die Schelle durch das Haus dröhnt.

„Verlassen wir den Salon", sagt Telcide. „Es ist nicht nötig, daß der Herr uns hier findet. Das ist nicht elegant. Gehen wir in unser Zimmer . . ."

Eilig gehen sie die Treppe hinauf und halten auf dem Podest. Als sie sich über das Geländer lehnen, sehen sie Vater und Sohn Fleurville gerade eintreten. Arlette, beschämt durch diese Komödie, hat sich in den Garten geflüchtet.

Schluß folgt

SPORT

Jeder einmal beim Sechstagerennen

Ausverkaufte Berliner Sechstage ohne sportlichen Auftrieb

Berlin. (dpa) Das 33. Berliner Sechstagerennen war finanziell der größte Erfolg aller deutschen Veranstaltungen dieser Art in den Nachkriegsjahren. So erfreulich dieses Ergebnis für die im Vorjahr mit einem beträchtlichen Minus abgeschlossene Veranstaltergruppe ist, um so merkwürdiger berührte die bedingungslose Gefolgschaft der Sportanhänger für eine sportlich zumindest umstrittene Angelegenheit. „Jeder einmal beim Sechstagerennen", das war in diesen sieben Tagen die Devise in Berlin.

Strom/Arnold zu stark

Bei aller Würdigung der unmenschlichen Anstrengung der Fahrer war die Regie allzu offensichtlich. Eine Tatsache konnte sie allerdings für die Masse augenscheinlich bis zum letzten Tage einigermaßen verschleiern: die haushohe Überlegenheit der Australier Strom/Arnold. Ihre Überlegenheit ließ es zu sie nach Bedarf zurückfallen und wieder Vorsprung gewinnen zu lassen. An ihrem Endsieg konnte nur ein Sturz oder plötzliche Erkrankung etwas ändern. Wer Strom/Arnold in der letzten Stunde frisch und unternehmungslustig die ersten zehn Spurts gewinnen und in den übrigen bis auf zwei Ausnahmen immer placiert sah, der erhielt den überzeugenden Begriff von der überragenden Klasse der beiden. So beliebt sie in Berlin persönlich sind, man möchte sie im März beim 35. Berliner Sechstagerennen nicht zusammen sehen. Sie lähmen von vornherein den Unternehmungsgeist der anderen und verhindern ein gleichartiges Messen der Kräfte, das erst Kampf und sportliches Erleben verspricht.

Naeye fiel aus der Rolle

Den einzigen Mißklang der Veranstaltung verursachte der Belgier Naeye durch seinen tätlichen Angriff. Naeye hatte früher wiederholt auch mit seinen Partnern Differenzen. Man wird auf deutschen Bahnen nach diesem Vorfall auf ihn verzichten können.

Den zweiten Platz holten sich die Franzosen Surbatis/Bouvard, ohne voll zu überzeugen. Wäre eines der gemischten Paare wie Keller/Schorn, Giorgetti/Zoll oder die nach Stürzen und Zwischenfällen siebzig Minuten vor Schluß ohne Angabe von Gründen ausgeschiedenen Saager/Lapebie glücklicher und taktisch besser gefahren, so wären die Franzosen kaum zweiter geworden.

Als deutsche Sechstagehoffnung entpuppte sich der Debutant Ziege, der schon einmal mit dem Gewinn der deutschen Straßenmeisterschaft angenehm überrascht hat. Ziege hatte drei Partner, Funda Weimer und Berger, mit allen drei biß er sich zähe durch, er verdient es, daß man ihm bei der nächsten Bewährungsprobe einen verläßlichen und starken Partner gibt, um ein deutsches Klasse-Paar zu bilden das Repräsentant und Vorbild zugleich sein kann. Mirke/Preiskeit haben mit ihrem dritten Platz den Wert jahrelanger Zusammenarbeit aufgezeigt, boten aber alles in allem keine ganz überzeugende Leistung. Um so mehr zu loben sind der Senior Ehmer und der trotz Erschöpfungserscheinungen tapfer durchstehende Nothdurft. Wenn man schon ein Paar wie Bunzel/Jährling als völlig aussichtslos von Beginn an bezeichnete, so enttäuschten vor allem die Holländer Vooren/Lakeman, Diggelmann als Partner des hervorragenden Keller und von den am meisten versprechenden deutschen Mannschaften Hörmann/Berger.

Morgens wurde geschlafen

Mit 3113,16 km blieb das Gesamtergebnis einige 100 Kilometer hinter den Zahlen der Berliner Rennen von März 1950 (3422,815) und des ersten Rennens 1949 (3351,37 km) zurück. Das lag an dem Bummeln in den Nachmittagsstunden von 12 bis 15 Uhr und an dem schleppenden Tempo in den Morgenstunden, das auch durch die Einführung der 4-Uhr-Wertung nicht belebt wurde.

Undurchsichtig blieb wieder der neutralisierte Vormittag. Wenn man hier schon fahren will, um den Charakter eines Sechstagerennens zu erhalten, dann müßte eine öffentliche Kontrolle stattfinden, anders sind die Gerüchte nicht zu bannen, daß vormittags oft nur wenige Fahrer auf der Bahn gewesen seien.

Fußball-Toto am 17. Dezember

1 M FSV Frankfurt — VfR Mannheim
2 M München 60 — Offenbacher Kickers
3 M Rot-Weiß Oberhausen — Alemannia Aachen
4 M VfL Neckarau — Eintracht Frankfurt
5 M FC St. Pauli — Göttingen 05
6 M Singen 04 — VfB Stuttgart
7 M TuS Neuendorf — Eintracht Trier
8 M Vohwinkel 80 — VfL Benrath
9 M Duisburg 08 — TSV Detmold
10 M SpVg Fürth — Bayern München
11 M BC Augsburg — 1. FC Nürnberg
12 M 1. FC Pforzheim — 1. FC Bamberg
13 M Schweinfurt 05 — Darmstadt 98
14 Pr Schwarz-Weiß Essen — Schalke 04

Gute Nachrichten für Skihasen

Viel Schnee und Frost in den Gebirgen unserer Heimat zu erwarten

Einigermaßen beständiges Frost- und Schneewetter sind die Voraussetzungen für eine gute Wintersportsaison in den nordwestlichen deutschen Mittelgebirgen, zu denen wir die Gebirgsräume des Harzes, Waldeck — Sauerland, Bergisches Land — Ebbegebirge Westerwald, Eifel und Hunsrück sowie die höheren Lagen des Teutoburger Waldes und des Sollings zählen. Diese Gebirge gehören zu den bevorzugten Plätzen der nordwestdeutschen Wintersportfreunde.

Die Berechnung der voraussichtlichen Schnee- und Frostverhältnisse während des kommenden Winters in den Gebirgen ist nicht so schwierig wie für die Niederungen und das Flachland. Durch die größere Höhenlage — die Wintersportplätze unserer Mittelgebirge liegen sämtlich mehr als 500 Meter über dem Meeresspiegel und haben eine Durchschnittshöhe von 600 bis 800 Meter — ergibt sich von vornherein eine Temperatursenkung von mindestens 0.5 Grad je 100 Meter Höhe gegenüber dem Flachland. So kann man, während es in Hamburg, Oldenburg, Hannover, Braunschweig oder im Rhein-Ruhr-Gebiet regnet, durchaus annehmen, daß es in Höhe der maßgeblichen Wintersportplätze schneit und die Temperaturen um oder unter Null liegen. In ausgesprochen milden Wintern, wie sie die beiden letzten darstellten, greift die Tauwetterluft mit Regenfällen bis in 1000 Meter Höhe und darüber, dagegen erreicht sie in normalen bis mäßig kalten Wintern nur selten Höhenlagen von mehr als 600 Meter.

Da in diesem Jahre ein normaler bis kalter Winter erwartet wird, der vermutlich schon im Laufe des Dezember, sicherlich aber im Januar mit der Serie seiner Kälteperioden beginnt, bestehen für unsere heimischen Wintersportgebiete günstige Aussichten. Davon dürften in Nordwestdeutschland besonders der Oberharz und das Hochsauerland profitieren. Man erwartet gute Schneehöhen, die häufig durch Neuschnee ergänzt werden.

Es ist ein Charakteristikum des deutschen Gebirgswinters, daß er erst im Laufe der zweiten Winterhälfte ideal wird. Man wird daher gut daran tun, sich die Zeit von Dezemberende bis Februarende für den Besuch der Wintersportgebiete zu reservieren. Natürlich sind auch die großen Veranstaltungen entsprechend dieser Erfahrung auf die zweite Winterhälfte gelegt worden. Die Schneelagen werden so hoch, daß ihnen vorübergehendes Tauwetter nichts mehr anhaben kann. Außerdem verbindet sich mit der zweiten Winterhälfte der Vorzug, daß die Sonne wieder kräftiger und länger scheint. Die gesundheitliche Wirkung ihrer ultravioletten Strahlen ist jetzt besonders stark.

Um die Wintersportfreunde vor unnötigen Kosten und Enttäuschungen zu bewahren, ist in diesem Jahr der Wintersport-Wetterdienst und sein Meldenetz erheblich ausgebaut worden. In Verbindung mit den jeweils zuständigen Wetterämtern werden über Presse und Rundfunk sowie durch die Reisebüros ständig Informationen über den Witterungszustand, die Schneeverhältnisse, die Sportmöglichkeiten und die weiteren Aussichten der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Allein aus dem Harz melden 19 Beobachtungsstationen, von denen sich elf mitten in den Sportgebieten befinden. Aus den Wintersportgebieten Nordrhein-Westfalens melden fast 25 Stationen, davon allein zehn aus dem Hochsauerland. Insgesamt sind in den Wintersportgebieten der britischen Zone 45 Meldestellen eingerichtet worden. Während der kommenden Wintersportsaison wird auch die Bundesbahn auf allen größeren Bahnhöfen Wintersportwetterberichte aus ganz Deutschland zum Aushang bringen.

Galopprennen im Schnee

Die sechs Prüfungen des zweiten Raffelberger Winterrenntages am Sonntag sind nach St. Nikolaus benannt, der wie in früheren Jahren auch diesmal allerlei Überraschungen für jung und alt bereithält. In sportlicher Hinsicht verspricht der Nachmittag bei dem zahlenmäßig starken Andrang der Teilnehmer — zwei Rennen werden geteilt — angenehme Unterhaltung, zumal ein beträchtliches Aufgebot auswärtiger Pferde am Start sein wird und das Programm Flach-, Hürden- und Jagdrennen vorsieht.

Voraussagen: 1. R.: Ansporn — Ausreißer — Colpos. 2. R.: Gallus — Rothaar — Troubadour 3. R.: Alexej — Vagabund — Solveigh II. 4. R.: I. Abt.: Mentolla — Silberfuchs — Samos; II. Abt.: Beresina — Wunderhorn — Maientraum. 5. R.: Avelan — Maiprinz — Otacher. 6. R.: I. Abt.: Erlbach — Grenzkampf — Tauber; II. Abt.: Goldrausch — Lenchen — König Etzel. L. K.

Falsche Gerüchte um Toni Turek

Boxring Düsseldorf gewinnt 14:2

Düsseldorf. (Eigenbericht). Das gestern in Düsseldorf kursierende Gerücht, Fortunas Torwart Toni Turek sei an einer Gehirnblutung gestorben, gab auch den Lauf die mit einstündiger Verspätung eintreffenden Frechener wartenden) 1500 Zuschauern genügend Gesprächsstoff. Als schließlich der Sprecher nach Rückfragen bekanntgeben konnte, daß Turek auf dem Wege der Besserung sei, ging ein hörbares Aufatmen durch die Rheinhalle.

Die Frechener erwiesen sich als eine technisch gut durchgebildete Staffel. Besonders gefielen die beiden Deutschen Jugendmeister Ensel und Kols, die Frechen aber besser etwas schonen sollte. Durch Siege von Prengel, Magdalinski, Wollziefer I, Schidan, Maaßen, Buttermann, Kreutz und Enkrott holte Boxring Düsseldorf 14 Punkte heraus, denen die Frechener nur zwei Zähler durch einen Punktsieg von Kols entgegensetzen konnten. Gesamtergebnis also 14:2.

Mit Gummischuhen in der Wiege?

Hamburg, 9. 12. 50

Von den Norwegern und Schweden erzählt man, sie würden in Gummischuhen geboren — denn alt und jung trägt dort Gummistiefel. Und wer das regnerische Klima Skandinaviens kennt, begreift es. Auch bei uns kann man sich durch Tretorn-Gummistiefel unabhängig vom nassen Wetter machen, denn die nahtlosen Tretorn-Gummistiefel garantieren für trockene Füße. Es gibt sie als Wellington, Russenstiefel und Überschuhe. Alle Modelle sind elegant, preiswert und fast unverwüstlich. Lassen Sie sich in Ihrem Schuhgeschäft Tretorn-Gummistiefel vorführen.

Schalke müßte „Halbzeit-Meister" werden

Kann Rheydt Überraschung bringen? — Schwierige Sache für Fortuna

Die inoffizielle „Halbzeit-Meisterschaft" kann sich Schalke 04 am Sonntag im letzten Spiel der 1. Serie bei einem Siege über Rheydter SpV sichern. Preußen Münster könnte dann den Altmeister nicht mehr erreichen, selbst wenn es wider Erwarten in Aachen erfolgreich bliebe. Ebenso würde Borussia Dortmund den ersten Platz „bei Halbzeit" Schalke nicht mehr streitig machen können, falls den Dortmundern die vorerst aberkannten Punkte (Erkenschwick und Gladbach) wieder zugesprochen würden. — Folgende vier Spiele sind angesetzt:

Schalke 04 — Rheydter SpV (Wershoven)
Katernberg — Fortuna Düsseldorf (Sievert)
Alemannia Aachen — Pr. Münster (Grimm)
1. FC Köln — Rot-Weiß Oberhausen (Real)

Schalke wird den Rheydter SpV gewiß nicht unterschätzen. Eine Sensation liegt um so weniger in der Luft als Rheydt am letzten Sonntag in der Abwehr gewisse Schwächen zeigte. Zweifellos wird der Gelsenkirchener Angriff die Rheydter Deckung vor schwierigere Aufgaben stellen als letzhin Fortunas Stürmer. Matzkowski wird wieder mitspielen, und das ist für Schalke eine so bedeutende Verstärkung, daß auch Islacker kaum die Entscheidung zugunsten der Gäste wird herbeiführen können.

Durchaus offen

Fortuna Düsseldorf hat in Rheydt durch geschickte taktische Einstellung den notwendigen Verzicht auf seine Abwehr-Asse Janes und Turek ausgleichen können. Katernbergs Angriff unter Majewskis sicherer Führung hat an den letzten Sonntagen einen so erheblichen Formanstieg gezeigt, daß es in der Düsseldorfer Hintermannschaft keine wesentlichen Lücken geben darf wenn Fortuna ungeschlagen von Essen heimkehren will. Der Einsatz von Fandel als Stopper hat sich in Rheydt bewährt so daß Fortunas Torsicherung vor allzu peinlichen Überraschungen verschont bleiben sollte. Andererseits könnte der schnelle Düsseldorfer Sturm Katernbergs Verteidigung in Verlegenheit bringen.

Alemannia und 1. FC Köln

Der Angriff von Preußen Münster ist bisher noch nicht so zum Zuge gekommen wie man es bei seiner Bombenbesetzung erwarten müßte. Am Tivoli wird er die sichere Deckung der Alemannia Aachen auch nicht ohne weiteres ausspielen können. In den letzten vier Meisterschaftsbegegnungen haben die Preußen nicht einmal die Alemannen schlagen können (1:1, 0:0 1:1, 2:1) Der Aachener Angriff hat zudem sehr an Durchschlagskraft gewonnen, so daß ein Heimsieg Alemannias keineswegs überraschen würde.

Kaum zu zweifeln ist an einem Erfolg des 1. FC Köln über RW Oberhausen. Die Kölner hatten zwar nach gutem Start zuletzt einige Rückschläge zu verzeichnen, ihr spielerisches Übergewicht gegenüber den Oberhausenern ist aber zu stark, als daß es hier eine „Panne" geben könnte.

Wormatia gastiert bei Hamborn 07

Aus einem guten privaten Programm ragt der Besuch der Wormatia Worms bei Hamborn 07 heraus. Daß Worms den 1. FC Kaiserslautern so sicher geschlagen hat, läßt erkennen, daß die Mannschaft auch in diesem Jahre durchaus in der Lage sein könnte, der Walter-Elf den Weg zur Meisterschaft zu verbauen (und dann käme Kaiserslautern nicht in die Endspiele, da Südwest nur einen Verein stellt).

Erkenschwick fährt zum VfB Bielefeld, Vohwinkel 80 hat Preußen Dellbrück verpflichtet, Sehr unternehmungslustig ist der CSV Union Krefeld, der auf Borussia Dortmund trifft. Horst ist bei Schwarz-Weiß Essen während Essen-West 81 für Rot-Weiß Essen kein angenehmer Gegner sein dürfte.

Meiderich und Leverkusen?

Nur fünf Spiele bei den „Zweiten"

Von den aus der ersten Serie noch rückständigen Spielen führt die zweite Liga am Sonntag fünf Begegnungen durch. Dabei wird in beiden Gruppen die Entscheidung über die „Herbstmeisterschaft" fallen.

In Gruppe 1 dürfte sich der Meidericher SpV den „Titel" holen, da er zu Hause gegen Arminia Bielefeld klarer Favorit ist. Selbst bei einem überraschenden Unentschieden würde der MSV dank des besseren Torverhältnisses vor dem VfL Bochum auf den ersten Rang kommen. Westfalia Herne steht beim Tabellenletzten Hombruch 09 vor einem sicheren Erfolg. Obwohl Sodingen bei elf Verlustpunkten noch günstig im Rennen liegt, ist ein Gewinn bei der gefährlichen Heimmannschaft Herten noch keineswegs sicher. Duisburg 08 ist gegen Detmold durch den Platzvorteil begünstigt.

Im einzigen Treffen der Gruppe 2 kommt Bayer Leverkusen gegen den VfL Benrath schon mit einem Remis aus, um vor Berg.-Gladbach 09 und Rapid Köln den ersten Platz bei „Halbzeit" zu behaupten. Bei der Unentschlossenheit der Benrather Angriffsreihe dürfte Leverkusen der Sieg kaum zu nehmen sein, obwohl die Elf am Vorsonntag enttäuschte.

Zwischenspurt zur „Halbzeit"

Positionskämpfe in der Amateurliga

In Gruppe 1 der Niederrheinischen Amateurliga schiebt sich Karnap 07, sogar in Cronenberg Sieger immer mehr in den Vordergrund. Auch ein Eller 04 als sein Gast wird die Schußkraft der Soßna und Co. zu spüren bekommen. Das größere Stehvermögen dürfte diesen harten Kampf gleichwertiger Gegner entscheiden. Der Zweite, Grün-Weiß Wuppertal, wird sich vom Neuling SV Bytang nicht überraschen lassen, zumal, da Barmen in Cronenberg auf eine harte Probe gestellt wird, bei der Punktgleichheit mit der Spitzenreiter die Führung winkt. Auch der BVA wird nach Karnap und TuS Helene, die Tücken des Bilker Geländes kennenlernen, dort entscheidet die erste Spielhälfte. FC Geistenbeck hat Punkte nötig, des halb müssen sich die Neußer Rasensportler auf einen harten Gang präparieren. Der BV 04 Düsseldorf schieden ab. Es wieder einmal für die Neußer sein, zu den Pu beiden Vorsonn lichen Form de rer Punktezuwa aber muß der letzten Spiele doch noch einer erleben. Daß Meister der Gru handen sind, z herigen Siege schaffen.

Vorsi

Rheydt 0

Durch ihren sind die Kreiss dritten Tabelle den Anschein, ges Wort beir sterschaft mitre schaft spielte ir Besonders Dick Noll waren hi Prümmer als L schließen könn höher ausgefal Rheydt 08 und behalten. Der S dings sehr zu b mannschaft kei Tus-Stürmer w Ernst, Brony u lich für die Kr schießen, zum Training durch

Klar fi

SC Grimb

Obwohl die Spielen wieder stehen sie auf mals vor einer hat bisher nur geben, die a einen Punkt e Glehner nur k das durchaus k Weißen haben Hand und w scheinlich mit Gutkonto schre ausgeglichene Außenseiterch

VfL di

SV Rheine

Wird die Pe auch morgen r endlich das erh bewegt sicherli Südweststädter letzten Begegn

Sachs hat die Jugend für sich

Titelkampf mit Riedel Vogt — Jones gegen Kohlbrecher in Berlin

Die Frage, ob Heinz Sachs am Samstagabend in der Essener Gruga-Halle auch über die volle Zwölf-Runden-Distanz einer Meisterschaft das gleiche Tempo zu gehen vermag, wie in seinen bisherigen Acht-Runden-Kämpfen, wird vielleicht darüber entscheiden, ob Riedel Vogt im Halbschwergewicht seinen Titel behält oder nicht. Soviel jedenfalls steht fest: Gegner, die wie der junge Krefelder Schaath-Schützling unentwegt pendeln, tauchen, am Mann bieiten und beidhändig schlagen, die kleben wie Kletten, haben dem etwas trockenen, allzu sachlich wirkenden Hamburger Veteran bisher nur wenig gelegen. Hinzukommt, daß Vogt rheumatisch anfällig ist und bei dieser Jahreszeit körperlich vielleicht nicht ganz so „fit" im Ring erscheint, wie er das gegen Sachs nötig haben könnte. Andererseits aber muß der Kampf erst zeigen, daß Vogts Rechte nicht mehr die Zündung hat wie früher. Gegen einen Mann, der ständig kommt und dabei am Kopf erheblich offen ist, müßte sie zur Wirkung kommen, wenn Sachs nicht doch zu schnell ist. Ein Sieg des Krefelders wäre dennoch — eine Überraschung.

Jones gibt Kohlbrecher Revanche

Mit einem internationalen Programm, wie es in der Halle nur in Berlin möglich ist, wartet Promoter Göttert am Samstagabend in der Funkturm-Arena auf. Im Mittelpunkt steht die Revanche zwischen „Tiger" Jones (USA) und Wilson Kohlbrecher, ein Schwergewichtskampf, der am 4. Juni dieses Jahres die Waldbühne begeisterte und auch diesmal wieder ein volles Haus ziehen sollte. Wie Kohlbrecher im Sommer den gefährlichen amerikanischen Neger mit seinen eigenen Waffen zu schlagen suchte, das war eine Leistung, die man dem Osnabrücker Zwei-Zentner-Mann einfach nicht zutrauen wollte. Lediglich eine Fußverletzung zwang ihn in der sechsten Runde zur Aufgabe, nachdem er bis dahin einen völlig offenen Kampf geliefert hatte. Während Kohlbrecher dann vier Wochen später von Hein ten Hoff mit einer (Zufalls-?)Rechten kurzrundig ausgeknockt wurde, konnte Tiger Jones seine Klasse durch einen K.o.-Erfolg über Conny Rux demonstrieren. Inzwischen aber hat der bärenstarke Osnabrücker seine alte Kampfstärke wieder. Er schlug Emile Bentz, Frankreichs Ranglisten-Zweiten, der Neuhaus von den Beinen holte, in der ersten Runde entscheidend! Das ist eine Empfehlung, und wenn Kohlbrecher, der im Ring die ausgesprochen rauhe Gangart eines amerikanischen Fighters an den Tag legt, seine Kräfte etwas einteilt und sich diesmal auch als „Steher" erweist, dann fällt die Entscheidung — erst im Ring.

Aus dem Rahmenprogramm, das mit Wiegand (Luxemburg) — Peyler, Serres (Luxemburg) — Hecht und Sven Wad (Dänemark) — Demke drei weitere internationale Paarungen aufweist, ragt die deutsche Bantamgewichts-Meisterschaft zwischen Schömig (Schweinfurt) und Langer (Berlin) heraus.

*

Zur gleichen Zeit wie in Berlin und Essen steigt in der Kieler Schlachthofhalle die Revanche zwischen den norddeutschen Schwergewichtlern Seelisch (Kiel) und Bohla (Hannover). Der Kieler Bülow-Schützling hatte nach Unentschieden mit ten Hoff, Rux und Grupe bis zu seiner Niederlage gegen Neuhaus noch keinen Kampf verloren. Auch gegen Tiger Jones kam er als erster über die Runden. Mit Bohla müßte er daher erneut fertig werden.

Drei Stunden — bunt gemischt

Ein buntes Programm steht den westfälischen Radsportfans am Samstag bei der letzten größeren Veranstaltung vor dem zweiten Münsterschen Sechstagerennen in der Münsterlandhalle bevor. „Drei Stunden der Berufsfahrer" lautet das Motto dieses Renntags, der einen Mannschafts-Mehrkampf in fünf Abteilungen bringt. Jedes Paar stellt einen Fahrer für Fliegerkämpfe und Runden-Zeitfahren, der Partner startet im Verflogungs- und Punktefahren. Den Abschluß des Mehrkampfes bildet ein Zwei-Stunden-Mannschaftsrennen. Bisher wurden für die „Drei Stunden der Berufsfahrer" verpflichtet: Spenkerlink/H. Smits (Holland), P. Smits/Schulte (Holland/Köln), Bethéry/Holzhüter (Frankreich/Berlin), Deckers/Bolten (M.-Gladbach), Zims/Arents (Köln), Schumacher/Sauerborn (Hannover/Bonn), Ehmer/Holthöfer (Berlin/Bielefeld) und Voggenreiter/Kohlbeck (Nürnberg/München).

Böse Dreizehn für RSV Mülheim?

Tus Rheinhausen in Heißen — Erster Gastsieg in Rumeln?

Zwölf Spiele überstand RSV Mülheim als einzige Oberliga-Elf im westdeutschen Handball ohne Niederlage. Wird die dreizehnte Begegnung für die Mülheimer erstmals zwei Minuspunkte bringen? Das ist am Sonntag die Frage im Niederrhein-Handball, zumal TuS Rheinhausen gegen den Westdeutschen Meister schon mehrfach für eine Überraschung sorgte. Im einzelnen gibt es am Sonntag folgende Oberliga-Spiele:

RSV Mülheim — TuS Rheinhausen
Ratingen 04 — TuS Lintfort
TV Rumeln — Fortuna Düsseldorf
Hamborn 07 — Tura Bergheim
Phönix Essen — Tuspi Viersen
TV Kettwig — Solingen 98

56 Gegentore in elf Spielen stellen heraus, daß TuS Rheinhausen die beste Abwehr am Niederrhein hat. In dieser guten Hintermannschaft lag schon mehrfach der Schlüssel zu Rheinhausener Siegen gegen Mülheim. So wird der Angriff des Westdeutschen Meisters seine Leistung aus dem Spiel bei Solingen 98 schon klar übertreffen müssen, wenn nicht am Sonntag von einer bösen Dreizehn für RSV Mülheim gesprochen werden soll.

Man kann kaum glauben, daß sich Lintfort in Ratingen einen Seitensprung leisten wird. Die 16 Tore gegen Kettwig haben erneut bewiesen, wie gut der Lintforter Angriff in Schwung ist. Die jungen Stürmer um Urbig haben den Ehrgeiz, durch einen klaren Sieg ein besseres Torverhältnis zu sichern, als es RSV Mülheim aufweisen kann.

In sechs Heimspielen mußte Lohbeck im Rumelner Tor nur 15 Gegentore hinnehmen. Das ist Rekord im West-Handball! Drei Unentschieden und drei Siege lautet weiterhin die stolze Heim-Bilanz einer gefürchteten Mannschaft. Fortuna Düsseldorf wirbelte in Düsseldorf die Rumelner Abwehr mit 17 Toren völlig durcheinander. Wenn jemand eine Siegeschance in Rumeln hat, dann sind es die Düsseldorfer mit ihrem schnellen Angriff und den wirbelnden Kurzkombinationen.

Tura Bergheim schoß die wenigsten Tore. So verdankt die Mannschaft ihren Tabellenplatz in erster Linie der Abwehr (Torwart Hans Nellen, Mittelläufer Hüskenl). Ob die Leistung der Hintermannschaft jedoch in Hamborn ausreichen wird, um die Schwächen des Angriffs zu verdecken? Vielleicht beantwortet Schädlich, Torjäger Nr. 1 unter den Niederrhein-Stürmern, diese Frage schon allein mit seinen Torwürfen.

Zum alten Kampfgeist hat Tuspi Viersen zurückgefunden. Auswärts blieb die Bongen-Elf bisher allerdings ohne Punktgewinn. Dies unterstreicht die Aussichten von Phönix Essen auf den vierten Sieg und eine Revanche für die 7:9-Niederlage in Viersen.

Solingen 98 ist böse in den Abstiegsstrudel geraten. Gibt es in Kettwig eine Niederlage, dann wird die Lage für die „98er" noch ungemütlicher. Die Kettwiger enttäuschten allerdings in den letzten Spielen sehr. Eine neue Formkrise der Hasselbeck-Elf kann den Solingern nur recht sein.

Hockeyprogramm in Frage gestellt

Regen, Schnee und Frost sind seit jeher die Feinde des Hockeysports. Bei der augenblicklichen Witterung ist es daher sehr fraglich, ob das umfangreiche Hockey-Freundschaftsspiel-Programm des Westens auch wirklich abgewickelt werden kann. Sind die Plätze jedoch spielfähig, werden u. a. folgende Begegnungen ausgetragen: DSC 99 Düsseldorf — Gladbacher HTC, DSD Düsseldorf — Etuf Essen, Schwarz-Weiß Köln — Club Raffelberg, Uhlenhorst Mülheim — Duisburger SpV, Schwarz-Weiß Neuß — Oberhausener THC, Crefelder HTC — SV Krefeld 1910, TC Gelsenkirchen — Meidericher SpV, Rot-Weiß Köln — Gold-Weiß Wuppertal.

Deutschlands Turnelite in Fürth

Ausklang eines Vereinsjubiläums des TSV 1860 Fürth bildet am Sonntag das Schauturnen der Deutschlandriege, in dessen Mittelpunkt Olympiasieger Alfred Schwarzmann stehen wird, der als gebürtiger Fürther beim Jubilar seinen steilen Aufstieg begann. Außerdem turnen mit: Olympiasieger Conny Frey, Inno Stangl, Jakob Kiefer, Adolf Doszler, Hans Friedrich, Alfred Kropf, Oswald Liebel, Fritz Rabenstein und Fritz Pittner.

Fall Meinsen eine Tragi-Komödie

Neue Spielansetzung wäre die vernünftige Lösung

Der „Fall Meinsen" geistert weiter durch Instanzen und Blätterwald. Die Hoffnung auf Erledigung nach der Tagung der spielleitenden Stelle wurde vom Winde verweht. Nachdem die Spruchkammer West das Urteil der Spruchkammer Mittelrhein aufhob und die spielleitende Stelle (Verbands-Fußball-Ausschuß bzw. Staffelleiter) keine Möglichkeit sieht, satzungsgemäß gegen die Entscheidung der Spruchkammer West einzuschreiten, ist der augenblickliche Stand der Dinge folgender: Die Punkte aus dem Erkenschwicker Spiel verbleiben bei Borussia Dortmund. Der Einspruch der Borussia M.-Gladbach gegen die Mitwirkung des Spielers Meinsen im 0:5-Spiel am 3. September wird am Samstag, dem 16. Dezember, von der Spruchkammer Mittelrhein in erster Instanz verhandelt.

Eine Klärung ist nicht abzusehen. Schon erklärt die SpVg Erkenschwick, sich mit dem letzten Urteil keineswegs zufrieden zu geben, weil sie zur Revisionsverhandlung nicht eingeladen worden sei. Sie hat sich bereits an den Rechtsausschuß des DFB mit der Bitte um Stellungnahme gewandt.

Und wie wird es mit dem Einspruch der Borussia M.-Gladbach? Wenn sich die Spruchkammer Mittelrhein nicht selbst widersprechen möchte, muß sie Gladbach die Punkte zusprechen. Dortmund wird erneut protestieren. Die zweite Instanz, die Spruchkammer West, steht dann vor einer neuen Lösung; denn die Gladbacher schossen keinen Bock, sie hatten rechtzeitig Einspruch erhoben. Vielleicht findet Dortmund neue Argumente. Rechtsanwalt Becker von der Borussia Dortmund deutete sie bereits in einer privaten Verhandlung mit dem Vorsitzenden der Borussia M.-Gladbach dahingehend an, daß er dann eben beweisen müsse, daß Meinsen spielberechtigt gewesen sei. Der Fall Meinsen ist auf der Bahn einer sportlichen Tragi-Komödie, und wenn das so weitergeht, gibt es voraussichtlich Weihnachten 1951 noch immer keine Klarheit.

Für Tragi-Komödien ist der Sport zu schade. Der Zeitpunkt zu einem radikalen Eingreifen ist gekommen. Der Fall Meinsen gehört nicht mehr den Paragraphen, darf nicht weiter juristischen Formulierungen, Spitzfindigkeiten ausgesetzt sein, sondern bedarf der Klärung durch herzhafte, energische Männer denen Sport mehr bedeutet als ein Paragraph! Die Sportöffentlichkeit darf und muß erwarten, daß sich Verbands-Vorstand und -Beirat an den grünen Tisch setzen und nach eingehender Prüfung ein Machtwort sprechen, das den Fall Meinsen endgültig erledigt. Nur um aus dem sportlichen Dilemma herauszukommen, hat der Vorstand der Borussia M.-Gladbach bereits vor Wochen ein Beispiel gegeben, das richtungsweisend sein kann. In einem Schreiben vom 13. November 1950 an die Spruchkammer Mittelrhein hat er statt billiger Punkte den Verbands-Fußball-Ausschuß um ein neues Spiel. Dieser Wunsch mag den Satzungen nicht ganz gerecht werden. Aber die erneute Entscheidung auf dem grünen Rasen könnte den Fall Meinsen dahin bringen, wohin er gehört, nämlich endlich zu den Akten. Sicherlich wird er beim nächsten Verbandstag dem Vorstand dann erneut Unannehmlichkeiten bereiten, weil Paragraphen zu kurz gekommen sind. Doch ein Sieg sportlicher Vernunft ist wichtiger als ein Krieg um Worte.

Der Verbands-Vorstand trägt ja das Vertrauen aller WFV-Mitglieder, also kann er auch handeln. Seine Entscheidung ist jedenfalls besser als eine Regelung durch private Initiative, wie sie Dortmund durch Rechtsanwalt Becker in M.-Gladbach versuchte. Als Entgelt für die Zurückziehung des Einspruches bot Herr Becker ein Privatspiel an Gladbach winkte ab, weil dort sportlicher Geist höher stand als eine Einnahme. Und das ist gut so.

Darum, Verbands-Vorstand, trete auf und handle!

A. H. E.

Warta veredelte Seife pflegt die Haut

In Königswinter und Königstein

Zwei große Motorsport-Tagungen

Die Oberste Nationale Sportbehörde für den Automobilsport in Deutschland (ONS) nahm am vergangenen Wochenende die Ehrung der Deutschen Wagenmeister 1950 vor. Nun gibt es in Königswinter und Bad Königstein Tagungen des ADAC und DMV. Während Deutschlands größter Motorsport-Club, der ADAC, lediglich eine Tagung des Hauptsportausschusses anberaumte, führt der DMV in Bad Königstein seine Generalversammlung durch, auf der neben Verbandsangelegenheiten sportliche Belange, wie die wichtige Kompressorenfrage, Rennkraftstoff, Klasseneinteilungen, Terminkalender, Fahrerspesen usw., besprochen werden.

Stehen beim DMV vor allem Probleme der Motorradfahrer zur Debatte, so hat sich der ADAC, der 1950 rund 80 Prozent der Wagen- und 70 Prozent der Motorrad-Fahrerlizenzen ausstellte, mit beiden Disziplinen zu befassen und ein gewaltiges Pensum zu leisten. Trotz aller noch so wichtigen Fragen des übrigen Sportgeschehens aber steht die Förderung des Nachwuchses im Mittelpunkt.



Wieder „Asse" im Kampf

In der Bezirksklasse stehen morgen wieder vier Spitzenmannschaften gegeneinander

Der „Silberne Sonntag" bringt in der Bezirksklasse wieder eine Reihe sehr interessanter Positionskämpfe in der Spitzengruppe der Tabelle. Wieder stehen sich vier Spitzenmannschaften gegenüber, deren Abschneiden sich auf das derzeitige Tabellenbild ziemlich auswirken könnte. In Neuwerk steht der dortige Spitzenreiter gegen den CfR Hardt. Im Falle eines Hardter Sieges würde Hardt wieder die Führung übernehmen. Der zweite Großkampf steigt im Neußer Stadion, wo die Spvg Weißenberg gegen den SV Lürrip ihre derzeitig gute Form beweisen muß. Sehr schwer wird es der TuS Grevenbroich beim SV Rheydt 08 haben, der auf eigenem Platze schon manche Ueberraschung zuwege brachte. Der Neußer VfL will in Rheindahlen versuchen, seine schlechte Tabellenposition etwas aufzubessern. Vor einer verhältnismäßig leichten Aufgabe steht der SC Grimlinghausen zu Hause gegen den Tabellenletzten SV Glehn. Ausgeglichener dürfte schon das Spiel VfB Korschenbroich gegen SV Dohr sein. Schließlich sollte der 1. FC M.Gladbach über den Neuling Waldhausen sicher triumphieren.

Schlager Nr. 1:

Neuß-Weißenberg — SV Lürrip

Der einwandfreie Sieg der Blau-Weißen am letzten Sonntag in Hardt hat bei den Meisteranwärtern berechtigtes Aufsehen erregt. Wieder komplett, legte die Elf einen Elan an den Tag, der zu besten Hoffnungen ihrer Anhänger berechtigt. Mit Lürrip stellt sich morgen im Stadion abermals eine der stärksten Einheiten der Gruppe vor. Noch am Sonntag knöpfte diese Elf den Neuwerkern auf deren eigenem Platz ein Unentschieden ab. Es wird im morgigen Spiel also wieder einmal hoch hergehen, und es wird für die Neußer wahrscheinlich nicht leichter sein, zu den Punkten zu kommen, als an den beiden Vorsonntagen. Bei der augenblicklichen Form der Nordstädter liegt ein weiterer Punktezuwachs zwar nahe; immerhin aber muß der erfreuliche Kampfeseifer der letzten Spiele beibehalten werden, um nicht doch noch einen unerwarteten Rückschlag zu erleben. Daß die Chancen, diesmal wieder Meister der Gruppe zu werden, durchaus vorhanden sind, zeigen die einwandfreien bisherigen Siege über andere Favoritenmannschaften.

Vorsicht, Stolperecke!

Rheydt 08 — TuS Grevenbroich

Durch ihren Sieg am vergangenen Sonntag sind die Kreisstädter vom vierten auf den dritten Tabellenplatz aufgerückt und es hat den Anschein, daß der TuS noch ein wichtiges Wort beim Vergeben der Gruppenmeisterschaft mitreden wird. Die Hintermannschaft spielte in der gewohnten, guten Form. Besonders Dicken und Mannschaftskapitän Noll waren hier die besten Kräfte. Hätte Prümmer als Läufer sich zum Schießen entschließen können, wäre der Sieg bestimmt höher ausgefallen. Morgen muß die Elf nach Rheydt 08 und dürfte auch hier Oberwasser behalten. Der Sturm der Rheydter ist allerdings sehr zu beachten, wogegen ihre Hintermannschaft kein ernstliches Hindernis für die Tus-Stürmer werden wird. Wischary, Pick, Ernst, Brony und Krüppel werden hoffentlich für die Kreisstädter einen Sieg herausschießen, zumal inzwischen ein intensives Training durchgeführt wird.

Klar für Grimlinghausen

SC Grimlinghausen — SV Glehn

Obwohl die Blau-Weißen in den letzten Spielen wieder bessere Leistungen zeigten, stehen sie auf dem Gelände an der Erft abermals vor einer sehr schweren Aufgabe. Es hat bisher nur sehr wenige Einheiten gegeben, die aus Grimlinghausen auch nur einen Punkt entführen konnten. Wenn die Glehner nur knapp verlieren würden, wäre das durchaus keine Schande für sie. Die Rot-Weißen haben zu Hause alle Trümpfe in der Hand und werden sich die Punkte wahrscheinlich mit einem sicheren Siege auf ihr Gutkonto schreiben. Der SV hat gegen diese ausgeglichene Elf wirklich nur eine krasse Außenseiterchance.

VfL diesmal ohne Pech?

SV Rheindahlen — VfL Rheinkraft

Wird die Pechsträhne der Schwarz-Gelben auch morgen noch anhalten, oder wird sie endlich das erhoffte Ende haben? Diese Frage bewegt sicherlich den großen Anhang der Südweststädter, der seine Mannschaft in den letzten Begegnungen weniger schlecht spielen, dafür aber um so unglücklicher verlieren sah. Nach dem großen Kampfeseifer der Neußer Mannschaft ist der zweitletzte Tabellenplatz wirklich unverdient, und auch spielerisch bewies die Elf durch die ganz knappen Resultate gegen die Ersten der Gruppe, daß ihr ein ganz anderer Platz gebührt. Aber das Glück, das nun einmal auch beim Fußball eine große Rolle spielt, hat die Mannschaft verlassen. Glücklicherweise aber hat das Pech die Schwarz-Gelben nicht entmutigen können, und wir sind davon überzeugt, daß die Elf auch morgen in Rheindahlen wieder mit neuem Elan ans Werk gehen wird.

Gleichwertige Gegner

VfB Korschenbroich — SV Dohr

Der schöne Sieg des VfB Korschenbroich am letzten Sonntag in Rheindahlen zeigte, daß man auch hier die Sache sehr ernst nimmt. Wenn es einen Formanstieg in der VfB-Elf geben sollte, so kann dieser nicht besser als durch einen Sieg über den SV Dohr am morgigen Sonntag bewiesen werden. Die Dohrer überfuhren am letzten Sonntag den SV Glehn hoch mit 7:0, ein Zeichen, daß man auch hier alles andere als die Hände in den Schoß legt. Es wird morgen ein Kampf zweier vollkommen gleichwertiger Einheiten sein, in dem vor allem zwei sehr starke Hintermannschaften das Wort haben werden. Die morgen am besten aufgelegte Stürmerreihe müßte den Kampf zu einem knappen Torvorsprung entscheiden können. Welche es sein wird, muß abgewartet werden.

Alte Bekannte

Tura Büderich — SV Erkrath

Gegen den alten Bekannten aus Erkrath hat es schon immer die schönsten Spiele gegeben. Auch diesmal sind diese beiden Mannschaften wieder schärfste Rivalen im Mittelfeld der Tabelle. Es scheint so, als ob die Tura im Augenblick besser am Zuge wäre, aber auch die Erkrather haben schon schöne Erfolge zu verzeichnen gehabt. Ohne Zweifel wird das morgige Spiel in Büderich wieder großes Interesse auslösen. Nur ganz knapp wird der mutmaßliche Sieg der Tura, die in ihrem eigenen Platz einen unverkennbaren Vorteil hat, ausfallen.

Weihnachtsfeier des NRV 88/09

Einer alten Ueberlieferung folgend, lädt der Neußer Radfahrerverein für heute 18 Uhr die Jugendlichen des Vereins und die schulpflichtigen Kinder der Mitglieder zu einer Weihnachtsfeier ins Restaurant „Kessel", Neuß, Krefelder Straße, ein. Im Anschluß daran findet eine Weihnachtsfeier der aktiven und passiven Vereinsmitglieder mit Damen statt.

Gierath vor der Herbstmeisterschaft

Meisterschaftssonntag der Ersten Kreisklasse

VfB Gindorf — VfL Garzweiler

Die Gindorfer kamen am vergangenen Sonntag in Noithausen schwer unter die Räder und sind auf den vorletzten Tabellenplatz verwiesen worden. Am Sonntag empfangen die VfBer den Neuling und Tabellenletzten VfL Garzweiler und die Spieler um Robertz müßten einen Sieg davontragen.

FC Orken — FC Neuenhausen

Die westlichen Kreisstädter scheinen jetzt gut in Schwung zu sein. Mit 4:0 Toren wurde in Rommerskirchen ein einwandfreier Sieg erzielt. Allerdings können die FCer dem Tabellenführer die Herbstmeisterschaft nicht mehr streitig machen. Morgen wird es sich entscheiden, wer Zweiter der Gruppe bleibt bzw. wird.

TuS Stessen-Bedburdyck — SV Neurath

Die Kameraden um Justen erzielten in Jakkerath ein beachtliches Unentschieden und werden selbst dem SV Neurath einen gleichwertigen Gegner liefern. Die TuS-Leute spielen einen beständigen Fußball und ein besserer Tabellenplatz wäre gerechtfertigt. Neurath fertigte die gewiß nicht schlechten Jüchener mit 4:0 ab, und fährt mit guten Aussichten nach Stessen. Vielleicht werden die Punkte geteilt.

FC Jüchen — SV Gierath

Ein Lokalkampf erster Ordnung. Wenn der FC Jüchen seine Niederlage vom letzten Sonntag verdaut hat, wird es morgen zu einer scharfen Auseinandersetzung kommen. In Jüchen wird jeder Gastverein vor ein kaum lösbares Rätsel gestellt. Trotzdem glauben wir, daß Gierath stärker ist und als Herbstmeister sein Pluskonto weiter bereichern wird.

SV Jackerath — BC Noithausen

Den bisherigen Leistungen entsprechend müßten die SVer das Spiel zu ihren Gunsten gestalten. Ein Blick in die Tabelle zeigt aber, daß Jackerath schon 20 Tore quittieren mußte. Die Noithausener sind gut im Kommen und ohrfeigten Gindorf am vergangenen Sonntag sehr deftig. Wenn die nördlichen Kreisstädter so weitermachen, dann wird man noch viel Gutes von Schönen und seinen Kameraden erfahren.

BV Wevelinghoven — SV Rommerskirchen

Die Gartenstädter haben sich durch ihren letzten Sieg auf die vierte Tabellenstelle vorgeschoben. Wenn auch der vorsonntägliche Sieg sehr knapp ausfiel, so überzeugte die Mannschaft doch nach der angenehmen Seite. Zwei Neuerwerbungen werden erstmals eingesetzt. Die Rommerskirchener spielen an und für sich keinen schlechten Fußball. In Wevelinghoven stehen die SVer auf verlorenem Posten.

1. Kreisklasse, Gruppe II

FC Hülchrath — SC Kapellen

Der Spitzenreiter wird mit gemischten Gefühlen den Weg nach Hülchrath antreten, denn der FC versteht auf eigenem Platz keinen Spaß. Trotzdem ist das Spiel der Kapellener höher einzuschätzen, die nach Kampf mit einem knappen Siege die Heimreise antreten werden.

Büttgen-Vorst — SG Holzheim

Die Holzheimer zeigten im letzten Spiel wieder weit bessere Leistungen, so daß die Sportfreunde sich schon anstrengen müssen, wenn sie in Ehren bestehen wollen. Ihr Eifer könnte allerdings den Holzheimer Sieg nur knapp halten.

Germania Grefrath — BV Weckhoven

Der einwandfreie Sieg der Ballspieler in Delhoven wird auch in Grefrath einiges Aufsehen erregt haben. Man wird diesmal zwei gleichwertige Mannschaften sehen. Das Spiel könnte durch den Platzvorteil der Germania knapp an Grefrath gehen.

FC Zons — VfR Büttgen

In Zons wird es zu einem ausgeglichenen Treffen kommen, denn auch die VfR-Leute bringen eine Menge Spielerfahrung mit. Im ganzen gesehen sollte Zons allerdings noch etwas mehr hinzuzusetzen haben, was einen knappen Sieg rechtfertigen könnte.

Tus Reuschenberg — Spfr. Delhoven

Die Sportfreunde haben in ihrem Spielniveau etwas nachgelassen. Trotzdem werden sie noch so stark sein, in Reuschenberg eine gute Figur abzugeben. Die Rot-Weißen wurden dagegen von Spiel zu Spiel besser und werden sich auf eigenem Platze den Sieg nicht streitig machen lassen.

Nur nicht locker lassen!

Der VfR Neuß muß zum alten Rivalen nach Geistenbeck — SV Dormagen hat die Essener Tura zu Gast

In der Punkteskala hat der VfR 06 Neuß drei Vereine hinter sich, die weniger Minuspunkte aufzuweisen haben. Es wird daher für den Neußer Verein ganz besonderer Anstrengungen bedürfen, einen Mittelplatz zu halten. In Geistenbeck wird es für die Grünhemden daher eine sehr harte Nuß zu knacken geben. Etwas günstiger liegt morgen der SV Dormagen, da er die wankelmütige Essener Tura zu Hause empfängt. Daher gibt es für Dormagen nur ein Siegen um jeden Preis.

SV Dormagen — Tura Essen

Nach der letzten knappen Niederlage der Essener in Geistenbeck wird die Tura in Dormagen einen nicht minder schweren Strauß zu bestehen haben. Essen rangiert in der Tabelle eine Stufe höher, und Dormagen, das augenblicklich wieder zu den „bedrohten Vier" gehört, wird wohl alle Hebel in Bewegung setzen, um diesen unangenehmen Platz mit den Essenern zu vertauschen. Trotz der zahlenmäßig klaren Niederlage haben die Dormagener am Sonntag in Neuß so gute Leistungen geboten, daß der große Anhang des Sportvereins mit Recht einen Sieg der Gelben erwartet. In Neuß hatte die Mannschaft großes Schußpech, und wenn der Sportverein einigermaßen ins Spiel kommt, dann wird die Turaelf erfahren müssen, daß auf dem Dormagener Platze die Trauben recht hoch hängen. Mit Ausnahme des Treffens gegen VfR 06 Neuß hat der Essener Angriff bisher noch keine besonderen Leistungen geboten. Dormagen genießt zudem den Ruf einer starken Heimmannschaft, und mit Unterstützung des zahlreichen Anhanges könnte den Gelbhemden schon ein knapper Erfolg gelingen. Voraussetzung ist allerdings, daß jeder Dormagener Spieler sich dem Ernst der Lage durchaus bewußt ist. Mit 16 Punkten auf der Minusseite hat Dormagen nichts mehr zu verschenken. Wenn jeder Spieler sich für seine Farben voll einsetzt, dann sollte der Sportverein die so bitter notwendigen Punkte am Orte behalten.

Germania Geistenbeck — VfR 06 Neuß

In den letzten Jahren sind die Rasensportler gegen die Germanen auf keinen grünen Zweig mehr gekommen, und auch die letzte Begegnung in Neuß auf dem Platze an der Hammer Landstraße ging für die Neußer verloren. Auf dem kleinen Geistenbecker Gelände wird die Aufgabe für die Grünhemden noch ungleich schwerer sein. Für die Neußer wird es darum gehen, die richtige taktische Einstellung zu den Ausmaßen des Spielfeldes zu finden. Erfreulicherweise haben die Rasensportler in dieser Saison bewiesen, daß sie auch auswärts zu kämpfen verstehen. Dies ist auch dringend erforderlich, da der VfR 06 die meisten Spiele noch auswärts austragen muß.

U. E. dürfte die Leistung des Neußer Angriffquintetts für den Ausgang des Treffens entscheidend sein. Die Germanen, auf dem drittletzten Tabellenplatz gelandet, werden ihre Anstrengungen verdoppeln, um ihre mißliche Lage zu verbessern.

Nur ein Spiel in den Zweiten

FC Elfgen — FC Frimmersdorf

Im Elfgener Loch zu gewinnen fällt jeder Mannschaft schwer. Die Elfgener weisen in der Tabelle einen guten Platz nach. Den Namensvettern aus Frimmersdorf wird es nicht leicht gemacht. Eine Punkteteilung ist wahrscheinlich.

Vor dem Wurfkreis

TuS-Handballer kaum gefährdet

TV M.Gladbach-Hardt — TuS Grevenbroich

Die gut eingespielten Handballer der Kreisstadt treffen morgen in Hardt auf einen Gegner, der im Mittelfeld der Tabelle rangiert. Leider müssen die TuS-Leute auf ihren ausgezeichneten Torsteher Willi Heinz verzichten, der durch Verletzung nicht zur Verfügung steht. Trotzdem dürfte der Sturm in der Lage sein, die notwendigen Siegtore herauszuwerfen. Voraussichtlich hütet Heyer das Tor.

Tura Büderich — VfR 06 Neuß

Die VfR-Handballer zeigten in den letzten Spielen gute Leistungen und erzielten gute Ergebnisse. In Büderich wird es allerdings noch nicht zum Siege reichen, da die Tura doch zu den besten Einheiten der Gruppe gehört.

TV Heerdt — VfL Neuß

Der Gruppenfavorit Heerdt ist auf eigenem Platz kaum zu schlagen. Bestimmt aber wird die Neußer Elf einen achtbaren Gegner abgeben. Der VfL müßte im Sturm noch schneller werden, wenn die Angriffe, die öfters gut eingefädelt sind, erfolgreich abgeschlossen werden sollen.

Jugendfußball

A-Jugend:
Rommerskirchen — Grevenbroich 0:5
Neuenhausen — Jüchen 1:1
Gustorf — Grevenbroich (F.-Sp.) 3:2

B-Jugend:
Stessen-Bedburdyck — Elfgen 1:1
Jüchen — Stessen-Bedburdyck 0:2
Neuenhausen — Jüchen (Neuenhausen nicht angetreten)

C-Jugend:
Noithausen — Allrath 3:6
Grevenbroich — Gindorf 3:0
Jüchen — Kapellen 0:2
Noithausen — Orken 2:1 abgebrochen
Noithausen — Elfgen 1:0 abgebrochen

102 Jahre im Geiste Turnvater Jahns

Stiftungsfest der Turngemeinde von 1848 Neuß in der Bürgergesellschaft

Die weit über die Grenzen von Neuß bekannte Turngemeinde von 1848 feiert heute 20 Uhr in der Bürgergesellschaft ihr 102. Wiegenfest. Wieder einmal werden die Frauen und Männer mit dem schwarzen „T" auf der Brust im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen, denn das Programm wird ausschließlich von vereinseigenen Kräften bestritten. So werden u. a. Volkstänze, Freiübungen, Bodenturnen und Barrenübungen, die dem gewiß großen Freundeskreis einmal mehr die Leistungsstärke in den einzelnen Abteilungen vor Augen führen sollen. Da keine Möglichkeit besteht, ein Reck aufzustellen, müssen sich die Mädel wie auch die jugendlichen und die seniorен Turner mit Uebungen am Barren begnügen, die aber nicht weniger interessant sein werden, da Oskar Dickler seine „Schüler" gewiß genügend vorbereitet haben wird. — Dem offiziellen Teil, in dessen Mittelpunkt eine Ehrung der Jubilare stehen wird, schließt sich ein gemütliches Beisammensein mit Tanz an.

Gute Wintersportmöglichkeiten

Beständiges Frost- und Schneewetter sind die Voraussetzungen für eine gute Wintersportsaison in den nordwestlichen Mittelgebirgen. Durch die Höhenlage ergibt sich von vornherein eine Temperatursenkung von mindestens 0,5 Grad je 100 Meter Höhe gegenüber dem Flachland. So kann man, während es im Rhein-Ruhr-Gebiet regnet, durchaus annehmen, daß es in den Wintersportplätzen schneit und die Temperaturen um oder unter Null liegen.

Da in diesem Jahr ein normaler bis kalter Winter erwartet wird, der vermutlich schon im Laufe dieses Monats, sicherlich aber im Januar mit der Serie seiner Kälteperioden beginnt, bestehen für die heimischen Wintersportgebiete günstige Aussichten. In Verbindung mit den zuständigen Wetterämtern werden über Presse und Rundfunk Informationen über Schneeverhältnisse, Sportmöglichkeiten und die weiteren Aussichten bekanntgegeben.

Das seltsame Schloß Schjerup

23. Fortsetzung — Roman von Thea von Rom

Es ließ sich nicht leugnen, daß die Stimmung bei des Freiherrn Geburtstagsessen eine frostige war. Wie jedes Jahr, fühlten die guten Heemskronaer sich anfangs durch die prunkvolle Aufmachung des Speisesaales, das schwere Silberzeug, die Fülle der Weine und Speisen bedrückt. Am meisten vielleicht durch die ironische Höflichkeit des Gastgebers. Dazu kam, daß der Bürgermeister sich geweigert hatte, die übliche Geburtstagsrede zu halten ... ja fast hätte er in letzter Stunde noch abgesagt, ein unerhörtes Betragen, was der Amtsrichter ihm mit Mühe ausgeredet hatte. „Ich denke, daß nur das Gericht die Entscheidung zu treffen hat, ob sich der Freiherr strafbar machte durch die Verschweigung des Verbrechens der Frau Leist ... Inzwischen können wir uns seine Weine noch schmecken lassen!"

Sie hatten sich alle dahin geeinigt, daß man von einer offiziellen Rede absehen, dagegen beim Braten ein gemeinsames Hoch anbringen wolle. Aber soweit war man noch nicht. Man hatte eine prachtvolle Suppe, einen seltenen Fisch, eine Gänseleberpastete gegessen, das Gespräch zog sich mühsam hin und her, vom guten Wetter und der Heuernte bis zu den Malereien des Herrn Petersen und dem Neubau auf dem Hofgut.

„Daß Sie einen neuen Eiskeller haben müssen, Herr Hafgreen!" mißbilligte der Bürgermeister. „Und wenn schon, dann hätten Sie doch einen hiesigen Unternehmer mit der Arbeit betrauen können!"

Der wohlgenährte Pächter tat einen tiefen Schluck aus seinem Glase:

„Bester Bürgermeister, wenn ich einmal etwas baue, muß es solid sein. Und das kriege ich hier nicht gemacht. So eine Ausschachtung in die alten, unterirdischen ... hm, wollte sagen, in die Bodentiefe hinab —", er suchte des Malers Blick und lachte ihm zu, „die bekommt der hiesige Meister mit seinen paar Leuten nicht zustande."

Der Maler sah etwas angegriffen aus. Er war erst kurz vor Tisch angeradelt gekommen, der Freiherr hatte ihn noch nicht gesehen.

„Nun, auf dem Hofgut arbeiten ist eine Sinekure", meinte er lächelnd. „Bei der Kost, die Sie verabreichen, Herr Hafgreen, muß jeder gut arbeiten, sonst wird er rund wie eine Kugel!"

„Was fehlt Dir?" fragte Dr. Dandrup, der neben ihm saß, besorgt. „Du wirst doch nicht krank werden? Vergiß nicht, daß nächste Woche meine Hochzeit ist — Gertrud würde den Termin verlegen, wenn du nicht dabei sein könntest!

„Meine Nerven sind etwas durchgerüttelt", gab Markus zu. „Ich habe mehrere Nächte nicht geschlafen, sondern angestrengt gearbeitet. Und hatte erschütternde Aufregungen zu bestehen."

„Und noch keine Spur —"

„Längst ... Aber —"

Da kam der Braten. Der dicke Wirt brachte auf mächtiger Silberschüssel einen herrlichen Auerhahn in vollem Schmucke, von einem Kranz getrüffelter Kalbsmilchner umgeben.

Wohlgefällig präsentierte der Träger das Schaugericht, und dann erhoben sich alle und stießen ein geräuschvolles, dreifaches Hurra auf den Gastgeber an, der etwas erstaunt und nicht allzu wohlwollend zu ihnen aufsah. Sieh, das war doch einmal etwas Neues!

Nach und nach stellte sich die Feststimmung ein.

Dann erhob sich der Hausherr. Groß, elegant, leicht vorgebeugt, die flimmernden Augen langsam in die Runde gehen lassend, sprach er: „Meine Herren und Mitbürger! Ich sage Ihnen Dank für Ihre guten Wünsche! Gleichzeitig möchte ich mich mit Ihnen auseinandersetzen, weil ich in Ihren Mienen las, daß Sie mir eine gewisse Rücksichtnahme, die ich einer Unglücklichen angedeihen ließ, verübeln. Was die Rechtsgelehrten über diesen Fall ausklügeln, ist mir gleichgültig. Es gibt aber noch ein anderes Recht als das corpus juris. Sie kannten den Dr. Munck alle und wußten, welches Unrecht er dieser armen Frau antat. Aber keiner hat einen Finger gerührt, oder hätte ihr geholfen, wenn der Schurke ausgeführt hätte, was er vorhatte, nämlich, die Frau mit ihrem — das heißt, seinem — Kinde, auf die Straße zu setzen und eine andere reiche Braut heimzuführen. Die Verzweiflung verleitete die Unglückliche zu dem Verbrechen, und es war ein Zufall, daß ich Kenntnis davon erhielt. Sie gestand es mir ein, als ich ihr auf den Kopf zusagte, was sie getan. Aber ich konnte sie nicht verurteilen, ich begriff das arme Weib! Soweit ich sie kannte, nahm ich übrigens an, daß sie sich über kurz oder lang selbst der Polizei stellen oder ihrem eigenen Leben ein Ende machen würde ... was für das Kind das Beste gewesen wäre ... Daß ein Mensch wie dieser Munck nicht mehr lebt, halte ich auch heute noch für keinen Schaden. Greifen Sie als Jäger vielleicht ein, wenn eine Rehgeiß in Verteidigung ihres Kitzes dem Räuber Fuchs mit den Hinterläufen den Schädel einschlägt?"

Die guten Heemskronaer saßen buchstäblich mit offenen Mäulern. Wie ein Wassersturz flossen diese Worte über ihre benebelten Köpfe. Markus Petersen ließ kein Auge von dem Redenden. Er bewunderte ihn, wirklich, er bewunderte ihn! Aber bei den letzten Worten hob er unwillkürlich die Hand. Was sollte das hier? Vor diesen Leuten —?

Der Freiherr bemerkte die Bewegung. Sein Auge blitzte auf, er strich sich über die Stirn, als wolle er halten, was dahinter gärte. „... nun, das ist es nicht, was ich sagen wollte. Ich möchte Ihnen nur mitteilen, daß ich es für besser halte, wenn ich mich von heute an aus Ihrem Kreise löse. Meine wissenschaftlichen Arbeiten erlauben mir keine Ablenkung mehr. Sie dürfen mir dankbar sein, daß ich Sie davon befreie, mir Gefühle zeigen zu müssen, die Sie in Wahrheit nicht hegen. So bitte ich Sie, mit mir anzustoßen auf die letzte, gemeinsame Zusammenkunft in meinem Hause!"

Ziemlich verständnislos stießen sie alle mit ihm an. Was sollte das wohl heißen?

„Ich will nicht hoffen, daß der Freiherr es übel vermerkte, daß ich meine Rede —", begann der Bürgermeister mit schwerer Zunge.

„Es ist hier keiner, der dem Freiherrn den geringsten Vorwurf —", stotterte der Apotheker.

„Außerdem ist das Mitleid ein Beweis für die Herzensgüte des Freiherrn —", quetschte der Buchhändler mühsam heraus.

In diesem Augenblick ertönte ein klägliches Jammern, ein Flehen und Schreien, das herzzerreißend war.

Entsetzen befiel die Gäste. Markus Petersen hob lauschend den Kopf, starrte nach der Wand, sah dann seitwärts nach dem Hausherrn.

„Oh, lassen Sie mich heraus, bitte, bitte! Es ist so dunkel. Nein, nein, ich will nicht ... Hil — fe —" Das war eine Knabenstimme. „Ich kann nicht mehr! Töten Sie mich lieber ... Erbarmen! Licht! Ein bißchen Licht —" Viele Stimmen durcheinander, flehend, fluchend, kreischend, bettelnd ... Es war schrecklich ... schrecklich! —

Sie wurden auf einmal alle nüchtern; dunkel rauschte auf schweren Schwingen das Grauen in den festlichen Saal.

Es dauerte nicht lange. Der Freiherr faßte sich sofort, trat an die kostbaren Gobelins heran und zog einen kleinen, feinen, metallbeschlagenen Kasten hervor ....

„Ein Grammophon ...." Der Bürgermeister fiel auf seinen Stuhl zurück, von dem er sich erhoben, um zu fliehen ... Er war dem Ersticken nahe — einem Schlaganfall — wie kann derartiger Schrecken einem überfüllten Magen bekömmlich sein!

„Ich bitte um Verzeihung", sagte der Hausherr beherrscht. „Ein Versehen, ich hatte den Herren eine kleine musikalische Überraschung zugedacht. Da ist eine falsche Platte eingesetzt... Herr Petersen?"

Der Maler sah auf, lächelte harmlos. Wie eine Flamme zuckte des Freiherrn Blick über ihn weg.

„Ist es nicht der richtige Apparat? Sie sagten neben dem Schreibtisch. Dieser stand dort..."

„Wirklich? Wollen Sie die Güte haben, nachzusehen, ob da nicht noch einer sich befindet?"

Markus Petersen ging. Aber die sichtliche Veränderung des Benehmens seines Wirtes ihm gegenüber gab ihm zu denken.

(Fortsetzung folgt)

Menschen in der gleichen Not / Von Robert Konrad

Heute abend, als zum ersten Male die zwei Lichter auf dem immergrünen Kranze brannten, mußte ich ganz plötzlich an Christof denken. Niemand wird mehr wissen, wo sein Grab liegt.



Vielleicht hat die alte, breite, immer wieder vom Regen über ihre Ränder hinausgespülte Sandstraße zwischen Kagarlyk und Nowo-Mirgorod seinen Hügel längst überwandert. Vielleicht hat schon vorher der Haß, der auch die Toten nicht schont, das schlichte Kreuz zerstört, das wir ihm damals, in der hohen, klirrenden Dezembernacht, setzten. Unsterblich aber wie die Seelen sind die Gedanken, sind die Male, die der Krieg den Überlebenden eingebrannt hat.

Heute abend schmolz im warmen Lichte der Adventskerzen die dicke Schicht des Alltäglichen dahin und ich stand vor den alten Bildern einer gespenstischen russischen Winternacht. Daß man uns ausgesandt hatte, die Welt zu erobern, versank wie ein schlechter Scherz in der frühweihnachtlichen Wehmut. Daß wir in Feindesland wären, raunte die Front herüber, die wie im Schlafe stöhnte.

Wir saßen, Christof und ich, in der Lehmhütte einer alten Frau und zündeten Adventslichter an, verbrannten den Tannenzweig aus einem Paket von daheim und erzählten Marfa Iwanowna ein wenig von den Erinnerungen, die in uns aufstanden. Sie hörte uns zu, half uns mit ihrer Sprache zurechtzukommen und redete dann von ihrem Sohn, der irgendwo kämpfe. Nicht leidenschaftlicher als wir. Und nun habe Gott ihr zwei neue Söhne gesandt, um ihr das Fest zu verschönen. Feinde? Nein, Feinde seien wir nicht. Menschen mit derselben Not. Menschen mit derselben Hoffnung auf Glück. Menschen mit einer Mutter daheim. Und zwischen Müttern gebe es keine Feindschaft.

Drei Tage später brachten wir Christof von einem Spähtrupp zurück. Wir hatten ihn auf seine Schneeschuhe geschnallt und eilig, begleitet von den Schüssen einer feindlichen Patrouille, in die Unterkunft gezogen. Bevor der Sanitäter kam, schnitt Marfa Iwanowna ihm das Hemd auf, wischte das blasige, hellrote Lungenblut ab und legte die Wunde frei. Und weil sie sah, daß es zu spät sei, trat sie zurück und faltete die Hände. Ein wenig Leben war noch in ihm. Der Atem pfiff durch die Lippen. Und das Gesicht wurde allmählich grau. Ich nahm seine Hand und beugte mein Ohr zu ihm hinunter. Als ich den Druck seiner Finger verspürte, hielt ich den Atem an, um zu hören. „Geh einmal . . . zu meiner Mutter . . . und erzähle es ihr . . ." Das war seine letzte Bitte.

Und wieder eine Woche später brachte ein Frontläufer die Nachricht, daß Marfa Iwanownas Sohn bei einem nächtlichen Gefecht gefallen sei.

Heute abend habe ich mich aus dem Lichtschein des Adventskranzes fortgeschlichen und Christofs Mutter aufgesucht. Sie lebt allein in einer winzigen Stube. Wir saßen eine Weile schweigend beieinander. Christofs Mutter las in meinem Gesicht. Und als ich erzählen wollte, sagte sie: „Ich weiß. Ich weiß alles. Christof schickt Sie. Und es ist gut, daß sie ein paar Jahre gewartet haben, ihm diesen Wunsch zu erfüllen."

Später habe ich dann doch berichtet. Von Marfa Iwanowna. Von dem Adventslicht. Vom Geruch des Tannenreises aus der Heimat. Und von dem schwarzen Hunde, der im Schlafe knurrte. Von den Müttern haben wir gesprochen. Von den Schmerzen. Und wir haben einander versprochen, den Krieg zu hassen. Um der guten Vernunft willen. Und um der Liebe willen, die vor zweitausend Jahren aus einem Stall zu uns gekommen ist. Und in dieses Versprechen haben wir Marfa Iwanowna und alle Mütter, Christof und alle toten und lebenden Söhne mit eingeschlossen.

Ein Hahn muß krähen / Von Dr. Nausikaa Fischer-Arbinger

Seit Karl mich verlassen hat, beschäftige ich mich mit der Psychologie der Männer. Solange er noch bei mir war, hatte ich das nicht nötig. Denn je mehr man als weibliches Wesen Männer zu verstehen sucht, desto sicherer ziehen sie sich in die Höhen ihrer eigenen Ordnung zurück, schweben als dunkle Rätsel über unseren, von kleinlichen Vorurteilen getrübten Horizont und fühlen sich wohl dabei. Aber der erste Schritt zur Erkenntnis ist der sichere Weg zur Trennung. Seit Karl mich verlassen hat, beginne ich weise zu werden.

Und das kam so:

Ich lebe aus Gründen, die nicht ganz meinem Willen unterliegen, auf dem Dorfe. Die Rückseite meines Hauses zieren Misthaufen, die des Bauern Stolz, aber nicht immer des Untermieters Freude sind. Neben meinem Schlafzimmer wohnt ein Schwein, das während der Nacht zu Freßlust neigt, und am Tage röchelnd und schnarchend schläft.

Auch Karl wohnt auf dem Lande, aus unerfindlichen Motiven im gleichen Dorf und natürlicherweise den gleichen Leiden und Freuden unterworfen wie ich. Aber da er ein Mann ist und Männer jede Situation zu ihren Gunsten ausnutzen, preist er das Landleben in längeren, wohlgebauten Sätzen, die der Logik nicht entbehren. Er blickt mit tiefem Abscheu und kopfschüttelnder Überheblichkeit auf Nachtlokal und Bars herab; er schwärmt für die Natur und rümpft nur ganz leicht die Nase, wenn die Hennen mein Fensterbrett als Auslug und Versammlungsort benutzen. Dabei sind sie brave weibliche Wesen, die ihre Aufgabe treu erfüllen und nach getaner Arbeit gern ein kleines, aber lautes Schwätzchen halten, was man ihnen schließlich nicht übelnehmen kann. Aber der Hahn! Er ist mein erklärter Feind, und an dieser Feindschaft zerbrach die große und beständige Liebe des Mannes Karl.

Der Hahn fängt beim Morgengrauen zu krähen an. Das steht in allen einschlägigen Schul- und Fachbüchern, und es liest sich auch ganz nett. Aber wenn man aus den Armen des Traumgottes, der schon von den alten Griechen aus gutem Grunde verehrt wurde, durch eitles, durchdringendes, durch nichts begründetes Krähen grob und roh gerissen wird, so hat kein einschlägiges Fachbuch mehr das Recht, dem Hahn ein gutes Wort zu geben.

„Ich bringe ihn bei nächster Gelegenheit um", sagte ich rachsüchtig zu Karl, als er den stolz schillernden Gang, den roten Kamm und das majestätische Aussehen des Hahnes bewunderte. „Er weckt mich jeden Morgen zu nachtschlafender Zeit."

Karl sah mich erstaunt und verweisend an. „Er ist ein prächtiger Kerl, er hält Zucht unter dem gackernden Volk und macht einen ausgesprochen stillen und überlegenen Eindruck."

Ich verschmähte es, Karl darauf aufmerksam zu machen, daß dies nachmittags um fünf keine große Kunst sei

„Er ist eben ein Mann", sagte ich und bemühte mich, keine Anspielung aufkommen zu lassen.

Aber Karl war darauf aus, einen Streit vom Zaun zu brechen. „Was willst du damit sagen?" schnob er gewaltig. „Siehst du denn nicht, daß ohne die männliche Autorität, ohne Befehl und Logik nichts nach Ordnung und System geschaffen werden könnte? Sei es bei Tieren oder Menschen — ein Mann muß die Oberleitung handhaben, und Frauen tun am besten, seine Befehle auszuführen."

„Sie können ja auch gar nicht krähen", sagte den Blick. „Außerdem glaube ich gar nicht, daß dieser prächtige Hahn im Morgengrauen schon zur Arbeit ruft. Männer sind so unglaublich rücksichtsvoll."



Bevor ich meinen offenstehenden Mund zumachen konnte, krähte der Hahn. Es war sechs Uhr abends. Es widersprach allen Gesetzen der Fachbücher und Gelehrten. Es war mehr, als Karl ertragen konnte. Er sah mich an, als hätte ich seinen Glauben an die Menschheit zerstört.

Ich begann sehr laut zu reden. Aber der Hahn krähte wieder und wieder, als bereite es ihm ein besonders teufliches Vergnügen, sich an mir für alle bösen Wünsche und kleineren Steine, die ich nach ihm geworfen hatte, zu rächen.

Karl ging, um nicht mehr wiederzukehren. Ich aber ziehe übermorgen in die Stadt.

Der Löwenwärter

„Sind Sie der berühmte Löwenbändiger?", wurde ein Mann gefragt, der gerade den Löwenkäfig verließ.

„Aber nein", entgegnete der Befragte, und schon die Vorstellung ließ ihn erblassen, „ich kämme den Löwen nur die Mähnen, putze ihre Zähne und wische ihnen die Augen mit Borwasser aus, wenn sie verpliert sind. Löwenbändiger? Ich würde sterben vor Angst!"

Tibetanische Vision / Von E. G. Schäfer

„Hörst du den Lärm?" fragte der eine der beiden Mönche den andern. Dieser nickte. „Es ist soweit. Sie sind da."

Er stellte die Schale mit Tsamba vor den Spalt am Fuße der Felswand. Dann tat er zögernd einen Schritt, als wollte er den Weg zum Kloster zurückgehen, und blieb wieder stehen.

„Warum zögerst du, Bruder", meinte sein Begleiter. „Fliehen? Nimmst du neuerdings das Leben so wichtig?"

Unter ihnen lag Linga im Tal, ihr Kloster. Die Sonne stand kalt über dem Transhimalaja.

„Ich schäme mich." Der Mönch blickte zu dem schmalen Felsspalt zurück. Eine weiße, abgemagerte Hand schob sich aus dem Loch und zog die Eßschüssel herein. „Vor siebzehn Jahren ließ er sich einmauern. Hörte seitdem kein Wort und sah nichts nicht einmal das Licht des Tages . . . Er darf hoffen, bald zu sterben.

„Ja, wir sind schwach. Warum kasteien wir uns nicht ebenso, um endlich von der Seelenwanderung erlöst zu sein? Das ewige himmlische Glück wartet auf uns . . ."

Es überrieselte die beiden bei diesem Gedanken. Doch da tauchte eine Rotte chinesischer Soldaten vor ihnen auf und die Mönche mußten sich Mut machen:

„Wer würde ihm künftig zu essen bringen, wenn wir flüchteten . . .?"

Der Anführer der Soldaten ließ sich und seine Leute von den Mönchen zur vermauerten Höhle führen, damit der „Gefangene", wie er sagte, von ihm befreit werde. Ein Gerücht über diesen „Heiligen" hatte ihn hierhergeführt.

Die Soldaten schleppten Werkzeug mit, um die gewaltigen, fest vermauerten Quadern vor dem Verließ des Weltentrückten lösen zu kön-



nen. Aber die beiden Mönche mußten die Hauptarbeit verrichten.

Endlich bewegte sich der erste Verschlußstein. Da fiel der Mönch, der vorhin Fluchtgedanken gehegt hatte, vor dem Anführer auf die Knie.

„Herr", flehte er ihn an, „der Mann, den Ihr ‚befreien' wollt, ist glücklich in seinem Glauben. Er nahm sich die Freiheit um den Lohn ewiger Seligkeit. Niemand zwang ihn dazu. Das Licht, das er bald sehen wird, das erste Wort, das Ihr mit ihm wechselt, bricht sein Gelübde und machte siebzehn Jahre des Duldens ungeschehen. Siebzehn Jahre für nichts! Habt Erbarmen, Herr!"

Der Mönch hätte ebensogut versuchen können, das Gestein zu erweichen. Der Anführer gab seinen Soldaten einen Wink, die Stemmeisen zwängten sich zwischen die Quaderfugen, die Felsblöcke gaben nach und stürzten — stürzten nach innen, den Dulder, ehe er Licht gesehen oder ein Wort vernommen hatte, erschlagend.

„Ihr konntet ihm seine Freiheit nicht rauben", sagte der Mönch aufatmend und erhob sich.

Das Tal von Linga versank übergangslos im Dunkel. Morgen wird es wieder hell über ihm sein.

Ein gutes Haarwuchsmittel

Die schwierige Geschäftslage, ein verlorener Prozeß, vier unverheiratete Töchter, kurz und gut, Donnerwitz hatte sich in der letzten Zeit einige Haare ausgerauft.

Bald danach sah er ein, daß er noch zu jung sei, um mit kahlem Kopf herumzulaufen. Er fragte seinen Friseur um Rat.

„Nehmen Sie Tobaksolon!" empfahl ihm der Mann.

„Tobaksolon? Meinen Sie, daß das hilft?"

„Herr Donnerwitz, ich will Ihnen etwas sagen: Meine Frau kaufte neulich einen Aal, ein Tier von eineinhalb Meter Länge, ungelogen. Sie wollte ihn mit Salz abreiben, und da hat sie versehentlich Tobaksolon genommen . . . heute trägt sie ihn als Pelzboa!"

„Welt-Friedens-Tag" / Von Michael Münster

Kürzlich erfand ich den Welt-Friedens-Tag. Weltspartag und was es sonst noch alles geben mag zwischen den Worten „Welt" und „Tag" erschien mir zweit- und drittrangig gegenüber meinem WFT. Ich war nicht wenig stolz, auch einmal eine Idee gehabt zu haben.



Dabei war mir eigentlich gleichgültig, ob die Idee neu sei oder nicht; ich war von mir aus auf den guten Gedanken gekommen: man würde mir etwas zu danken haben.

Ich malte mir eine Idee aus:

Zunächst einmal Arbeitsruhe den ganzen Tag, selbstverständlich! Dann Feiern allerorten, Reden und Ansprachen. Den hohen Staatshäuptern dachte ich nahe zu legen, an diesem Tage ihre Ansprachen auf die Bekanntgabe von Friedensakten zu beschränken, als da sind: Begnadigungen, soziale Neuschöpfungen usw. Wichtiger noch erschien es mir, daß die ganze Welt sich in einer Art Feierstunde in einem einzigen Gedanken begegnen sollte —: Frieden! Feierliches Glockengeläut schien mir besonders angebracht.

Als ich soweit gekommen war, habe ich mir selbst die Ohren langgezogen. Bist du nun auch schon unter die Helden gegangen, sagte ich mir, die glauben, damit, daß sie etwas organisieren, schon etwas Wesentliches getan zu haben? Mein ganzer Vorkämpferstolz schwand dahin.

Nun habe ich aber etwas unüberwindlich Feststehendes in mir, etwas, das an Gewalt alle meine anderen Eigenschaften weit hinter sich läßt, etwas, das mich nie verlassen hat, auch in dieser Lage nicht —: mein Dummstolz!

Ich tätschelte meine langgezogenen Ohren wieder. Ich war wieder zufrieden. Und ich ahnte nicht, daß meinem Dummstolz ein schwerer Schlag versetzt werden sollte, von dem er sich einstweilen noch nicht wieder erholt hat.

Er traf mich, als ich an Weihnachten dachte. — Was wäre mein WFT für ein hohles Machwerk! Ein schlechter Rahmen gegenüber einem unergründlichen tiefen Bild. Und ich dachte weiter: Was werden schließlich alle Weihnachtsbotschaften, die uns auch in diesem Jahr wieder erreichen werden, gegen die Botschaft selber sein, die Botschaft, die Weihnachten heißt . . .

Für mich wird sie in diesem Jahr lauten: In der tiefsten Nacht des tiefsten Winters, in der Nacht, die sich des Unfriedens der Welt bewußt bleibt, in dieser Nacht zünde ich in mir das Kerzlein an. Ein armseliges Fünklein wird es sein, wenn man ihm gegenüber an das Bersten einer Granate, wenn man an einer Atombombe Lichtstärke denkt.

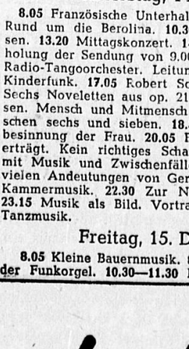
Aber ich zünde es dennoch an und setze es allem gegenüber, was sonst an Eindrücken in mir lebt. Dieses winzige Fünklein hat Realität. Andere zwar, als alle sonst bekannten, aber nicht weniger wirksame. So wirksam ist diese Realität, daß ohne sie unser Erdball eines Tages einer trostlosen Mondlandschaft gleichen würde.

Weihnachtskerze, Licht des Lebens, Friedenskerze! Weihnachtsgedanke, du hast meinem Dummstolz einen vernichtenden Schlag versetzt —; versetze doch auch allen anderen lieben Mitmenschen einen ähnlichen Schlag, auch denen, die nicht mit so herrlichem Dummstolz begabt sind wie ich.

Oder ist das ein unweihnachtlicher Wunsch?

In flagranti . . .

Einmal in der Woche fuhr Hinnerk Dörgeloh nach Buxtehude zum Wochenmarkt. Zur Magenstärkung gab ihm seine Frau Gesche stets eine kleine Flasche Korn mit auf den Weg, aber leider trank Hinnerk dieselbe immer schon auf dem Hinweg aus, so daß der Handel in der Stadt bereits unter alkoholischen Vorzeichen stand. Das fürchtete Gesche und nahm ihm daher eines Tages das Versprechen ab, erst nach den Geschäften den ersten Schluck zu nehmen.



Aber Hinnerk war den Versuchungen nicht gewachsen, schon nach wenigen Kilometern Weges schlug er alle heiligen Versprechungen in den Wind, zerriß die Hülle der Buddel und lockerte den Korken. Als er jedoch zum Trunke ansetzen wollte, bemerkte er einen Zettel am Hals der Flasche. „Was nu?" knurrte er, schob den Wisch dicht vor seine kurzsichtigen Augen, und entzifferte, von Gesches Hand geschrieben, die Worte: „Du Lump! Ist hier schon Buxtehude?"

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage 8.50 Nachrichten aus Norddeutschland — 8.55 Sprechstunde, Ratschläge fürs Haus 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten — 13.20 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst 15.30 Kurszettel — 16.50 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Echo des Tages — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Nachrichten — 0.15 Berlin am Mikrofon — 1.00 (samstags 2.00) Sendeschluß.

Sonntag, 10. Dezember

8.00 Orgelmusik (Hans Klotz). **8.30** Selbst ist der Mann / Praktische Ratschläge für den Wiederaufbau und den Selbsthilfesiedler. **9.00** Evangelischer Gottesdienst. **10.00** Johann Sebastian Bach / Bachs Söhne und das Gesicht der neuen Zeit. **11.00** Vormittagskonzert. **11.00—11.30** Die Stimme der Kritiker. **11.30** Musik für zwei Klaviere. **11.45** Kirchliche Nachrichten. **13.20** Sang und Klang. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Aus neuen Büchern. **15.00** Was ihr wollt. **16.30** Der Hörer hat das Wort. **17.00** Die Sportreportage. **17.30** Siehe, dein König will kommen. Eine Sendung zum 2. Advent. **18.00** Das Meisterwerk: „Die Pinien von Rom" von Ottorino Respighi. **18.25** Lieder. Hans Hotter (Bariton), Walter Martin (Klavier). **18.45** Gedanken zur Zeit. Theodor Plivier: Mein Bekenntnis. **19.30** Sportmeldungen. **20.05** Wer hört, gewinnt. Preisverkündung und 29. Folge der Funklotterie. **20.50** Abendkonzert. **22.45** Im Rhythmus der Freude. **23.55** Zur Nacht. Karl Heinrich Waggerl liest aus seinem Buch „Heiteres Herbarium". **0.10** Im Quartier Latin. Pierre Blanchard und seine Musette-Besetzung. **0.30** Georg Haentzschel und sein kleines Tanzstreichorchester.

Montag, 11. Dezember

8.05 Musik am Morgen. **10.30—11.30** Rund um die Berolina. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **13.20** Musik am Mittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Unterhaltungsmusik. **16.05** Bücher für den Weihnachtstisch. **16.25** Unterhaltungsmusik. **17.05** Musikalische Miniaturen. **17.35** Lupe und Brennglas. Kulturkritische Bemerkungen. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Von Operette zu Operette. Ein bunter Melodienreigen aus beliebten Operetten. **18.50** Die Frau in unserer Zeit. **20.05** Sinfoniekonzert. **21.45** Schmuggel ist Politik. Ein Dokumentarbericht von Georg Alexander Tichatschek. **22.30** Zur Nacht. Marie Luise Kaschnitz: Zukunftsmusik. **22.40** Zärtliche Weisen. **23.45** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **0.35** Tanzmusik.

Dienstag, 12. Dezember

8.05 Fang's fröhlich an. **10.30—11.30** Rund um die Berolina. **10.30—11.00** Musik zur Unterhaltung. **13.20** Musik am Mittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Musikalisches Allerlei aus der Schweiz. **16.20** Kinderfunk. Es weihnachtet sehr. **17.05** Kammermusik. **17.35** Das Buch. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Musik zum Feierabend. **20.05** Tanzmusik. **20.45** Wer hört, gewinnt. Wiederholung der Funklotterie vom 10. Dezember 1950. **21.15** Von Rhein und Ruhr. Ein Bericht von Peter von Zahn. **21.30** Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank. **22.30** Zur Nacht. Blaise Pascal: Von der Freude des Christseins. **22.35** Nachtprogramm: Niemandsland der Seele. Ein Nachtprogramm über Träume. **0.35** Das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester.

Mittwoch, 13. Dezember

8.05 Jedem das Seine. **10.30—11.30** Rund um die Berolina. **10.30—11.00** Kammermusik. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Orchesterkonzert. **16.20** Film, kritisch betrachtet. **16.30** Filmmusik aus aller Welt. **17.05** Hermann Reutter. **17.25** Klaviermusik von Hans Kammeier. **17.45** Das Buch. **18.00** Unterhaltungskonzert. **18.50** Von den Hochschulen. **20.05** Wie es euch gefällt. **21.45** Bericht aus Bonn. **22.30** Zur Nacht. Pierre de Ronsard: Sonette für Helene. **22.35** Nachtprogramm: Hohe Schule des Romans. **0.35** Tanzmusik.

Donnerstag, 14. Dezember

8.05 Französische Unterhaltungsmusik. **10.30—11.30** Rund um die Berolina. **10.30—11.00** Fröhliche Weisen. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Das Hamburger Radio-Tangoorchester. Leitung: Alfred Hause. **16.20** Kinderfunk. **17.05** Robert Schumanns Klavierwerke. Sechs Noveletten aus op. 21. **17.45** Lebendiges Wissen. Mensch und Mitmensch im Betrieb. **18.00** Zwischen sechs und sieben. **18.50** Stimmen zur Selbstbesinnung der Frau. **20.05** Franz, der Tränen nicht erträgt. Kein richtiges Schau-, Lust- und Hörspiel mit Musik und Zwischenfällen in zwei Teilen und vielen Andeutungen von Gerhard T. Buchholz. **21.35** Kammermusik. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Tanzmusik. **23.15** Musik als Bild. Vortrag: Prof. Pfrogner. **0.35** Tanzmusik.

Freitag, 15. Dezember

8.05 Kleine Bauernmusik. **8.30** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **10.30—11.30** Rund um die Berolina. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **13.20** Kleines Operettenkonzert. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** So viel Schwung. **16.35** Für Schule und Elternhaus. **17.05** Kammermusik. **17.25** Lieder von Hugo Wolf. **17.45** Das Buch. **18.00** Musik zum Feierabend. **18.30—19.00** Sabbatfeier. **18.50** Schiffahrt und Häfen. **20.05** Opernkonzert. **21.00** Die Ballade vom Frieden. Eine Funkdichtung von Theodor Plivier. **22.30** Zur Nacht. Francis Thompson: Der Jagdhund des Himmels. **22.40** Kurt Wege spielt. **23.00** Fröhlicher Tagesausklang. **0.35** Tanzende Tasten. Albert Vossen und seine Rhythmiker.

Samstag, 16. Dezember

8.05 Frohe Fahrt ins Wochenend. **10.30—11.30** Rund um die Berolina. **10.30—11.00** Kleines Solistenkonzert. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Freut euch des Lebens. **15.00** Der Zauberring. **15.30** Chormusik. **15.45** Der Männerchor im Rundfunk. Der Quartettverein „Sanssouci", Rheydt. Leitung: Franz Hilgers. **16.00** Die Spielzeugschachtel. Ein bunter Nachmittag für kleine und große Kinder. **17.30** Tanzmusik. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Hinterm Ofen zu singen. Lieder und Tänze in der Vorweihnachtszeit. **18.55** Glocken und Chor. **19.20** Von Woche zu Woche. **20.05** Wie's früher war — wie's heute ist. **21.00** Bunter Abend. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Max Reger. Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart op. 132. **23.00** Zur Nacht: Adagio, Gedichte von Felix Timmermans. **23.10** Tanzmusik. **0.10** Tanz nach Mitternacht. **1.00** Tanz auf Welle Genf.

Wahrheit oder Schwindel?

Ein abendfüllender Film „Wahrheit oder Schwindel?", der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Mißbrauch von Horoskopen, Traumdeutungen, Rutengängerei, Spiritismus und ähnlichen mehr oder weniger kontrollierbaren Erscheinungen anzuprangern, wurde in der Schweiz fertiggestellt.

Von allem das Beste

Aus verschiedenen Sendeprogrammen

10. 12. 10.00 NWDR: Bachs Söhne und das Gesicht der neuen Zeit. 10.30 RIAS: Bachkantate Nr. 189. 17.00 Stuttgart: Hörsp. „Der lebende Leichnam" von Tolstoj. 17.30 NWDR: Siehe, Dein König will kommen" (Zum 2. Advent).

11. 12. 20.00 Frankfurt: Hörsp. „Arc de Triomphe" von E. M. Remarque. 21.00 Beromünster: Hörsp. München: Hörspiel „Theseus" von André Gide. 22.15 Bremen: „Einsteigen bitte . . ." (Hörfolge um Graham Greene). 22.45 Stuttgart: Zum 700. Geburtstag Friedrichs II. von Hohenstaufen.

12. 12. 20.30 Südwestfunk: Hörsp. „Eugénie Grandet" (nach Balzac). 22.00 Bremen: In eigener Sache — Werner Egk. 22.15 Uhr Frankfurt Szenischer Bericht über Probleme der Arbeiterbewegung. 22.30 Stuttgart: „Hafis." Ein Selbstporträt des Dichters. 22.35 NWDR: „Niemandsland der Seeles" (Über Träume). 23.00 München: Gespräch über das Wahre und das Schöne (mit H. E. Holthusen).

13. 12. 21.15 Bremen: Hörsp. „Theseus" von André Gide. 23.00 München Rudolf Steiner (Vortrag von Prof. Ebbinghaus).

14. 12. 15.45: Südwestfunk: Neue Lyrik von Wolfgang Weyrauch. 18.50 NWDR: Stimmen zur Selbstbesinnung der Frau (1). 20.00 München: Hörsp.: „Der alte Feinschmecker" von Ludwig Thoma. 20.05 NWDR: Hörsp. „Franz, der die Tränen nicht erträgt". 20.20 Beromünster: Hörsp. „Ein Mörder sucht sein Urteil". 20.25 Saarbrücken: Hörsp. „Europa retour" von Franz Faßbind. 21.00 Südwestfunk: Religiöse Legenden der Völker (Hörfolge). 23.00 Stuttgart: „Das menschliche Vorbild".

15. 12. 21.00 NWDR: Hörsp. „Die Ballade vom Frieden" von Plivier. 22.15 Stuttgart: „Leben aus zweiter Hand' (Gespräch mit R. Pechel).

Persil bleibt doch Persil!
P 1551/150
Zum Saubermachen Henkelbacken!



Nun wählen Sie:

Fesches Wollkleid mit Plisseerock und reizender Kragen- und Taschenverarbeitung bis Gr. 44 .... *nur* **39.75**

Zweireihiger Herren-Anzug Qualität, trotz niedrigem Preis .... *nur* **67.50**

Aparter Damen-Mantel in besonders dankbarer Qualität . *nur* **74.50**

Modische Kappe *nur* **9.75**

Noch einige Geschenk-Tips:

Anzug für den Junior *nur* **47.50**

Blusen

5.75	9.75	14.75

Damenröcke

9.75	14.75	19.75

Morgenröcke, Haushaltskleider

Und für die Kinder viele schöne überraschend preiswerte Sachen



Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER

DÜSSELDORF
SCHADOWSTRASSE 79

298

Unser Geschäft ist am 10. und 17. Dezember von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Praktische Weihnachts-Geschenke

HOLZWAREN DREHSLER MARTIN KLÖDEN

Kunstgewerbe
Kl inmöbel
f ine Spielsachen
Schachspiele

Bilderrahmen
Einrahmungen
Dekorat ns-Leisten

Lau säg - Garnituren
Lau säge-Vorlagen, Eisen ahn- / nlagen-Modellbau

Neuß, Mühlenstr. 20, Ruf 1715

Zum Weihnachtsfest die guten und preiswerten **Deutschen und Schweizer Uhren**, sowie den **modernen Schmuck. Gold- und Silberwaren, Bestecke und Trauringe** finden Sie wie immer nur im alten **Fachgeschäft**

Uhren Küsters Neuß, Büchel 29 Telefon 3639

Schenkt Bücher!

Das Buch ist billig und von bleibendem Wert.

Buchhandlung Hermann J. Bollen
Neuß, Niederstraße 24 - Tel. 2722

Schuhe schenken
bereitet Freude!

Sie kaufen gut und preiswert im
SCHUHHAUS
Rhein-Ruhr
Büchel 5–7
DURCHGEHEND GEÖFFNET



Uhrmachermeister Artur Nießen
Further Str. 97 — Neuß — Telefon 1660

Schenken · überraschen · erfreuen

Uhren · Schmuck
Bestecke
Ernst Flemming
Uhrmachermeister
vorm. E. Kaffill
Wevelinghoven



das solide Fachgeschäft

Beteiligung oder Kauf

an Weingroßhandlung und Spirituosenfabrik gesucht. Objekte bis 50 000,—. Zuschriften 31656 Berliner Annoncen-Expedition, Berlin W 15, Kurfürstendamm 56.

Elegante Tages-Steppdecken
mit Volant über zwei Betten
Das begehrte
Weihnachtsgeschenk
für die Frau!

BETTENHAUS Surmann
NEUSS, KREFELDER STR. 39, RUF 2325

„Haus am Berg"
Hotel-Pension ersten Ranges. Bes.: C. Hermanns, Honrath an der Agger, fl. Wasser, Heizung, Garage, Parkplatz, Terrassen, empfiehlt sich für Pension und Wochenende. Ruf: Overath 238.

Kaufmann u. Schlossermeister, 42 J., eig. Betrieb und Barvermögen, wünscht Heirat durch
FRAU ROMBA
Eheanbahnungs-Institut, Düsseldorf, Lindenstraße 183 — Tel. 64686

Anhänger
neu und Gelegenheiten. FRYE, Düsseldorf-Stockum, Hortensienstr. 7, F. 41247.

Autoverleih

Volkswagen-Verleih Sonderkamp, neue Fahrzeuge mit Heizung
Fontanestr. 10, Tel. 1150, notfalls 2734.

Autoverleih a. Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Hans Schmitz, Neuß, Venloer Str. 468, im Hause Atlantik, Ruf 2688

Autovermietung und Autoverleih an Selbstfahrer
Lorenz, Rheydter Str. 142, Tel. 2694

Geschenke
die erfreuen!
Aparte Steppdecken
In vielen Preislagen und Farben

BETTENHAUS Surmann
NEUSS, KREFELDER STR 39, RUF 2325



Piano stimmen
Rudolf Hill
Klavierbauer und Stimmer
tel. 3608 Dreikönigenstr. 2

Rasse-Geflügelzüchter-Schau
des Rasse-Geflügelzüchterklubs NEUSS



am 9. und 10. Dez. 1950 im Saale „Zu den drei Glocken", Glockhammer 50

MÖBO G.m.b.H.
Teilzahlungsbank
Bonn/Rh.
gegr. 1934
Teilzahlungs-Kredite für den **Fachhandel**
Möbel- u. Haushaltwaren

Noch bequemer – noch schneller – noch günstiger:



CARL HEYNEN
Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
Keltenerstraße 6–10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21

Der Komet
FIRMANENN
gegr. 1883
Erstes und ältestes Fachblatt für das gesamte ambulante Gewerbe.
Erscheint monatlich dreimal.

Machen Sie einmal den Versuch das erfolgreiche Insertionssorgen all derer, die mit dem Wandergewerbe arbeiten, zu benützen.

Probenummer und Anzeigentarife kostenlos.

Hotel Wittelsbach
GARMISCH
I. Rang, modern, sonnige Liegebalkone, zentrale Lage, vollkommen renoviert. Pens. ab DM 12,— Telefon 22 23.

Ledermäntel
das passende **Weihnachts-Geschenk!**
Qualitätsarbeit in allen Größen vorrätig
Umtausch nach den Feiertagen möglich
Vollrind-Nappa DM 260,-
Kalb-Velour DM 230.-
H. Schuck, Düsseldorf, Adersstr. 37, a.d. Hüttenstr.



Kaffee-Service
für 6 Personen
ab **DM 19,20**

Eß-Service
für 6 Personen
ab **DM 49,75**

Wilh. Josten Söhne
Neuß, Büchel 22/24

Schwerhöriger!
Hör mit dem Blaupunkt-Hörgerät!
Du sprichst bestimmt ein Dankgebet,
du hörst den Strauch im Winde schwingen,
hörst wieder laut die Vögel singen,
dich packt aufs neu die Lebenslust,
neu atmet Freude deine Brust;
was jahrlang dir unmöglich schien,
ermöglicht jetzt dir
Mellentin.
Diplom-Optiker
Neuß Grevenbroich
Neustr. 18, Tel. 2466 Kölner Str. 9

Minna Knauer
NEUSS, BÜTTGER STRASSE 61
Korselett, Hüft- und Büstenhalter
genau nach Ihrem Maß angefertigt, macht Ihnen Freude
Neuanfertigung · Reparaturen Ersatzteile
Im kleinen Laden wo man sich Mühe gibt

Warum zögern
wir geben jetzt Winterrabatt. Alle Motorradmarken lieferbar ab 3,20 wöchentl. lt. Bildkatalog. Häßler, Hamb.-Stell. 318.

Dachziegel
laufend zu verkaufen
Josef Welter,
Baustoff-Großhandlung
Neuß, Jülicher Straße 57.

Möbel!
Küche nußbaum., Büfett Tisch 2 Stühle
nur 250,– DM
Schlafzimmer
vollgearbeitet mit runden Ecken u. geweiltem Mittelstür 6tür. Kleiderschrank, 2 Betten 2 Sprungrahmen. 2 Betten-Auflagen, 2 Konsolen mit Glas, 1 Frisierkommode mit Stell. Spiegel und Glas
nur 685,– DM
Jouches Sessel, Einzelmöbel
Wohnschränke, Kleiderschränke in großer Auswahl **Au. Wunsch**
Teilzahlg. Lieferung fre Haus
Möbel-Krückels
Erftstr. 20 **Neuß** Ru 2003
Sonntag geöffnet

Gute Existenz
An gewissenh. Damen verg. bek. südd. Untern. in Spez.-Wäsche und Blusen. Ausf. Bew. „Atina", Augsburg, vord. Lech 9. c 10/234

LKW-Räder (Felgen) LKW-Anhänger-Kupplungen günstig ab Lager. Reifen-Grove, Düsseldorf, Dorotheenplatz 73. - Tel. 60595.



Kurt Schade
HERDE · ÖFEN
WASCHMASCHINEN
KLARISSENSTRASSE 12

Geschenke
die erfreuen!
Mollige
Wolldecken
In vielen Preislagen

BETTENHAUS Surmann
NEUSS, KREFELDER STR 39, RUF 2325

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Mercedes-Benz Diesel L 4500, 100 PS Meiller Dreiseitenkipper in bester Verfassung.
Mercedes-Benz Diesel L 3750, Kastenaufbau, sehr guter Zustand.
Mercedes-Benz Diesel 55 PS, Pritschenwagen mit großer Ladefläche, sehr gut bereift.
Büssing LD 6 Diesel 3,5 t, 95 PS, große Ladefläche, Plane und Spriegel.
Büssing-Diesel 2,5 t, sehr gut bereift.
Opel 3,6 l, Allradantrieb, Hintenkipper, gute Bereifung, guter Zustand.
Ford BB, Baujahr 1948, sehr gute Bereifung, Plane und Spriegel.
Henschel 2,5 t Diesel, Pritschenwagen, Plane und Spriegel; gut erhalten.
Tatra Diesel, 10 t, Pritschenwagen, Plane und Spriegel, großer Aufbau, gut erhalten.
Südwerke-Diesel 120 PS, Baujahr 1948, motorhydraul. Dreiseitenkipper, allerbester Zustand.
Büssing-Diesel 95 PS, motorhydraul. Dreiseitenkipper, 100 % bereift.
White-Diesel, 3-Achser, 10 t, Pritschenwagen, sehr guter Zustand.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Rufnummer 605 54

Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Niederlassung Düsseldorf

Wettbewerb
Kreisberufsschule Geldern

Das Preisgericht hat über die 47 eingereichten Entwürfe zum Wettbewerb für den Neubau der Kreisberufsschule in Geldern in seiner Sitzung am 4. 12. 1950 wie folgt entschieden:
1. Preis in Höhe von 3 000,— DM: Gemeinschaftsarbeit der Architekten a) Diplom-Architekt Feldhüsen, Essen-Bredeney, b) Diplom-Ingenieur Pehlke, Essen-Margaretenhöhe, c) Ingenieur Architekt Tiösch, Essen-Süd.
2. Preis in Höhe von 2 000,— DM: Architekt BDA Josef Schneider, Homberg (Niederrhein).
3. Preis in Höhe von 1 000,— DM: Architekt BDA Phil. W. Stang, Düsseldorf.

Ferner wurden 4 Entwürfe mit je 750,— DM ausgezeichnet, und zwar a) Baurat Hans Klaus Quast, Moers; Mitarbeiter: Dipl.-Ingenieur Heinz Oppers, Homberg (Niederrhein), Bauassessor Franz Schrage, Düsseldorf-Holthausen; b) Stadtbaurat Wilhelm Höpfner, Goch (Niederrhein); c) Helmut Irps, Moers, Mitarbeiter: Hans Rohm, Homberg (Niederrhein); d) Architekt Dipl.-Ingenieur Herbert König mit Heinz Riebort, Düsseldorf.

Die eingereichten 47 Wettbewerbsentwürfe werden in der Zeit von Freitag, den 8. 12., bis Sonntag, den 17. 12. 1950, in der Turnhalle und dem anschließenden Klassenraum der provisorischen Kreisberufsschule in Geldern, Westwall 10, ausgestellt. Die Ausstellung ist an den Sonntagen in der Zeit von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr und an den Werktagen von 14 bis 17 Uhr für alle Interessenten zugängig. Außerhalb der angeführten Zeiten kann eine Besichtigung nur nach vorheriger Anmeldung stattfinden. (6/189

Geldern, den 5. 12. 1950.

Kreisverwaltung Geldern.
Der Oberkreisdirektor:
gez.: Dr. Mertens.

TAKE NOTICE!
28jähr., fleißiger, strebsamer, zuverläss
Autodidakt
perfekt in Steno, Maschine, Engl. und Span. (Wort und Schrift), sucht Tätigkeitsgebiet im In- oder Ausland, wo Kenntnisse zweckvoll verwertet werden könn. Zuschr. P.D. 1219/12 Rhein. Post, Düsseldorf.

Internationaler älterer Küchenmeister
staatl. geprüft, erstklass. Referenzen, sucht neuen Wirkungskreis. Angeb. erbeten unter 328 an Westag, Düsseldorf, Leopoldstraße 9.

Ganz **gross**
ist unsere Auswahl in Velour-, Haar- und Haarfilzhüten bester Qualität zu billigsten Preisen. Die besondere Note, die Eleganz und die modische Linie unserer Hüte sind allgemein bekannt. Es lohnt sich der weiteste Weg zu

Hut-Schurz
Haus der 1000 schönen Hüte
Neuss - Krefelderstrasse: 64

Krampfadern
auch störend blaue Aederchen, Knoten entzündliche, können durch einfaches Verfahren beseitigt werden. Gratisprospekt A II 20 anfordern von Dr. Hobein & Co., Bonn W 633.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
BMW-Limousine, schwarz, tadelloser Zustand, gute Bereifung.
BMW-Cabriolet, Modell 326, schwarz m. elfenbein, erstklassiger Zustand.
Ford-Taunus, Baujahr 1949, nur 10 000 km gelaufen, einwandfreier Zust.
Adler-Trumpf-Junior Limousine, gut erhalten, gut bereift.
Mercedes - 170 V Limousine, schwarz, Baujahr 1949, Bestzustand.
Mercedes - 170 V Cabriolet, schwarz, maschinell einwandfrei, gut bereift.
Mercedes - 170 V Cabriolet, beige, maschinell einwandfrei, gut bereift.
Mercedes 2,3 l, Rolldachlimousine, Baujahr 1938, gut bereift.
Mercedes 2,3 l, Limousine, generalüberholt, gut bereift, allerbester Zust. Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Rufnummer 605 54.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Niederlassung Düsseldorf

BMW-Limousine, Typ 340, Bauj. 1950, neueste Ausführung mit Lenkradschaltung, Radio u. Heizung, für 8 500,— DM abzugeben. W. Schmitz, Düsseldorf, Jahnstr. 43, Tel. 243 43.

Hüfthalter und Büstenhalter
in allen Preislagen finden Sie stets in reicher Auswahl im
Korsett-Spezialhaus
Gertrud Schlüter
Neuß, Niederstr. 71

---

50 Automobile. Volkswagen, Goliath, Borgward neu; gebrauchte ab 500,—, 17 Opelwagen. Zahlungserleichterung, Leppkes & Co., Krefeld, Violstr. 64, Tel. 2 54 27.

Opel Olympia, letztes Bauj., in einwandfr. Zustand, Mercedes 170 V, 4-tür., abzugeb. Düsseldorf, Jahnstr. 3-5, Telefon 295 88.

DM 2 500—4 000 f. 6 Monate von anges. Kaufm. aus Privathand gesucht. Monatl. Verg. DM 100,— Sicherheit in Liegenschaften - evtl. Anstellung. PD 1346/12 Rhein. Post, Düsseldorf.

Holzbearbeitungsmaschinen
Kreissägen komb. m. Fräse und Langlochbohrmaschine, Abricht- und Dickenhobelmaschinen, Bandsägen, Langlochbohrmaschinen, Kettenfräsen, Holzdrehbänke etc. in erstklassiger Qualität ab Lager lieferbar.
Fritz Reimold & Co, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 93, Fernruf 2 99 46.

Ladenlokal
(evtl. m. Inventar) zur Errichtung ein. Eisdiele, Konfitürengeschäft od. ähnl. gesucht, (Baukostenzuschuß) Angeb. u. H 844 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 12.

Trockener, gut abschließbarer Lagerraum, 50—300 qm, zur Einlagerung von saub. techn. Materialien in Neuß od. Umgebung gesucht. Gefl. Angebote mit Mietpreisangabe **an Baugesellschaft für Kleinwohnungen, Düsseldorf,** Grunerstr. 41.

Landwirtstochter, anmutige 30erin, kth., eigenes Vermögen., wünscht gebildeten Ehekameraden durch die vornehme **Eheanbahnung Frau Derendorff,** Düsseldorf, **Fürstenwall 55 am Polizeipräsidium,** Ruf 244 11.



Mercedes 170 V u. S, fabrikneu, sofort abzugeben. W. Schmitz, Düsseldorf, Jahnstr. 43, Tel. 243 43.

Mercedes 170 V, fabrikneu u. gebr. **Opel Kapitän,** 15 000 km m. Radio u. reichl. Zubehör, verk. Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Tel. 151 05.

Ford-Taunus-„Spezial"-Limousine, Bauj. 1950, preisgünstig abzugeb. W. Schmitz, Düsseldorf, Jahnstr. 43, Tel. 243 43.

Opel-Blitz, 1,5 t, Kastenw., Bauj., 48/49, preisg. abzug., Düsseldorf, Jahnstr. 3-5, Telefon 295 88.

Woch.- u. Säugl.-Schwester
Langj. Erf., gute Mass.-Kenntn., s. z. 1. 1. 51 Stell. auch als Hausdame. Gute Zeugn. vorh.. Zuschr. u. M.T. 39 295 bef. Ann.-Expd. CARL GABLER, München 1.

Krankengymnastin und Sprechstundenhilfe
mit langjähriger Berufserfahrung, auch mit sämtlichen schriftl. Arbeiten vertr., sucht Anstellung bei Arzt, Klinik od. Krankenhaus. PD 1322/12 Rhein. Post, Düsseldorf.

Vertrauensstellung gesucht
Langj. Bürovorsteher, 38 J., z. Zt. in ungek. Stellung als Leiter eines Pers. Bür. (400 Ang.), gute Rechts- u. Sprachkenntnisse; franz., engl., span., repräs. Ersch., gew. u. sicher in Auftr., Verhandlung, Briefstil, Führerschein 2, sucht sof. od. später entspr. Wirkungskreis, auch Vertretung nur 1. namhaften Hauses. PD 8541 Rhein. Post. Düsseldorf.

Bei Landmaschinenhändlern i. Westfalen gut eingef.
Reisevertreter
mit eig. PKW übernimmt noch Vertretung. Angebote unt. PD 8583 Rhein. Post, Düsseldorf.

Mannequin
23 J., blond, 1,72, schlank, Mittl. Reife, Sprachk. engl., franz., spanisch, sucht Stellung in führ. Modehaus. Gefl. Zuschr. u. PD 1370/12 Rhein. Post, Düsseldorf.



Amerikanische Blitzwäscherei
Wasch-O-Mat-Westinghouse
Eine erstklassige Existenz
Eine äußerst günstige Kapitalanlage
Noch einige günstige Schutzgebiete zu vergeben.
Musteranlagen bereits in vielen Städten in Betrieb.
Anlagen sofort lieferbar.
Erforderliches Mindestkapital 20 000.— DM.
Ernsthafte Käufer wollen sich melden bei:
AMROP GmbH., Frankfurt/Main, Schweizer Str. 24 r

Selbständige und erfahrene
Kessel-Monteure
für Hochdruckanlagen, ferner einige perfekte
A.- und E.-Kesselschweißer
auch für Auslandsmontagen gesucht.
Ferd. Lentjes, Kessel- und Maschinenbau
Düsseldorf, Hauptverwaltung Düsseldorf-Oberkassel
Düsseldorfer Straße 189

Koblenzer Süßmosterei- und Konservenfabrik
in Rheinbrohl b. Koblenz, sucht verläßlichen
Vertreter
Angebote mit Referenzen erbeten.

Jüngerer
Bauführer
mit Erfahrung im Industriebau u. vertraut mit Abrechnungen ab sofort gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter W. G. 6684 an SCHATZ-ANNONCEN, Duisburg, Hindenburgstraße 28.

Mittlerer Betrieb der Nahrungsmittelindustrie sucht zum baldigen Eintritt
junge tüchtige Kontoristin
die mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut ist. Maschinenschreiben und Stenographie Bedingung. Ausführliche Bewerbungen unter 1396 NGZ. Neuß, Krefelder Straße 9.

Erster
Buchhalter
allerbeste Fachkraft der Praxis als Leiter der Buchhaltung einer Import-Export-Handelsgesellschaft in Düsseldorf gesucht. Es kommt nur eine erste Kraft, aus eigener Praxis, vertraut mit allen Sparten buchhalterischer Tätigkeit (Konten-Rahmen-Buchführung) in Frage. Organisatorisch hochqualifiziert, versiert auf allen Gebieten des Steuerrechts, kalkulationsfest usw. Angeb. mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter 8227 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Kasernenstraße 69a.

Bekannte Wollweberei (Nouveautées)
sucht für Rhein-Ruhr-Gebiet einen
gut eingeführten Vertreter
zum Besuch der Modellkonfektion, feinen Meterwarengeschäften und Modesalons. — Angebote unter PD 1199/12 Rhein. Post, Düsseldorf.

Eingeführter Lebensmittel-Vertreter
für die Plätze: Moers, Lintfort, Repelen, Homberg, Rheinhausen, bei guten Verdienstmöglichkeiten, von leistungsfähiger Lebensmittelgroßhandlung gesucht. Angeb. PD 1315/12 Rhein. Post, Düsseldorf.

Gesucht wird zum baldmöglichsten Eintritt ein
kaufmännischer Angestellter
mit guter Allgemeinbildung und technischen Kenntnissen für die Anlagen-Verwaltung eines großen chemischen Werkes. Bevorzugt werden theoretisch befähigte Fachkräfte mit besonderen Kenntnissen in Bewertung und Abschreibung. Bewerber im Alter bis zu 35 Jahren wollen ausführlichen Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften richten unter PD 1269/12 an Rhein. Post, Düsseldorf.

Branchekundiger **Vertreter**
von einem Unternehmen der
Damen-Oberbekleidungs-Industrie
für den Bezirk der Postleitzahl 21a und 21b per sofort gesucht. Auch evtl. Uebernahme des Verkaufsbüros in Düsseldorf. Mögl. ausführliche Bewerbungen erbeten unter NF 9936 Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Mehrere im Hochdruck erfahrene, selbständige
Rohrleitungs-Konstrukteure
ferner einige
Hochdruck-Rohrleitungsmonteure
sowie perfekte
A.- und E.-Schweißer
gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten an: Rhein. Rohrleitungsbau GmbH., Düsseldorf, Postfach 167, Düsseldorf-Oberkassel.

Junger Reisender
mögl. geschult und erfahren, eingeführt in der Lebensmittelbranche, zum Besuch des Einzelhandels von Markenfirma der Ernährungsindustrie gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. erb. unter 1303 NGZ, Niederstraße 46.

Hausgehilfin oder Jungfer
in Dauerst. ges., einf., häusl., gesund, f. herrsch. Landhaus nahe Düsseldorf, erf. in Kleider-, Zimmer- und Silberpflege, Flicken, etwas Servieren. Wirtschafterin u. jg. Hausgeh. vorh. Waschkleider w. gestellt. Beste Empfehl. selbstgeschr. Bewerbung, mögl. Lichtbild. Frau Carp, Düsseldorf, Jägerhofstraße 31, Büro.

Tüchtige Vertreter(innen)
von bekannter Westdeutscher Blindenanstalt allerorts gesucht. 2508/50 Droste Ann.-Exp, Düsseldorf.

Zuverlässiger
Allein-Vorführer
der alle beruf. vorkommenden Nebenarbeiten übernimmt, sofort gesucht. Nur Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild werden berücksichtigt.
Odeon-Theater, Sol.- Ohligs, Merscheider Str. 77.

Vertreter
für modernste Spezial-Büro- u. Ind.-maschinen gesucht. Tüchtigen, solventen Herren, möglichst eigener PKW und Barkaution für Mustermaschinen, bietet sich hohes Einkommen und angenehme Tätigkeit. PD 8643 Rhein. Post, Düsseldorf.

Leistungsfähiges Nährmittelwerk (keine Teigwaren) sucht an allen Orten des Rheingebietes für die Haus- und Ladenwerbung
Propagandistinnen (Verkäuferinnen)
die am jeweiligen Wohnort u. Umgebung bestens bekannt sind. Es werden auch Damen aller Kreise ohne Fachkenntnisse berücksichtigt, sofern dieselben vertrauenswürdig und sehr gut bekannt sind. Ausführliche Offert. unter PD 1194/12 Rhein. Post, Düsseldorf.

Fabrik sucht
für Direktverkauf an Private
Damen und Herren
Wir bieten völlig konkurrenzlose, beste Verdienstmöglichkeit und Dauerexistenz. Zuschriften unt. PD 1344/12, Rhein. Post, Düsseldorf.

Ehrliche und zuverlässige
Hausangestellte
in Einfamilien-Geschäftshaushalt (kinderlos) mit Familienanschluß für sofort gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtbild an Frau J. Aengelvet, Soling.-Ohligs, Merscheider Straße 77.

59 Reisende
Groß-Unternehmen sucht allerorts zur Einführung eines neuen internat. ges. gesch. tollen Verkaufsschlagers 50 unverheiratete, talentierte Verkaufsreisende zum Besuche v. Hotels und Gaststätten geg. gutes Festgehalt bzw. hohe Bezüge. — Gute Garderobe unerläßlich. Bewerbungen mit Bild u. selbsthandgeschr. Lebenslauf erbet. KX 6665 UNIVERSAL, Köln, Deichmannhaus, Zimmer 563.

Seriöse, beim Einzelhandel bestens eingeführte
Vertreter
für Markenschokolade an allen Plätzen (22) gesucht. Bewerbungen unter 1000 Rhein. Post, Krefeld.

Reisevertreter
gesucht
für das Gebiet Rheinland und Westfalen, von jahrzehntelang bestehender Firma, zum Verkauf ihrer erstkl. Erzeugnisse in Fußboden-, Schuh- u. Lederpflegemittel etc. Herren im Alter bis zu 40 Jahren (Markenartikler), welche in den einschlägigen Geschäften wie Drogen, Farben, bess. Kolonialw.-Geschäften sowie Lederhandlungen jahrelang eingeführt sind, bietet sich hohe Verdienstmöglichkeit, unterstützt durch großzügige Reklame. Kurzgefaßte Angebote mit Angabe von Referenzen und der seither vertretenen Firmen unt. U 16 199 beförd. Ann. Exp. CARL GABLER, Frankfurt/M., Börsenstr. 2/4.

Geschäftsanzeigen

Eisenschrott — Metalle kauft und holt ab Fr. W. Bovenschen, Rohprodukte, Neuß, Mühlenstr. 69a—71.
Benutzt die Fahrradwache an d. Badeanstalt Neuß! Durchgehend geöffnet.
Ihren Führerschein schnellstens in der Fahrschule Wismann, Neuß, Parkstraße 3, Telefon 1698.
Ankauf von Brillanten, Gold und Silber. Juwelier Bürckle, Erftstr. 16
Korb- und Stuhlflechterei, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Fürther Straße 66.
Brillanten, Gold, Platin, Silber kauft Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23, Sonntag geöffnet!
Hunde aller Rassen, große Auswahl, Weihnachtsbestellungen schon jetzt erbeten. Hundehaus Hachen, Düsseldorf, Friedrichstr. 73, Tel. 287 03.
Suche Kunden in u. außer dem Hause zum Neuanfertigen, Ausbessern. 1384 NGZ, Neuß.
Geschenke für Jung und alt empfiehlt das zoologische Spezialgeschäft Friedrich Eckert. Käfige und Ständer in großer Auswahl. Aquarien, Kalt- und Warmwasserfische, Pflanzen, Durchlüfter usw. — Junge Wellensittiche, Ia Kanarienhähne, Waldvögel, Prachtfinken, Papageien, Nymphsittiche, Affen, Goldhamster, weiße Mäuse u. a. m.
Bei kleinen Anzahlungen werden Waren und Tiere bis Weihnachten zurückgestellt.
Neuß, Freithofgasse am Markt, Haltestelle Rheinbahn-Omnibusse, Hauptgeschäftsstelle Düsseldorf, Karlplatz 1, Telefon 2 54 12.
Obstbäume, Beerenobst und Rosen in guten Sorten liefert zu günstigen Preisen. Willi Lepper, Baumschulen, Grevenbroich-Orken.
Sonderangebot: Stoffe, sehr preiswert, Damenwollstoffe, Wollschotten, Crepe, Seide, Popeline usw. nur gute Qualitäten f. Damen, Herren- und Kinderkleidung, Taschentücher, Skiblusen, Knaben- u. Herrenhemden, Herrenhosen. Atelier Lepel, Neuß, Klarissenstraße.

Stellengesuche

Invalide, 26 Jahre, sucht Heimarbeit (gute Handschrift). Ang. u. 562 Geschäftsstelle Grevenbroich, Steinweg 2.
Wer sucht Weihnachtshilfe für den Haushalt oder für Beaufsichtigung der Kinder? 1307 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Braves Mädchen, 25 J., sucht Stelle zum 15. 12. 50 od. 1. 1. 51. 3571 NGZ. Neuß, Krefelder Straße 9.
Junge Stenotypistin (Abitur), sucht Stelle zum 1. 1. 51.- 3574 NGZ, Neuß, Krefelder Str. 9.
Stundenstelle bei berufstätiger Dame gesucht. 1395 NGZ, Neuß, Niederstr.

Stellenangebote

Haushaltshilfe (18—25 Jahre) für ganze Tage gesucht. Düsseldorf, **Bergerstraße 10.**

Ein zuverlässiger Maschinist für Lohndrescherei, der mit Traktoren umgehen kann, sofort gesucht. Zu erfragen unter 1356 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Aelteren pensionierten Herrn, perfekt in Durchschreibebuchführung, dem auch die kaufm. Leitung übertragen werden soll, von mittl. Bauunternehmen für halbe Tage ab 1. Jan. 51 gesucht. Ang. 1302 NGZ, Niederstraße 46.
Hausgehilfin für jungen Haushalt, Alter unter 20 Jahren, mit Schlafmöglichkeit, gesucht. Zillkens, Kreitz bei Neuß.
In allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen per sofort oder zum 1. Januar 1951 gesucht. Vorzustellen vormittags. Frau A. Feldhaus, Neuß, Breite Str. 72.
Tüchtiger Bau- und Möbelschreiner gesucht. Adolf Reuter, Bau- und Möbelschreinerei, Dormagen, Marktstr. 1.
Jüngere Hausangestellte für gepflegten Haushalt, gutes Gehalt, gesucht. Dr. Daum, Haan, Königstraße 16.
Perfekte Stenotypistin zum 1. 1. 1951 gesucht. Angebote unt. Nr. 563 an Geschäftsstelle Grevenbroich, Steinweg 2.
Braves, tüchtiges Mädchen für den Haushalt gesucht, evtl. aushilfsweise. 1379 NGZ, Neuß, Niederstr.
In kleine, ruhige Privatwohnung, ält. Dame, wird eine brave zuverlässige kath. **Hausgehilfin** zum baldigen Eintritt gesucht. 1378 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Für 3-Personen-Haushalt wird eine zuverlässige **Hilfe** gesucht. Vorzustellen zwischen 15—18 Uhr. Zu erfragen u. 1380 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsangebote

Möbliertes Zimmer, 2 Betten, zu vermieten. 1369 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Neubauwohnung, abgeschlossene 3 Zimmer mit Bad gegen Baukostenzuschuß zu vermieten. Angeb. 1387 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
3-Zimmer-Wohnung mit Kochnische, Diele u. Bad, II. Etage im Neubau gegen Baukostenzuschuß von DM 2000 abzugeben. 1372 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche

1—2 Zimmer gesucht. Baukostenzuschuß 300,— DM. Ausk.: Kurt Wagenknecht, Büttgen, Neußer Str. Bäckerei Tives.
3- oder 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad von 2 Personen (Geschäftsdamen) zu mieten gesucht. 1354 NGZ, Niederstr. 46.
Leerzimmer, mit Kochgelegenheit u. Wasser, von alleinstehender Dame gesucht. 1351 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
5—6-Zimmer-Wohnung oder kleines Haus mit Stall und Garten zum Frühjahr zu mieten gesucht, evtl. Baukostenzuschuß, sichere Mietzahler (Erwachsene). Angebote unt. Nr. 1397 NGZ, Neuß, Niederstr. 46
Handwerker, gelernter Zimmermann u. Dachdecker, sucht per sofort 2—3 **beschädigte Wohnräume** u. Küche, statt Baukostenzuschuß eigene Arbeitsleistung, etwas Gartenland erwünscht, doch nicht Bedingung, evtl. Hausmeisterstelle. Angebote 1386 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Ruhige ältere Frau sucht in Neuß leeres Zimmer, Mietvorauszahlung. Angeb. P D 8897, Rheinische Post, Düsseldorf.
Junger seriöser Kaufmann sucht **möbl. oder leeres Zimmer**, möglichst Stadtmitte. Ang. 1391 NGZ, Neuß.
Älteres kinderloses Akademikerehepaar sucht für sofort in Neuß oder Düsseldorf **ganz-** oder teilmöbliert, evtl. leeres **Zimmer**, möglichst Küchenbenutzung. Angeb. unter 1340 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Suche beschlagnahmefrei 1 Zimmer u. Küche oder 2 leere Zimmer in Neuß. **Angebote u. Nr. 1344 NGZ, Neuß,** Niederstraße 46.
1 oder 2 Zimmer, möglichst leer, mit Küchenbenutzung zum 1. 1. 51 gesucht. 3577 NGZ, Neuß, Krefelder Straße 9.
Gebildeter junger Herr sucht gutmöbl. Zimmer. 3576 NGZ, Neuß, Krefelder Straße 9.
Leeres Zimmer, oder teilmöbl. sofort gesucht. Angebote Nr. 1376 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Zwei—Drei-Zimmer-Wohnung v. pünktlichem Mietzahler gesucht. 1383 NGZ, Neuß.
Jg. Ehepaar ohne Kinder (Geschäftsl.), sucht zwei oder ein großes leerstehendes Zimmer, unter Umständen möbl., mit Kochgelegenheit, mögl. Stadtmitte. 1390 NGZ, Neuß.
Alleinstehende Frau sucht ab sofort Zimmer. Betten und Wäsche vorhand. Sichere Miete. 3583 NGZ, Neuß, Krefelder Str. 9.
Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit, Nähe Bahnhof, von ruhigem Herrn ges. 3579 NGZ, Neuß.

Wohnungstausch

Schöne 5-Zimmer-Wohng. mit Küche, Bad, Heizung, in Grevenbroich-Mitte zu tauschen gegen 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad i. Neuß zum 1. 3. 51. 1359 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Wohnungstausch! Biete 3 Zimmer in Düsseldorf-Eller, Miete DM 35,—, suche 3 Zimmer in Neuß, Miete DM 50,— bis 60,—. Angeb. 1373 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Wohnungstausch. Biete abgeschlossene 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, II. Etg., Stadtmitte, suche 5—6 Zimmer mit Bad, abgeschl., mögl. Stadtmitte. 3582 NGZ, Neuß, Krefelder Str. 9.

Grundstücksmarkt

Baugrundstück, 11x30 m Tiefe, Nähe Stadtgarten, preiswert zu verkaufen. Angeb. 1347 NGZ, Niederstraße 46.
Schlosserei zu vermieten oder zu verkaufen. 1352 NGZ, Niederstraße 46
Baustelle, günstige Geschäftslage, billig zu verkaufen. Ang. u. 1366 NGZ, Niederstraße 46.
Grundstück, Rheydter Straße—Glehn. Weg, ganz oder geteilt zu vermieten. Zu erfragen 1393 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Baugrundstück in Neuß zu kaufen gesucht. Ang. 1374 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Etagenhaus in guter Geschäftslage von Neuß an kurzentschlossenen, zahlungsfähigen Käufer per sofort zu verkauf. Offerten 1385 NGZ, Neuß, Niederstr.
Werkstatt mit oder ohne Geschäftslokal für Automobile zu pachten oder zu mieten gesucht. 1389 NGZ, Neuß.

Kaufgesuche

Mittelschweres Pferd, zugfest, 5—6 Jahre, zu kaufen gesucht. Heinrich Telmes, Speck.
Zwei einfache Sessel gesucht. 1311 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Guterhaltener Allesbrenner für größeres Zimmer zu kaufen gesucht. Angeb. 1370 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Spieluhr (Christbaumständer) gesucht. Angebote unt. Nr. 564 an Geschäftsstelle Grevenbroich, Steinweg 2.
Gebr. Nähmaschinen-Unterteil zu kaufen gesucht. 1377 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Kohlenbadeofen zu kaufen gesucht. 3580 NGZ, Neuß, Krefelder Str. 9.

Verkäufe

2 dunkle Wintermäntel, Größe 48 und 54, ganz wenig getragen, billig zu verkaufen. Dortselbst 1 Paar lange Stiefel 44 gesucht. Angeb. 1349 NGZ, Niederstr. 46.
Schlafzimmer, 3- und 2türig, gebraucht, billigst abzug. Schmitz, Alt Heerdt 45, Haltestelle Nikolaus-Knopp-Platz.
National-Kasse zu verkaufen. Josefstraße 54.
Leichtmotorrad, Marke Dürrkopp, fast neu, preiswert abzugeben. Zahlungserleichterung. Angeb. 1336 NGZ, Niederstraße 46.
Passendes Weihnachtsgeschenk. 2 eingespielte Geigen ohne Zubehör zu verkaufen. Jak. Holla, hör zu verkaufen. Jak. Heolla, Walbeck b. Geldern, Hochstr. 7.
Alte Geige mit Zubehör zu verkaufen. Thywissenstraße 4, 3x schellen.
Korbkinderwagen, neuwertig, verkauft 52 NGZ, Grevenbroich, Rheydter Straße 14.
Zigarettenbilderalben (Kriegsgeschichten, Trachten- und Zunftwesen) billig abzugeben. Näheres unter Nr. 1357 NGZ, Niederstraße 46.
Mädchenkleidung (13—15 Jahre). auch Schuhe, Größe 36, sowie Herrenmantel, mittl. Größe, abzugeben. Zu erfragen Nr. 1218 NGZ, Niederstr. 46.
2 Liter Opel, in bestem Zustand, Umstände halber für DM 1 200 zu verk. 3581 NGZ, Neuß, Krefelder Str. 9.
Sehr gut erhaltener Küppersbusch-Gasherd preiswert abzugeben. Hochstraße 17, Unterhaus.
Neuwertige Ladentheke, 4 m lang, 90 cm breit, mit Linoleum, wegen Platzmangel sofort zu verkaufen. 1368 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Holländer, neuwertig, billig abzugeben. Angeb. u. 1363 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Radio, Gleichstr., 30 DM, **verkauft** Pöschel, Kölner Landstr. 454.
Gebrauchtes Kleinkraftrad, 118-ccm-Ilo-Motor, zu verkaufen. 1361 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Achtung! Baugeschäfte, Ingenieure! Guterhaltenes Zeiß-Nivellier-Instrument (Zeiß-D) mit 360 Grad, Kreis, Lupe, Stativ, zu verkaufen. 1360 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Klavier und Herren-Wintermantel für stärkere Figur zu verkaufen. Holzheim, Bahnhofstraße 74.
Neuer, moderner Küchenschrank (Schleiflack), zu verkaufen. Ang. u. 561 an Geschäftsstelle Grevenbroich, Steinweg 2.
Schlafzimmer, fast neu, 2schläf. komplett, mit Schlaraffiamatratzen, billig zu verkaufen. Weckhoven, Haupstr. 23.
Kinder-Kaufladen und Ruderrenner preiswert zu verkaufen. Schmitz, Further Str. 152, II. Etg. Zu erfragen ab 13 Uhr.
Weißer Küchenschrank, 1,20 m, für 60 DM, dunkler woll. Herrenanzug, Gr. 50, für 65 DM zu verkaufen. Neuß, Tückingstraße 50, I.
3 Präzisionswaagen, 100 g, 500 g und 5 Kilo, für Drogerie und Apotheken geeignet, zu verkaufen. Derichs, Neuß, Kapitelstr. 47.
Kinderwagen, guterhalten, Schlosser-Tischbohrmasch. billig abzug. Nievenheim, Hindenburgstr. 63.
Konzertflöte, 11 Klappen, zu verkaufen. 1367 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
1 Bett mit Matratze für 25 DM zu verkaufen. Koch, Kanalstraße 55.
Lederröcke, sowie Autohaube mit Brille zu verkaufen. Neuß-Grimlinghausen, Werresweg 54.
Knabenfahrrad, gut erhalten, für 45,— DM zu verkaufen. Annostr. 7a, I.
Radio, modern, Wechselstr., 3 Röhren, 95,— DM zu verkaufen. Grimlinghausen, Am Röttgen 38.
Neuwertiger Anzug (52—54), I. Qualität, zu verkaufen. Löbeckstraße 3.
4 prima hochtragende Erstlingssauen hat abzugeben, auch gegen Fettschweine zu tauschen. Peter Brosch, Allrath, Th.-Körner-Straße 8.
Skier, neuwertig, verkauft billig: Winkels, Neuß, Römerstr. 53.
Radio (Telefunken), Filmgerät mit Filmen, Pullover für 10—12jährigen Knaben, verkauft preiswert: Wevelinghoven, Erftstr. 17.
Adler-M-100-NSU-Fox, CDB 125, in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote mit Preis und Baujahr. 1346 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Fast neuer Staubsauger Miele zu verkaufen oder gegen guterhaltenen Dauerbrenner zu tauschen. Neuß, Tulpenstr. 91.
2-Liter-Opel-Limousine, schwarz, fahrbereit, mit Austauschmotor, billig zu verkaufen. 1355 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Klavier, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Tel. 1346.
Leica Ic, Leitz-Elmar, mit Tasche, billig zu verkaufen. Zu erfragen u. 1350 NGZ, Neuß, Niederstr. 46
Kleiner Zimmerofen, 2fl. Gasherd, evtl. Kohlenherd u. Bett zu verkaufen. Krefelder Str. 42.
Jagdstock mit Ledersitz und Weinkühler (Jagdmotiv) billig zu verkaufen. Zu erfragen u. 3555 NGZ, Niederstraße 46.
Klubsteinlampe, 20,— DM, sowie 3 Tennisschläger, je 5,— DM, zu verkaufen. Zu erfragen unter 3556 NGZ, Niederstraße 46.
Heimkino mit 250 m Normalfilm, für 30 DM zu verkaufen, Frost, Neu-Reuschenberg, Enzianstraße 3.
Wanderer W 24, geräumig, tadelloser Zustand, für 1350,— DM zu verkaufen. Tel. Neuß 3930.
Blauer Mädchenmantel und Kleid, Größe 40, Eislaufstiefel, Größe 37 und 38, sowie Laute zu verkaufen. Sand und Rohkoff (Kies) laufend abzugeben. 2-t-Anhänger, ein Schweißtrafus, 14 KVA, preiswert zu verkaufen. Gebr. Schramm, Kapellen (Erft), Ruf 386.
Herren-Taschenuhr, Tulasilber, (flach) bestes Schweizwerk zu verkaufen. Dormagen, Jussenhoverstr. 271.
2 Damenräder, 1 Waschmaschine mit Wringer neu, 1 Kinder-Holländer, 4 Räder, zu verkaufen. Karl Hausweiler, Rheinwallstr. 2.
Küchenschrank, Tisch und Kleiderschrank zu verkaufen. Esser, Grevenbroich, Kölner Straße 9.
Jagdhund zugelaufen. Halskette trägt den Namen Hans Harperath, abzuholen Stürzelberg, Hauptstr. 19.
Guterhaltenes schwarzes Klavier billig zu verkaufen. 1388 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Gute Herrenstiefel, Größe 43, billig zu verkaufen, Jülicher Straße 32.
Ia Hafermastgänse abzugeben. Neußer Furth, Am Hasenberg 134.
Weihnachtsgelegenheitskauf. Emund Rundfunkgerät zu verkaufen. 40,— DM. Zu erfragen in der Geschäftsst. Grevenbroich, Steinweg 2.
1,2 Liter Opel, guterhalten, preiswert zu verkaufen. Willi Haas, Glehn bei Neuß, Tel. 321 Kapellen.
Waschkommode mit Spiegel, Holzbett m. Matratze, Nachtkonsole, Stühle, Wand-Kaffeemühle, Ölgemälde v. R. Messing, Vogelkäfig, Gänsebräter u. Schallplatten billig abzugeben. Bremer, Hemmerden, Landstraße 5.
Schöner Skunks-Wellenkragen, 3 Paar D.-Schuhe, 39-40, davon 1 P. hohe pelzgefüttert, Umständehalber abzugeben. 3578 NGZ, Neuß, Krefelder Straße 9.
Herrenmantel, 1,78 normal, für 20,— DM zu verkaufen. 1375 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Einfacher Schreibtisch billig abzugeb. Paul, Jülicher Straße 66.
Kohlenbadeofen, 2 Tische, Waschkommode, hoher Spiegel billig zu verkaufen. Annostraße 30I.
Schönes Weihnachtsgeschenk! Couch mit 2 Sesseln sehr preiswert abzugeben. 1394 NGZ, Neuß, Niederstr.
Aus Privathand gepflegte DKW-Limousine, Modell 38 abzugeben. Offerten 1381 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Herren-Ulster (gesetzte mittlere Fig.), sehr gut erhalten, erstklassiger Stoff, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen 1382 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Leihhaus Schmitz verkauft einige neue Anzüge, Herren- u. Burschenüberzieher, Brillantringe, gold. Herren- und Damenuhren, Fotoapparate. Neuß, Rheinstr. 16.
Fast neues Akkordeon, 32 Bässe, billig zu verkaufen. Gut Ingenfeld b. Neurath.
Ford-Taunus-Spezial, 11 000 km gelaufen, in allerbestem Zustand, zu verkaufen. Tel. Neuß 2996.

Unterricht

Unterricht in Englisch (mögl. Pädagoge) gesucht. 1339 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Erfolgreichen Klavierunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene durch Ilse Berger, staatl. geprf. Musiklehrerin, Neuß, Nordkanallee 24.

Verschiedenes

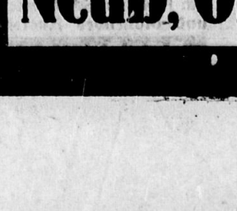
Goldenes Armband, 1 cm, mit Anhänger (Herzchen) Linie 16 oder Bahnhof—Sternstr. am 7. 12. verloren. Andenken! Wiederbringer gute Belohnung. Tel. Neuß 2494 oder 2870.
Suche per sofort DM 30 000,— Hypothek an erster Stelle für Wiederaufbau eines Wohn- u. Geschäftshauses in der Hauptgeschäftslage. 1371 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Pkw, Vier- und Sechssitzer, sucht Beschäftigung. 3566 NGZ, Neuß, Krefelder Straße 9.

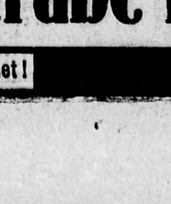
Heirat

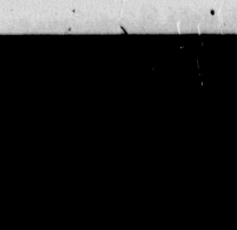
Weihnachts-Wunsch. Drei Freunde, 25 bis 28 Jahre, suchen Bekanntschaft netter Mädels. Evtl. spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Ang. (nur mit Bild) unter 560 an Geschäftsstelle Grevenbroich, Steinweg 2.
Werkmeister, Mitte 40, sucht die Bekanntschaft einer Frau im Alter von 35—45 Jahren zwecks Heirat kennenzulernen, Frau m. Kindern nicht ausgeschloss. Freundl. Zuschriften u. Nr. 1341 an NGZ, Neuß.
Weihnachtswunsch! Witwe, 42 Jahre, kath., 1,70 m groß, mit schönem Eigenheim u. Land sucht netten, gebildeten Herrn, Alter 45—55 Jahre, zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Handwerker oder Beamter bevorzugt. Am liebsten ein heimatloser Herr. 1392 NGZ, Neuß.

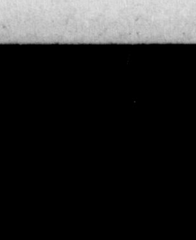
Sonntag geöffnet!

Die **Freude**
in **tausend** Häusern
mit Möbeln **Trösser**
von
Durch den großen Verkauf bedeutend **billiger**
Qualität **besser!**


Couch 125 DM


Sessel 48 DM


Auflage 49 DM


Klubtisch 32 DM

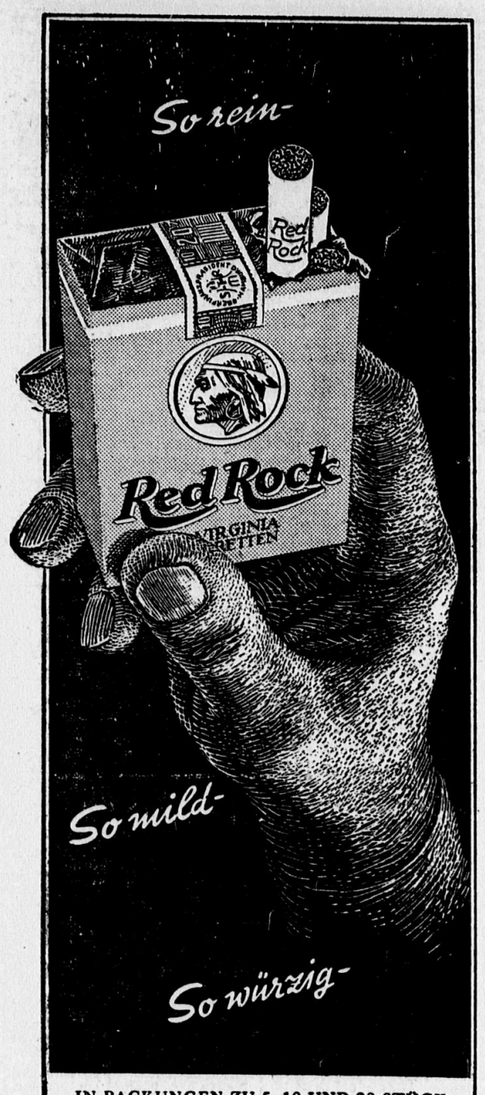
Große Auswahl

Schlafzimmer 575,- bis 1800,-	**Küchen** 165,- bis 745,-
Wohnzimmer 195,- bis 1200,-	**Kleiderschränke Schlafcouch Einzelmöbel**

Zahlungserleichterung!
Lieferung frei Haus!

Möbelhalle
Neuß, Oberstraße 108

Sonntag geöffnet!



IN PACKUNGEN ZU 5, 10 UND 20 STÜCK

ZU WEIHNACHTEN FINDEN SIE
Spielsachen
und Schreibwaren bei
Luise Lorenz
Glockhammer 30 Ruf 2555

Sieht Ihr Haar hübsch aus?



Es kann glänzen wie Seide, kann weich sein wie Samt, wenn Sie es mit **Diplona-Haar-Nähr-Shampoo** reinigen und mit **Diplona-Haar-Extrakt** täglich pflegen. Diplona erhält Ihnen die Schönheit Ihres Haares.

Diplona-Haarextrakt (gegen Haarausfall und Schuppen) und Diplona-Haarnähr-Shampoo erhalten Sie in **Neuß**: Drog. Weyer, Krefelder Str. 23; Drog. Walge, Niederstr. 17; Drog. Pfeil, Friedrichstr. 24; Drog. Gatzweiler, Michaelstr. 9; Drog. Domgans, Ecke Jülicher Str.; Drog. Willi Becker, Niederstr. 9; Parf. Peter Lauf, Neustr. 10. In Grevenbroich: Selfenhaus Karl Schnabel, Breite Straße 15.

Pelzwaren
in großer Auswahl finden Sie im Fachgeschäft
Kürschnerei Hoffmann & Winkels
Neuß, Klarissenstraße 1a

FROHES FEST



Praktisch denken -
Schuhe schenken
aus dem Schuhhaus
Jos. Kilzer, Neuß, Klarissenstraße 9
Das älteste Fachgeschäft am Platze.

Vergessen Sie es nicht - bevor
Sie einen Einkauf tätigen.
Unsere Ware ist geschmackvoll modern, von bester Qualität und günstig im Preis.
TEXTIL **REHSE** MODE
Erftstraße 1a Kundenkredit geboten

Haushaltwaren
das praktische GESCHENK für die Hausfrau
W. Jansen o. H. G.
EISENWAREN
Neuß, Krefelder Str. 54

STRICKER *Markenrad*
Prospekt W 50 zeigt besonders preiswerte Räder Zusendung kostenlos.



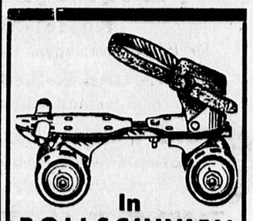
E. & P. STRICKER · Fahrradfabrik · BRACKWEDE/BIELEFELD 196

Taschenuhren ab DM 10,- Knabenuhren 15,50 DM
15 Steine Ankeruhren ab 35,— DM
Deutsche und Schweizer Armbanduhren
Goldene Trauringe ab 19.— DM
Bestecke und Geschenkartikel
in massivem Silber
Uhren Lange
Büchel 43 Neuß Ruf 3632
Angezahlte Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt.

Stets bereiten Freude
aparte Geschenke von bleibendem Wert
in Kristall, Porzellan, Silberwaren und Kleinmöbeln
Das Heim
THEO HERMKES
Niederstraße · Ruf 3677



Herren-Armbanduhren ab 16,- DM
Damen-Armbanduhren ab 18.- DM
Deutsche und Schweizer Fabrikate
Franz Badort
das seit 1807 bekannte Fachgeschäft f. Uhren, Schmuck, Bestecke
Neuß, Niederstr. 3, Ruf 3966



In ROLLSCHUHEN
enorm leistungsfähig!
Doppelkugellager
10,75 DM
Doppelkugellager und mit Gummipuffer; lenkbar!
18,75 — 19,75 DM
Luxus-Ausführung:
22,75 DM Luxus extra **23,75**
Meess & Meess
DÜSSELDORF
Bolkerstraße 60
am Hindenburgwall



eine Fülle
schönster Festgeschenke!

Wer in der Woche keine Zeit findet, unsere weihnachtlich dekorierten Fenster anzusehen und unseren großen Weihnachts-Verkauf in unseren erheblich vergrößerten Räumen zu besuchen, der hat jetzt am offenen Sonntag Gelegenheit dazu.
Wir haben für diesen Tag so manche Überraschung vorgesehen, die unsere Geschenkvorschläge noch wertvoller macht. Also ... am Sonntag zu

Feger
DUSSELDORF
das Textilhaus am Graf-Adolf-Platz gegenüber dem Omnibusbahnhof und den Endhaltestellen der Fernbahnen

---

PHOENIX
Nähmaschinen
mit formschönen Möbeln und Zickzackeinrichtung, für Haushalt u. Beruf, auch mit Zahlungserleichterung kaufen Sie vorteilhaft bei:
Phoenix - Nähmaschinen
M. Gladbach
Alter Markt 18

Wir zeigen Ihnen stets
die neuesten Modelle
Zündapp
Horex
Triumph
Imme
R. Jörgens
Motorfahrzeuge
Düsseldorf
Graf-Adolf-Straße 43
Ruf 2 46 08

Weihnachtskugeln und Spitzen
an Wiederverkäufer.
Otto Hage, Schillerstr. 47

ZU WEIHNACHTEN SCHUHE
aus dem SCHUHHAUS
Aloys Huck
Neuß Neustraße 9 Telefon 1031

TEXTIL *Fenster*



beim Marienkirchplatz, direkt an der Krefelder Straße

Unsere Weihnachts-Sonderangebote:

Konfettigarnitur zweiteilig . . 5,— DM	Aparte Winterkleider ab 50,— DM
Flauschgarnitur 7,70 DM	Damenmäntel . . ab 98,— DM
	Herrenmäntel . . ab 100,— DM

„Vaterland"-Markenräder
direkt ab Fabrik an Private. Jetzt Winterpreis. Gratiskatalog Jugend- und Mofaräder.
Dreigangschaltung. Stoßdämpfer! Große Auswahl. Teilzahlung. Viele Dankschreiben
Friedr. Morfeld 55/hno Neuenrade i. Westf., Nr. 259



Nähmaschinen
ab DM 65.- Anzahlung
sofort ab Lager lieferbar
R. JÖRGENS
Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 43



Frauen wünschen sich
Doppelherz, Frauen wünschen sich Frohsinn, Schaffensdrang und blühendes Aussehen!
DOPPELHERZ
Nur in Apotheken und Drogerien

DAS SPEZIALHAUS
für die Raumausstattung, Tapeten und Fußbodenbelag
Franz Oidtmann Wwe.
Neuß am Rhein
Münsterstraße 13-15 — Telefon 3172
SIE FINDEN IN REICHER AUSWAHL
Linoleum, Stragula, Balatum, Teppiche, Läufer und Verbinder in Velour, Haargarn und Kokos
Sonntag, 10. und 17. Dez. v. 14—18 Uhr geöffnet

Festgeschenke
Tafel- und Kaffeeservice — Trinkglasgarnituren
Wilh. Heidbüchel
Neuß Büchel 35/37

Abeler
Kleine Kostbarkeiten
füllen unsere Weihnachtsfenster, die ein Beweis für unsere Leistungsfähigkeit sind.
Schenken Sie ein wenig Daseinsfreude durch ein Schmuckstück oder eine Armbanduhr
Neuß am Bahnhof
Uhrmachermeister und Juweliere
Abeler

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck
mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzunruhe, Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner körperlicher und geistiger Leistungsminderung werden seit vielen Jahren erfolgreich mit
Antisklerosin-Tabletten
bekämpft. Antisklerosin enthält heilkräftige blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterdrogen und -Extrakte, sowie eine seit vierzig Jahren bewährte, ärztlich vielfach verordnete Blutsalzkomposition. Antisklerosin greift die Beschwerden gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an.
Preis M. 1.85 in allen Apotheken. Medopharm-Werk, München 8



mit **Kaweco** schreibt sich's gut
deshalb schenken Sie Kaweco!
Ihr Fachhändler berät Sie



... bald ist Weihnachtsabend da!

Wie schnell rückt das schönste aller Feste näher ... da heißt es beizeiten überlegen, womit man seinen Lieben Weihnachtsfreude bereitet. Wir haben mit einer einzigartigen und so umfassenden Auswahl vorgesorgt, daß wir alle Wünsche erfüllen und Ihnen viele Geschenk-Anregungen geben können. Vergessen Sie also nicht, bei Ihrem Weihnachts-Einkaufs-Bummel zu uns zu kommen ... allein unsere außerordentlich günstigen Preise lohnen den Weg.

IHR KAUFHAUS
A und C
GREVENBROICH



Der gewaltige Andrang unserer Kundschaft beweist uns, daß wir mit unseren Preisen und Auswahl richtig liegen.

*

Benutzen auch Sie unsere Angebote zu Ihren Weihnachtseinkäufen.

*

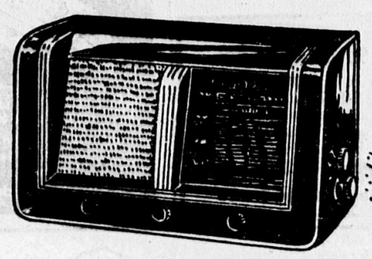
Unsere Fenster zeigen Ihnen nur einen kleinen Teil unserer großen Auswahl.

*

Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgestellt.

Kaufhaus Köhler & Co., Neuß Büchel 31 Tel. 2079

Ihr Weihnachtswunsch



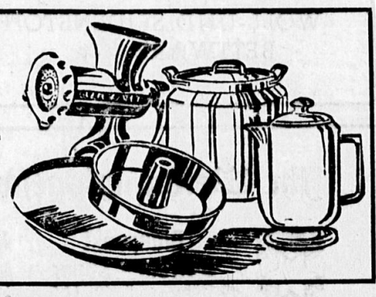
ist ein RUNDFUNKGERÄT

Kommen auch Sie und besichtigen Sie zwanglos unsere große Auswahl
Geringe Anzahlung - Kleine Rate
RADIO - BÜHM Neuß am Markt Büchel 7

Ein frohes Fest mit Geschenken



von
ALFRED
Schoor
jr.
NEUSS
Niederstr. 35/37
Ruf 1450



Über 300 Akkordeons am Lager
HOHNER und andere Marken
Club- u. Mundharmonikas
Eigene moderne Reparaturwerkstatt
BEQUEME TEILZAHLUNG
Jörgensen
DÜSSELDORF · HOTTENSTR. 8
RUF 22162

„Hicoton", altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2,65. In allen Apotheken

Sie finden bei mir in den erweiterten **Geschäftsräumen**
in überraschend großer **Auswahl**

Pelzmäntel

Für die **Dame** elegante Stoffmäntel, Röcke, Blusen
Für den **Herrn** Ia Herren-Fertigkleidung, Oberhemden, Krawatten, Hüte

Überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

Pelzhaus Jos. Kleisch, Neuß
Kürschnermeister
Jetzt Krefelder Straße Nr. 60 - Fernsprecher 3833



Ortsprospekte mit Preisangaben durch die Kurverwaltungen und Reisebüros

Nebelhornbahn, längste Seilb. Deutschl., Bergstation 1932 m, T. 835
Oberstdorfer Sesselbahn zum Schrattenwang 1400 m Omn. zum Ort
Bahnhofhotel u. Gaststätten das bürgerliche Haus, Fremdenz. Tel. 522
Hotel-Café Baur Bar u. Tanzlein, Bestbekannt am Platze
Hotel-Pension Bergkranz in altbekannter Güte, Garagen, T. 771
Berghotel Höfatsblick / Nebelhorn 1932 m, 90 B., Pens. ab DM 10.-, T. 585
Hotel Löwen Familienhotel, 72 B. ab DM 4.-, T. 802
Pension Haus Luise am Südrande, freie Lage, 22 B., T. 846
Hotel Rechen 80 B. P. ab DM 4.50, Pens. ab DM 14.-, T. 807
Nebelhornbahnhotel, 70 B. P. ab DM 14.-, Tanzabende, Tel. 478
Alpenhotel Panorama / (Nähe Sesselbahn) schönste Lage, 36 B., Garagen, T. 775
Hotel Sonne mit Restaurant, 71 Betten, T. 606/607
Alpenhotel Schönblick (1400 m) P. ab 10.50, Bergst. d. Sesselbahn, T. 773
Hotel-Gasthof Traube gutbgl., eig. Metzg., 35 B., P. ab 10.-, T. 648
Hotel Wittelsbacher Hof 70 Betten, Pens. ab DM 10.-, T. 495/496
Mit der **Bayer. Zugspitzbahn** auf Deutschlands höchsten Berg 2966 m
Kreuzeckbahn wieder verbesserte Skiabfahrten
Seilbahn auf den Wank (1780 m) Höhensonne. Herrl. Rundbl. Skigelände
Hotel Alpengruß Pens. ab 10.-
Hotel 3 Mohren, Garmisch
Golfhotel Sonnenblick Sonnenüberflutet, Pens. ab 12.-, T. 2885
Kurhotel vorm. Dr. Wiggers Kurheim das derz. führ. Haus des Olympiaortes in unvergl. ruh. u. schöner Sonnenlage, Jed. Komf., Gesellsch., Versnat., Bettpreis B., bis 11.-, P. 14.- bis 20.-, Ärztl. Behandl. Kurmittel-Diätk. auf W., Leit.: Bes. Hanns Kilian (Bes. d. Parkh. Alpenh. z. Zt. beschl.)
Hotel Pens. Leiner vorm. Hospiz.
Hotel Marktplatz das gepflegte Haus mit berühmter Gaststätte
Hotel-Pens. Miramontes Zi. ab 4.50
Hotel Wittelsbach erstkl. P. ab 12.- Sonnige Liegebalkone, zentr. Lage, renov.
Post Hotel Partenkirchen Vollpens. ab 10.-, Zimmer ab 4.-
Pension Wittig wiedereröff. unt. alter Leit. Beste zentr. Südlage Partenk. Vollk. renov. Altbek. gepfl. Küche, Garten, Garage, Pens. von 8.50 bis 11.-, T. 2213
Obersalzbergbahn mit 5 Skiabfahrten usw. 1 Rodelbahn. Bergfahrt 1.50 DM, Talfahrt 1.- DM
Hotel Geiger 55 B., T. 2756, 55 Jahre Familienbesitz
Wille's Kurhotel P. 12.- bis 16.- Jed. Komfort, Solebäder. Diäten
Stiftshotel (Stiftskeller) 55 B., Zi. m. Privatbad, P. 9-12 DM, Garag.
Hotel Bavaria gutb. Haus in zentr. Lage, 50 B., Zi. 4.— 5.50, P. 8.— 10.50
Hotel Solekurbad Pension 10.50—13.- DM. Zentr. Lage. Prima Küche
Gasth. **Watzmann** Franziskanerpl.
Berghotel - Gutshof - **Obersalzberg** 900 m Skigelände, Heizung, fl. Wasser
Parkhotel, 10 M. v. Bhf., Waldr., Lieget.
Haus Körber, am Hptbhf., 65 B.
Haus Hohenadl, 25 B., Autoaufl.
Alpengasthof Auerwirt, 750 m
Roßfeldskihütte, 1551 m, Postomnib. bis z. Hütte, 20 B., Skikurse
Ramsau-Hintersee
Hotel Post Hintersee 800 m, 70 B. dir. a. See, P. 8, bis 12.-, DM, T. Ramsau 40
Hotel-Pens. Gemsbock a. Hintersee, 50 B., fl. k. u. w. W., Zentralhzg., P. ab DM 9.
Alpenhof Bartels / Hintersee Modernes Haus, 50 Betten, sonnige Lage

Seit 1600 Jahren bewährt

Heinemann & Co
NEUSS Büchel 26-32



Sie werden *festlich* erwartet!

Wir haben uns für Ihren Besuch auf das Beste vorbereitet. Eine überraschende Auswahl, eine erstaunliche Preiswürdigkeit sind die Belohnung Ihres Besuches

HEINEMANN & Co
NEUSS Büchel 26-32

DURODONT... stoppt Zahnzerfall!

Doppel-Wacholder 1/1 Flasche **DM 5,20**
39/40% mit Glas
Jos. Spicker
Oberstr. 103, am Durchbruch



Sonntag, den 10. Dezember 1950 von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Statt jeder besonderen Anzeige!

Am 7. Dezember 1950, gegen 13.30 Uhr, verschied nach längerem schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Josef Thoma

Ingenieur

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer:

Anton Thoma (vermißt)
Anneliese Thoma geb. Rudolph
Dr. med. Hans Thoma
Rosegustel Thoma geb. Ebert
und Anverwandte

Neuß, Köln-Deutz (Gotenring 3), den 7. Dezember 1950.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 11. Dez. 1950, um 9 Uhr, in der Notkirche zu Köln-Deutz; die Beerdigung am gleichen Tage um 11 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes Köln-Deutz (Poll.).

„Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen."

Gott, der Herr über Leben und Tod, rief heute gegen 11.30 Uhr, plötzlich und unerwartet, infolge eines Herzschlages unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Heinrich Becker

Maria geb. Gelsdorf

zu sich in sein ewiges Reich, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Hans Busch
Maria geb. Becker
Hans Busch
Frau Heinz Groims
Cläre geb. Becker
Heinz Groims
Friedbert Groims als Enkelkind
und die übrigen Anverwandten

Neuß (Schwannstr. 30), Bad Soden (Taunus), Düsseldorf, Saalfeld und Gummersbach, den 7. Dezember 1950.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, dem 11. Dezember 1950, um 8.30 Uhr, in der St.-Marien-Pfarrkirche; die Beerdigung am gleichen Tage um 10.15 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Das feierliche Jahrgedächtnis
für
Herrn Cornelius Thywissen
und dessen Sohn Caspar findet statt am Montag, dem 11. Dez. 1950, um 8.30 Uhr, in der Münsterkirche, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Innigen Dank sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, die meinem lieben Gatten und Vater bei seinem Heimgang in so liebevoller Weise gedacht und ihm durch Kranz- und Blumenspenden ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Pfarrers Peters, der Nachbarschaft, der Gesangsabt. und der Gewerkschaft Deutscher Lok-Führer, sowie dem Radfahrverein 1888/09 Neuß.

Hermandine Heidemann und Kinder

Neuß, Eintrachtstraße 5.

Statt Karten.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unserer guten Mutter sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Gutzen

Büderich, Krefelder Straße 91

Das Sechswochenamt wird gehalten am Sonntag, dem 10. Dezember 1950, um 7.30 Uhr, in der Pfarrkirche zu Büderich, wozu freundlichst eingeladen wird.

Statt Karten

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zugegangenen Blumen, Geschenke und Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Alfred Gronies und Frau
Resi geb. Wingerath

Wevelinghoven, im November 1950.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, besonders dem 3. Jägerzug, Jägerkompanie und den Arbeitskameraden vom RWE Holthausen, unseren herzlichsten Dank.

Paul Wilbert und Frau Margarethe geb. Schmitz

Uedesheim, Deichstraße.

Danksagung

Für die vielen Blumenspenden, Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Jakob Brüggen und Frau Käthe
geb. Düppers

Hoisten

Für die uns anläßlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten, Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Toni Leusch und Frau Christine
geb. Schmitz

Roseller Heide 210a.

Anläßlich seines 25jährigen Arbeitsjubiläums in unserer Firma entbieten wir dem Gefolgschaftsmitglied Johann Lieven aus Niederaussem unsere herzlichen Glückwünsche.

Gebr. Esser o.H.G.

Neurath, den 9. Dezember 1950

Ihre Verlobung
beehren sich anzuzeigen:

Ruth-Ingrid Faber
Erhard-Jürgen Müller

Neuß
Nordkanalallee 2
Nordkanalallee 6
Weihnachten 1950

Danksagung.

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung unseres ältesten lieben Sohnes Rüdiger sprechen wir hiermit allen unseren Dank aus. Besonders für die trostreichen Worte Herrn Pastor Peter und Fabrikdirektor Schmitz.

Familie Otto Stein

Kaarst, den 8. Dez. 1950
Büttger Straße

Kontoristin

18—22 Jahre, mit guter Schulbildung, mögl. mit französ. u. engl. Sprachkenntnissen, fertig in Maschinenschreiben u. Stenographie, für Oberkasseler Geschäftsbetrieb zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten u. 4046 Ann.-Exped. Karl Deden, Düsseldorf-Heerdt I.

Sehr preiswerte
Stahlspaten
in guter Qualität mit Knopf- oder T-Stiel, u. a. auch gut geeignet zum Schneeschippen per Stück 3.— empfiehlt:
Elbern - Ostermann
Neuß, Oberstraße

Zahnärztekammer für die Nord-Rheinprovinz, Bezirksstelle Düsseldorf
Habe mich in Neuß-Reuschenberg, Narzissenstr. 2, niedergelassen.
Dr. Mainka, Zahnarzt

Kunststopferei
Erste Arbeit - Kürzeste Lieferung
Sternstraße 90 parterre

Bürgergesellschaft. Morgen Sonntag 2 Vorstellungen 16 und 19.30 Uhr
Zaubermeist. ORIGINAL **Bellachini**
NEUHEIT: Plastisches Fernsehen durch die rot-grüne Ultra-Brille. — Fernhypnose. Schweb. Menschen. 16 Uhr Kinder-Vorstellung 30 Pfg. Jedes Kind erhält als Geschenk eine Zauber-Brille.
Abend-Vorstellung 19.30 Uhr.





Düsseldorf
Sonntag, den 10. Dezember 1950 von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Carl Breuer Seit 1886
Neuss · Büchel 47
Die traditionelle Einkaufsstätte für WOLL-UND SEIDENSTOFFE BETTWARE



Ihr Weihnachtsgeschenk

Blaupunkt
6 Kreis - Super
5 Röhren mit eingebautem UKW. DM 188,-
Anzahl. 38,-, Monatsrate 27,-

Außerdem die riesige Auswahl Rundfunkgeräte in unserer **Weihnachtsschau** im I. Stock unseres Hauses. Unser konkurrenzloses eigenes Teilzahlungssystem macht Ihnen den Kauf leicht.

Im Erdgeschoß
Musikinstrumente - Noten - Schallplatten

Radio Kistler G. M. B. H.

Das älteste Fachgeschäft des Kreises

Büchel 51 - Neuß - Fernruf 2907
Grevenbroich, Kölner Straße 18
Fernruf 126

Weihnachten im Hochland

Hat Dich das Leben bös zerzaust, / Ging die Gesundheit flöten! / Hier, wo der reine Bergquell braust, / Vergißt Du alle Nöten. / Im Heilbad strömt die neue Kraft / So warm durch alle Glieder, / Und wo das Wasser Wunder schafft, / lernst Du das Lachen wieder! / Winterfreuden und Ferien im Bayrischen Hochland. Gesundheit und neue Lebensfreude durch eine Nervenauffrischungskur im ärztl. betreuten

Alpenkurhausbad Trissl
Luftkurort Oberaudorf, Tel.: 82. Wintersonne, Höhenluft, 500 bis 1000 m) Skisport, Skilift, Eislauf, Rodelbahn, Schlittenfahrt, herz- u. nervenstärkende Wildbäder und Trinkkuren, (mit Radiumsole) gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Stoffwechsel-, Wechseljahr- u. Blutzirkulationsstörungen. Prima Verpflegung und Diät. Geselligkeit, Unterhaltg. Tagessatz 9 bis 12 DM. Bitte sofort Prospekt anford. u. Inserat aufheb.

Versteigerung
am 11. Dezember 1950, 10 Uhr
im Jägerhaus
Düsseldorf-Grafenberg
Ludenbergerstr. 1 (a. Staufenplatz)
Hervorragendes Mobiliar:
Renaiss.-Herrenzimmer, b. z. 3 m, Chippend.-Speisezimmer, moderne Schlafzimmer, Fremden-Schlafzimmer.

Orient-Teppiche und Brücken
(u. a. Täbris, ca. 3,60x5,40, China, ca. 3,10x4,10, Smyrna, 5,30x5,30 m, selten schöne Buchara- u. Keschan-Brücken), deutsche Teppiche, Gemälde, Bilder, ein großer Posten Bücher, antikes Mobiliar, Einzelmöbel, wie Bücherschränke, Schreibtische, Klubsessel, Couches, Klavier, 3 Telefon-Apparate u. v. a. Besichtigung Sonntag ab 3 Uhr.

Hans Steinbüchel
Versteigerer
Düsseldorf, Büro: Lantzallee 27, Tel. 40 13 9.

Achtung Hausschlachter!
Sämtliche Därme und Gewürze im Fachgeschäft für Fleischereibedarf
F. Pesch, Neuß
Düsseldorfer Str. 62. Tel. 3988
Anruf genügt, Lieferung frei Haus

Ihre schönste Weihnachtsfreude
eine Reise in die Märchenwelt der Berge

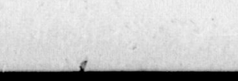
24. 12.—26. 12. 1950	Weihnachten in Brodenbach, Mosel	DM	39,00
23. 12.—26. 12. 1950	Weihnachten in Willingen, Hochsauerland	ab DM	45,50
23. 12.— 1. 1. 1951	Weihnachten und Silvester in Willingen	ab DM	86,50
22. 12.— 3. 1. 1951	Weihnachten und Silvester in Reit i. Winkl	ab DM	118,00
22. 12.— 3. 1. 1951	Weihnachten und Silvester in Österreich, Riezlern (Kl. Walsertal) Oberstdorf	ab DM	135,00 159,00
26. 12.— 3. 1. 1951	Silvesterferien in Willingen, Hochsauerland	ab DM	59,50
31. 12.— 1. 1. 1951	Silvesterfeier in Brodenbach, Mosel	DM	30,50
31. 12. 1950	Silvesterfahrt ins Bergische Land	DM	4,50

Ab 7. 1. 1951 laufende Wintersportreisen

8 Tage	Willingen (Hochsauerland)	ab DM	66,50
10 Tage	Reit im Winkl	ab DM	89,00
17 Tage	Riezlern (Kl. Walsertal)	ab DM	142,00

Auskunft und Prospekte:
REISEBÜRO LIESENFELD
Düsseldorf, Friedrichstr. 5 (am Graf-Adolf-Platz)
Telefon 28989 und 13033

W. Schmitz
Düsseldorf
Jahnstraße 43, Tel. 21969-24343



hat folgende neuwertige Fahrzeuge abzugeben:
Volkswagen-Lim. Bauj. 50.
Ford-Taunus-Limousine
Opel-Olympia-Lim. Bauj. 50
Mercedes 170 V u. 170 S
Borgward 1½ t Kastenwagen, fabr.-neu
Fiat Simca Limousine
Mercedes 170 V u. 170 S
Buick „Super" Lim., Baujahr 50
u. weitere neue u. neuwertig. Automobile.

Mit dem Bundesbahn-CASINO-Express
nach
BAD NEUENAHR
jeden Sonntag (ab 5. Nov. 1950)
ab Neuß: 13.33 Uhr
Hin- und Rückfahrt **8,80 DM**
einfache Fahrt **4,60 DM**
Rückfahrt
ab Bad Neuenahr: 21.25 Uhr
im Zuge Verabreichung v. Speisen und Getränken
Auskunft und Fahrkarten:
Amtliches Reisebüro (DER) und im Triebwagen

Die Neusser Kino's zeigen heute:

APOLLO
14, 16, 18, 20.15 Uhr. Jugendl. zugelass. Ein Film, in dem nicht geschossen, aber gelacht wird.
„Mein Mann, der Cowboy"
mit Gary Cooper, Merle Oberon
Sonntag 11 Uhr vorm. Jugendvorstellung

ADLER
Das Haus der guten Filme
Badende Venus
Ein Farbfilm von nie erreichter Schönheit
Tägl. 14, 16, 18, 20 Uhr. Sa. u. So. 11 Uhr Frühvorstellung. Sa. u. So. 22 Uhr Spätvorstellung. Tel. Bestellungen unter 3023 erbeten.

GLORIA
Bis Donnerstag, der Film der hundert Sensationen, der grandiose Farbfilm:
4 Federn
Sa., So. 14, 16, 18.30, 21 Uhr. Mo.—Do. 14.30, 17, 20 Uhr. So. vorm. 11 Uhr:
Kaspar und Seppel im Urwald

Kammer-Spiele
Jesse James
Tägl. 16.30, 19.30, 21.15 Uhr. Jugendverb. Tägl. 14 und Sa. u. So. 11 Uhr Frühv.
Der schwarze Reiter
Tel.-Vorbestellungen 3023 erbeten

Hunde scheren, trimmen, kupieren. Heinz Loosen, Tierpflegemeister, Düsseldorf, Am Hackenbruch 81, Ruf 21416. Komme ohne Mehrkosten ins Haus.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstr., Telefon 3739.

Fußpflege Reuen, Büttger Str. 1.

Pappel- und Nußbaum-Rundholz
von mindestens 45 cm Mittendurchmesser und aufwärts gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Gegewerke GmbH.,
Möbel-, Sperrholz- u. Furnierfabriken, Weeze/Ndrh., Tel. 113, 213 u. 214.

BEKANNTMACHUNG
An den geschäftsfreien Sonntagen verkehren auf den Omnibuslinien der Verkehrsbetriebe Neuß folgende Wagen zusätzlich:

Linie Aldenhoven			
Omnibus-Bahnhof	ab	11.45	18.30 Uhr
Aldenhoven	ab	12.20	19.05 Uhr
Linie Uedesheim			
Omnibus-Bahnhof	ab	18.20 Uhr	
Uedesheim	ab	18.45 Uhr	
Linie Büttgen			
Omnibus-Bahnhof	ab	13.00 Uhr	
Büttgen-Vorst	ab	13.40 Uhr	

Der Oberstadtdirektor, Verkehrsbetriebe Stadt Neuß

Oeffentliche Erinnerung und Mahnung zur Entrichtung fälliger Steuern und Abgaben

Es waren bzw. es werden fällig:
Am 5. Dezember 1950: Schulgeld für das Staatliche Gymnasium für Dezember 1950;
Am 10. Dezember 1950: Gewerbesteuer nach dem Ertrag und Kapital für Dezember 1950; Getränkesteuer für November 1950;
Am 15. Dezember 1950: Grundbesitzabgaben für Dezember 1950, Gewerbelohnsummensteuer für November 1950, Schulgeld für das städt. Gymnasium und für die städt. Berufs- und Fachschulen für Dezember 1950, Beiträge für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für Januar—März 1951.
An die Zahlung wird hiermit erinnert. Zahlung möglichst bargeldlos durch Ueberweisung an die Stadthauptkasse Neuß unter Angabe der Kontonummer und der Abgabenart erbeten. Soweit Bareinzahlungen erfolgen, wird gebeten, dieselben an den Hauptzahltagen möglichst bis 10.00 Uhr vorzunehmen, damit den Einzahlern unnötiges Warten erspart wird.
Die nicht gezahlten Beträge werden ohne weitere Mahnung im Verwaltungszwangsverfahren kostenpflichtig beigetrieben.
Außerdem werden für alle nicht bis zum Tage der Fälligkeit entrichteten Steuern, Säumniszuschläge nach den gesetzlichen Bestimmungen erhoben.
Neuß, den 9. Dezember 1950 Der Oberstadtdirektor

Meldung der Heimarbeiter

Auf Anordnung des Herrn Arbeitsministers des Landes Nordrhein-Westfalen haben alle Arbeitgeber, die Heimarbeiter beschäftigen, die Heimarbeiterlisten einmal im Jahr sorgfältig ausgefüllt dem zuständigen Arbeitsamt einzureichen. Es sind sämtliche Personen einzutragen, die in der Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. des Jahres 1950 in Heimarbeit beschäftigt worden sind.
Die Listen sind ab sofort beim Arbeitsamt Neuß-Grevenbroich und bei den Nebenstellen anzufordern. Die ausgefüllten Listen sind bis zum 10. 1. 1951 an nachstehende Stelle einzureichen:
Arbeitsamt Neuß-Grevenbroich, Neuß, Marienkirchplatz 50, Zimmer 10.
Nebenstelle Grevenbroich, Lindenstraße 20.
Nebenstelle Korschenbroich, Mühlenstraße 42.
Nebenstelle Rommerskirchen, im Bürgermeisteramt.
Nebenstelle Wickrath, Hauptstraße 43.